

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Landesinitiative Projekt Zukunft:

Innovations- und Kreativlabs in Berlin – eine Bestandsaufnahme

Räume und Events als Schnittstellen von Innovation und Kreativität

Projekt Zukunft beauftragte Anfang 2013 eine Untersuchung beim Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung in Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin, die einen Überblick über das Phänomen der Innovations- und Kreativlabs geben soll. Erhoben wurden die Berliner Labs durch Desktop Research und punktuelle Telefoninterviews, um die erhobenen Daten gegebenenfalls abzusichern bzw. zu ergänzen.

In Berlin gibt es eine Nachfrage nach Orten und Räumen, die neue Formen des Wirtschaftens ermöglichen sowie die Freiräume zum Testen von Geschäftsmodellen und auch zum Experimentieren mit Ideen anbieten. Berlin ist mit einem gewissen Lebensgefühl verbunden, das (auch international) wahrgenommen wird („the place to be“). Kreative „Köpfe“ und Talente aus dem In- und Ausland werden von dem Image der Stadt angezogen, welches geprägt wird durch die urbane Atmosphäre, die Kultur- und Kreativszene, Werkstätten, Studios sowie Freiräume und die Möglichkeit, in Berlin neue Arbeitsformen zu testen.

Innovations- und Kreativlabs stehen für neue wirtschaftliche Entwicklungen in der Metropole. Innovationen werden immer seltener in geschlossenen Laboren generiert. Vielmehr versprechen branchenübergreifende Kollaborationen und eine Integration der Kreativwirtschaft als Querschnittsbranche entscheidende Erfolge in Innovationsprozessen. Vor diesem Hintergrund sind Innovations- und Kreativlabs Räume für den interdisziplinären bzw. akteursübergreifenden Austausch von Informationen, Wissen und Ideen. Sie unterstützen offene Innovationsprozesse durch vielfältige Möglichkeiten des branchenübergreifenden Experimentierens. In Berlin können folgende Lab-Typen identifiziert werden: Grassroot Labs, Co-Working Labs, Unternehmenseigene Labs, Forschungs- und hochschulnahe Labs, Inkubatoren und Acceleratoren sowie temporäre Lab-Formate in Form von Events.

Berlin bietet einen fruchtbaren Humus für derartige neuartige Formen der Umsetzung von Innovationsprozessen. Dabei kann Berlin auf eine große Vielfalt wirtschaftlicher Aktivitäten und Strukturen sowie eine hohe Dichte an Ausbildungsstätten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aufbauen. Zudem konnten in Berlin auch international anerkannte Vorzeigeeinitiativen umgesetzt werden, die nun zu sich selbst verstärkenden Effekten führen. Hierzu zählen zum Beispiel das Aufbauhaus und Planet Modulor, betahaus und T-Labs. Schließlich zeichnet sich ab, dass sich Berlin zu einem Standort entwickelt, an dem neue Modelle für Innovationsräume geboren und getestet werden können und dann sogar in andere Standorte exportiert werden, beispielsweise die Eröffnung eines weiteren UFA Labs in Köln.

Berlin bietet offensichtlich die Möglichkeit, unterschiedliche kreative Methoden und innovative Lösungen an einem Ort auszuprobieren und zu nutzen. Dabei ist die Stadt verbunden mit dem Image des „non-konformen“. Das bedeutet, Neues und Neuartiges wird in Berlin geduldet und akzeptiert. Dadurch können insbesondere in Form von Grassroot- und Co-Working-Formaten Nischen erschlossen werden, die partizipative Formen des Austausches und der Interaktion ermöglichen. Es sind gerade diese Möglichkeiten, die auch für größere Unternehmen anziehend wirken, weil dieses Image von Berlin dazu einlädt, außerhalb etablierter Strukturen zu denken und zu arbeiten.

Die Kultur der Offenheit, Neugierde und gemeinschaftlichen Zusammenarbeit über Organisations- und Branchengrenzen hinweg zu erhalten, sowie günstige, offene, unfertige Räume für Kreative, Freelancer und Start-ups zu schützen, wird eine der Herausforderungen für eine Kreativitäts- und Innovationsfördernde Politik sein.

.....
Nähere Erläuterungen dazu finden Sie in der Zusammenfassung in Kapitel 3 ab Seite 95.

EXECUTIVE SUMMARY: INNOVATIONS- UND KREATIVLABS IN BERLIN — EINE BESTANDAUFNABME	1
1 INNOVATIONS- UND KREATIVLABS IN BERLIN	5
1.1 Hintergrund und Zugang	5
1.2 Aufbau der Studie	6
1.3 Innovations- und Kreativlabs in Berlin: Definition und Kategorien	7
2 PROFILE DER KREATIV- UND INNOVATIONSLABS IN BERLIN	10
2.1 Grassroot Labs	10
2.1.1 Bestehende Labs	10
c-base	10
Chaos Computer Club Berlin e.V.	11
Ida Nowhere	12
Medienwerkstatt Berlin	13
Raumfahrtagentur	14
Trial & Error Kulturlabor	15
Vétomat	16
2.1.2 Weitere beobachtungen	17
AFRA	17
Bootlab	17
Electronic + Textile Institute (ETIB)	17
IN-Berlin	18
MachWerk	18
2.2 Coworking Labs	19
2.2.1 Bestehende labs	19
Agora Collective	19
betahaus	21
co.up	22
Open Design City	23
RallyPad	24
The Wye	25
Webworker Berlin	27
2.2.2 Weitere Beobachtungen im Feld	28
Launchlabs	28
2.3 Unternehmenseigene Labs	29
2.3.1 Bestehende Labs	29
360°lab	29
Co:llaboratory	30
Disruptive Innovation Lab (Media Business Transfer Center)	32
Etsy Labs	33
social impact lab	35
Telekom Innovation Laboratories (T-Labs)	37
UFA Lab	40
2.3.2 In Planung befindliche Labs	42
Telekom School of Transformation	42
Ottobock Future Lab in der Bötzw Brauerei	42
2.3.3 Weitere Beobachtungen im Feld	43
BVG – Open Data	43
2.4 Forschungs- und hochschulnahe Labs	44
2.4.1 Bestehende Labs	44
3D Innovation Center (Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut)	44
3D-Labor (TU Berlin)	46
Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC)	47
DAI-Labor (TU Berlin)	48
Daimler Center for Automotive Information Technology Innovations (DCAI-TI) (TU Berlin)	50
Design Research Lab (UdK Berlin)	51

	Discover Markets (Fraunhofer-Gesellschaft)	53
	European Center for Information and Communication Technologies (EICT)	54
	gameslab (HTW Berlin)	56
	Knowledge and Innovation Communities (KICs) (European Institute of Technology) - Climate-KIC Deutschland	57
	Knowledge and Innovation Communities (KICs) (European Institute of Technology) - EIT ICT Labs	60
	Hybrid Plattform	61
	PVcomB (Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie)	63
	Sound Studies Lab (HU Berlin)	64
2.4.2	In Planung befindliche Labs	65
	Fachbereich Arbeitswissenschaften und Produktergonomie (TU Berlin) und BVG	65
2.5	Inkubatoren und Acceleratoren	66
2.5.1	Bestehende Inkubatoren und Acceleratoren	66
	Berlin Start-up Academy	66
	BeVation	67
	Covus Ventures	68
	Found Fair Ventures	69
	Founder Institute	70
	FoundersLink	71
	HitFox Games Ventures	72
	hub:raum	73
	M Cube	75
	MAS Angel Fund	76
	nugg.ad	77
	Project A Ventures	78
	Rheingau Founders	79
	Rocket Internet	80
	Springstar	81
	Startup Camp Berlin	82
	Startupbootcamp Berlin	83
	Team Europe	84
	YOU IS NOW	86
2.5.2	In Planung befindliche Inkubatoren und Acceleratoren	87
	Axel Springer Plug and Play	87
	Epic Companies	87
	Factory Berlin	88
2.6	Events	89
	Berlin Startup Weekend	89
	HackFwD Build	90
	International Creative Lab (für VW AG)	91
	MakerLab	92
	Seedcamp Week	93
	Wayra Week (Telefónica)	94
3	ZUSAMMENFASSUNG: INNOVATIONS- UND KREATIVLABS IN BERLIN	95
3.1	Innovations- und Kreativlabs als Ausdruck neuer Formen des Arbeitens	95
3.2	Berlin als Lab-Metropole – Standortfaktoren Berlin	100
4	LAB-ATLAS: VERORTUNG DER KREATIV- UND INNOVATIONSLABS IN BERLIN	102
5	QUELLEN	103
I	Quellenangaben zu den erhobenen Profilen	104
II.	Quellenangaben zu den weiteren Beobachtungen und Labs in Planung	111

Die vorliegende Kurzstudie porträtiert Innovations- und Kreativlabs (kurz Labs) in Berlin. In den vergangenen Jahren konnte in Berlin zunehmend beobachtet werden, dass neue Orte für die Umsetzung innovativer Ideen geschaffen werden. Solche Orte ermöglichen eine offene, oft zeitlich begrenzte Zusammenarbeit zwischen kreativen Köpfen. Sie sind sichtbarer Ausdruck für vielfältige Wandlungsprozesse in der räumlichen Organisation von Innovationstätigkeiten und einer Bedeutungsverschiebung zwischen Branchen und Sektoren. Zum einen zeigt die steigende Zahl solcher Orte, wo sich Unternehmen gezielt für die Generierung und Umsetzung von Innovationen öffnen. Zudem lagern sie Prozesse der Ideengenerierung aus, um durch neue räumliche Kontexte und neue personelle Konstellationen, Entwicklungsprozesse außerhalb etablierter Routinen zu initiieren. Zum anderen lässt sich beobachten, dass die Kreativwirtschaft als Querschnittsbranche einen besonderen Beitrag für solche Prozesse leisten kann und gleichzeitig auch Keimzelle für neue Formen des Wirtschaftens ist. So werden gerade hier neue Geschäftsfelder getestet und erschlossen oder auch neue Unternehmensmodelle ausprobiert.

Hier liegt ein besonderes Potenzial von Berlin, denn die Kreativwirtschaft als Querschnittsbranche zählt zu den wirtschaftlichen Wachstumsfeldern der Hauptstadt. Vor allem spezifische Teilmärkte wie zum Beispiel Software / Games, Musikwirtschaft und Design sind von einer starken Dynamik geprägt (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen 2008, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung et al. 2012)³. Gleichzeitig ist Berlin Standort für das Verarbeitende Gewerbe und technologiebasierte Wirtschaftszweige. Insbesondere an den Schnittstellen zwischen diesen Branchen können Innovationen entstehen. Dies wird als „Cross-Pollination“⁴ und „Cross-Innovation“ bezeichnet und belegt die innovative Kraft der Zusammenarbeit zwischen Kreativwirtschaft, Handwerk, Verarbeitendem Gewerbe und High-Tech-Branchen. Diese Schnittstellen brauchen für die Inwertsetzung des kreativen Potenzials besondere Räume, wie die hier beschriebenen Labs zeigen.

Projekt Zukunft unterstützt als Landesinitiative der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung seit 1997 die Informations-, Kommunikations- und Kreativwirtschaftsbranchen durch eine Reihe von Förderinstrumenten und -maßnahmen. Im Rahmen internationaler Vernetzung engagiert sich Projekt Zukunft unter anderem in dem INTERREG IVC Projekt „Cross Innovation“, in dem der Beitrag kreativer Akteure zu innovativen Entwicklungen im gesamten Ökosystem untersucht wird. Dabei liegt ein Augenmerk auf Räumen, die dazu dienen Akteure zusammenzubringen und damit Innovationen anzustoßen. Auch unter diesem Aspekt lenkt die vorliegende Studie den Fokus auf die Innovations- und Kreativlabs in Berlin. Die große Zahl und Vielfalt der hier dargestellten Berliner Labs ist eine Momentaufnahme aus dem Erhebungszeitraum März 2013⁴. Die Studie verfolgt das Ziel, Labs in Berlin zu identifizieren, durch eine Kurzdarstellung inhaltlich darzustellen und schließlich zu kategorisieren. Sie soll verdeutlichen, welche Unternehmen in Berlin Labmodelle für ihre Produkt- und Lösungsentwicklung nutzen, und erste Hinweise anbieten, wie das besondere Potenzial von Berlin gestärkt werden kann.

³ Vgl. auch <http://www.berlin.de/projektzukunft/kreativwirtschaft/clusterstrategien/detailseite/datum/2013/februar/27/berlin-fuehrender-standort-der-informations-und-kreativwirtschaft>

² „Cross-Pollination“ bezeichnet die Entstehung neuer Innovations- und Technologiefelder durch die Neukombination und technologieübergreifende Anwendung von Wissen und „Know-how“. Diese neuen Technologiefelder entstehen meist an den Grenzen und Schnittflächen bestehender Technologiebereiche (Hargadon und Sutton 1997, Hargadon 2003). Beispiele sind u.a. Initiativen in Baden-Württemberg zur Verknüpfung der Automobilwirtschaft und des Maschinenbaus mit Bereichen der Kreativwirtschaft. Auch für die Berliner Designwirtschaft wird diese Strategie angeregt. Dabei werden mögliche Schnittstellen mit den Technologie- und Forschungsbereichen Medizin, Pharmaindustrie, Verkehr/Mobilität, Energie und IKT genannt (Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung e.V. (DGTF) 2010).

⁴ Trotz großer Sorgfalt in der Erhebung kann an dieser Stelle kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden.

Im Anschluss an die Entwicklung einer Definition von Kreativ- und Innovationslabs werden die identifizierten Berliner Innovations- und Kreativlabs zunächst anhand von Kurzprofilen beschrieben.

Dabei berücksichtigen die Profile folgende Aspekte:

- Aufbau der Labs,
- Akteure in den Labs und Zielgruppen der Labs,
- Leistungen und Aktivitäten der Labs,
- Themen, Steuerung und Geschäftsmodelle der Labs, inhaltliche und formale Ausgestaltung der Zusammenarbeit und
- Veranstaltungsformate in den Labs

Neben vorhandenen Labs werden auch jene Labs kurz beschrieben, die sich in Planung befinden, soweit diese identifiziert werden konnten. Zudem wurden interessante Beobachtungen in den spezifischen Lab-Kategorien aufgenommen.

Im Anschluss an die Profilbeschreibungen werden die Beobachtungen bezüglich der Eigenschaften und Entwicklungen der untersuchten Berliner Labs zusammengefasst. Zudem werden die Standortfaktoren, die Berlin zur attraktiven Lab-Metropole qualifizieren, kurz erläutert.

Die Profile sind darüber hinaus deskriptiver Bestandteil des Lab-Atlases. Die identifizierten Labs sind unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Lab-Zuordnungen in einer Karte von Berlin verortet. Dies verdeutlicht die räumliche Konzentration von Kreativ- und Innovationslabs und auch einzelner Lab-Typen in Berlin. Die kartographische Darstellung der Labs ermöglicht auch eine schnelle Orientierung in der vielfältigen und dynamischen Berliner Lab-Landschaft.

Erhoben wurden die Berliner Labs durch Desktop Research und punktuelle Telefoninterviews, um die erhobenen Daten gegebenenfalls abzusichern bzw. zu ergänzen.

Das räumliche Phänomen der Innovations- und Kreativlabs ist vergleichsweise neu. Auf eine vorhandene Definition oder gar Klassifikation kann die vorliegende Studie daher nicht zurückgreifen. Ausgehend von den Beobachtungen im Feld und basierend auf Experteneinschätzungen ist das wesentliche und konstituierende Merkmal von Innovations- und Kreativlabs der interdisziplinäre bzw. akteursübergreifende Austausch von Informationen, Wissen und Ideen. Dieser experimentell ausgerichtete Austausch kann sowohl an physisch-materiellen Orten als auch in digitalen Umgebungen stattfinden und zeitlich sowohl temporärer wie auch langfristiger Natur sein. Labs sind in der Regel offene Orte hinsichtlich der Teilnehmer und ihrer thematischen Schwerpunkte. Folgende Merkmale sind für Labs charakteristisch:

1. Ein Lab ist ein physischer und/oder virtueller Raum, der Innovationsprozesse unterstützt. Nicht festgelegt ist, an welcher Stelle des Innovationsprozesses ein Lab genutzt und/oder eingerichtet wird. Folgende Beobachtungen zeichnen sich ab: in Grassroot Labs arbeiten Enthusiasten an ihren Ideen. Diese Einrichtungen sind nicht auf die Hervorbringung und/oder Umsetzung marktreifer Innovationen ausgelegt, sondern Orte, an denen interessengeleitet experimentiert und an kreativen Ideen gearbeitet wird. Dabei können durchaus innovative Leistungen und Produkte entstehen, die aber hinsichtlich des Innovationserfolges mit großen Unsicherheiten verbunden sind. Demgegenüber richten Unternehmen Labs ein oder nutzen existierende Labs, um gezielt nach innovativen Ideen zu suchen oder eine konkrete Phase eines bestehenden Innovationsprozesses zu unterstützen oder voran zu treiben.
2. Labs können als Experimentierfelder bezeichnet werden, in denen innovative Ideen, Geschäftsmodelle und Praktiken entwickelt und getestet werden. Durch die flexible Form der Zusammenarbeit können Labs dazu beitragen, eine (zeitlich befristete) Community of Practice (CoP) auszubilden, aus der heraus Ideen generiert werden können (Creative Spillover).
3. Labs sind auch Experimentierorte. Oft nutzen sie bestehende Räume (z.B. ein ehemaliges Umspannwerk) um, führen alte Strukturen neuen Nutzungen zu und schaffen so räumliche Kontexte, die mit dem Etablierten und Gewohnten bewusst brechen, um Neues zu schaffen.
4. Labs zeichnen sich zumeist durch den Cross-Innovation-Ansatz aus. Das bedeutet, dass in den Labs in der Regel branchenübergreifend und interdisziplinär gearbeitet wird. Die Kreativwirtschaft kann dabei sowohl als Wirtschaftszweig involviert sein, oder aber in Form von Methoden und Praktiken der Wissensgenerierung und Unterstützung von Innovationsprozessen in Wert gesetzt werden.

Labs können hinsichtlich ihrer Geschäftsmodelle und Ausrichtung unterschieden werden. So stehen der kreative Austausch und die Begeisterung für ein Thema oder eine Lösung bei den Grassroot Labs und teilweise den Coworking Labs im Vordergrund. Unternehmenseigene Labs, Forschungs- und hochschulnahe Labs sowie Inkubatoren und Acceleratoren hingegen werden durch einen deutlichen Branchenfokus spezialisiert und zielen klar auf die Markteinführung von Innovationen. Events schließlich sind ein deutlicher Beleg für die hohe zeitliche Dynamik von Innovationen: Sie bieten für eine begrenzte Zeit einen räumlichen Kontext für die Entwicklung von Ideen und sollen als Kick-Off für Innovationsprozesse dienen.

Die vorliegende Kurzstudie wird folgende Lab-Typen untersuchen:

GRASSROOT LABS	Grassroot Labs sind dadurch gekennzeichnet, dass sie aus einer privat motivierten Initiative Einzelner oder Mehrerer heraus entstanden sind und in ihnen Räume – zumeist mit Werkstattcharakter – bereitgestellt werden, die für Interessierte zugänglich sind. Im Vordergrund stehen der Spaß am Experimentieren und der kreative Austausch der Akteure.
COWORKING LABS	Als Coworking Labs werden solche Einrichtungen gefasst, die Räume zum Arbeiten, aber darüber hinaus auch für interdisziplinären Austausch als Geschäftskonzept bereitstellen. Branchenübergreifender Austausch wird bei dieser Lab-Kategorie angeregt, indem die Räumlichkeiten zum einen für heterogene Nutzergruppen zur Verfügung stehen und flexible Nutzungsbedingungen wechselnde Akteurskonstellationen ermöglichen. Zum anderen wird der Austausch durch inhaltliche Formate aktiv unterstützt, z.B. durch thematisch fokussierte Programme und Veranstaltungen, die explizit für Teilnehmer aus unterschiedlichen Bereichen ausgelegt bzw. geöffnet sind. Diese (in der Regel moderierten) Angebote der Labbetreiber unterscheiden sie von herkömmlichen Coworking-Spaces.
UNTERNEHMENSEIGENE LABS	Unternehmenseigene Labs sind dadurch gekennzeichnet, dass ein oder mehrere Unternehmen einen Raum schaffen, der Innovationsprozesse durch die gezielte Einbindung externer Experten (u.a. Kreative, weitere Unternehmen, FuE-Einrichtungen) unterstützt. Den externen Teilnehmern werden Leistungen (z.B. Infrastruktur und Programme) angeboten, die Resultate ihrer Arbeit fließen wiederum in die Umsetzung von Unternehmenszielen ein.
FORSCHUNGS- UND HOCHSCHULNAHE LABS	Forschungsnahe Labs sind dadurch gekennzeichnet, dass Hochschul- oder Forschungseinrichtungen einen Raum schaffen, der Innovationsprozesse durch die gezielte Einbindung externer Organisationen und Akteure unterstützt. Die externen Teilnehmer, vor allem Unternehmen, Start-ups und Endnutzer, arbeiten aktiv und frühzeitig in gemeinsamen Innovationsprojekten mit. Die Ergebnisse der Projekte gehen in die Forschungsaktivitäten der Hochschul- oder Forschungseinrichtungen sowie die internen Prozesse der beteiligten Industriepartner ein. Diese Kooperationen führen bisweilen zu Ausgründungen und oder Start-up-Gründungen der beteiligten Wissenschaftler.

INKUBATOREN UND ACCELERATOREN

Inkubatoren: stellen Startkapital, Know-How (persönliches Mentoring und Coaching durch Experten), Infrastruktur und gegebenenfalls weitere Unterstützungsleistungen (z.B. Netzwerkzugang und „Leveraging“, d.h. Marktzugang durch Vertriebskanäle der beteiligten Großunternehmen) für ausgewählte Start-ups und Teams für eine begrenzte Zeitdauer bereit. Den geförderten Start-ups werden in der Regel „inhouse“ Arbeitsräume („Coworking Space“) zur Verfügung gestellt („Präsenz-Inkubator“). Die Start-ups geben im Gegenzug Unternehmensanteile an die Inkubatorbetreiber ab. Inkubatoren werden meist von verschiedenen Partnerinvestoren unterstützt (z.B. Investor Angels, Venture Capital-Firmen und große Unternehmen).

Company Builder: wie Investor Angels und Venture Capital Geber, unterstützen Unternehmerpersönlichkeiten und zusammengestellte Teams, um Start-ups aus unternehmenseigenen Ideen aufzubauen („Unternehmer-im-Unternehmen-Ansatz“). Dabei werden z.T. bereits vorhandene Geschäftsmodelle kopiert. Die unternehmenseigenen Start-ups arbeiten meist „inhouse“ in den Arbeitsräumen („Coworking Spaces“) des Company Builders („Präsenz-Inkubator“). Company Builder werden meist von weiteren verschiedenen Partnerinvestoren unterstützt (z.B. Venture Capital-Firmen und große Unternehmen).

Acceleratoren: bieten meist mehrmonatige Trainingsprogramme, in denen ausgewählte Start-ups und Teams vor allem Startkapital, Mentoring- und Coachingleistungen von Branchenexperten sowie weitere Unterstützungsleistungen gegen eine „Gebühr“ in Form von Unternehmensanteilen nutzen können. Die ausgewählten Start-ups arbeiten meist während des Accelerator-Programms in gemeinsamen Arbeitsräumen („Coworking Spaces“). Die Programme werden durch Partnerinvestoren (z.B. Investor Angels, Venture Capital-Firmen und große Unternehmen) und Sponsoren unterstützt.

Founder Education Programme: sind meist kostenpflichtige Teilzeit-Entrepreneurship-Trainingsprogramme für Gründer. Die Programme werden zudem in der Regel durch die Abgabe von Unternehmensanteilen finanziert. Auch hier gehören Investor Angels, Venture Capital-Firmen und große Unternehmen zu den Kooperationspartnern.

EVENTS

Als Events werden hier temporäre Lab-Formate gefasst, die auf die Initiierung oder Unterstützung von Innovations- oder Kreativitätsprozessen zielen.

Sie fungieren als zeitlich befristete und ergebnisorientierte Praktiken der Zusammenarbeit. Für einen sehr begrenzten Zeitraum (ein bis wenige Tage) werden Unternehmen, Berater, Freischaffende, Start-ups bzw. Teams aus Berlin, aber v.a. auch aus unterschiedlichen Ländern und Regionen, in Berlin zusammengerufen, um branchenübergreifend Ideen zu entwickeln, zu konkretisieren und deren Umsetzung vorzubereiten. Ausrichter sind zumeist Unternehmen, aber auch Inkubatoren- und Acceleratoren-Programme. Sie erweisen sich als sehr heterogen hinsichtlich ihrer thematischen Ausrichtung und können bezüglich ihrer Entstehungsgeschichte und jeweiligen Zielstellung den anderen Lab-Typen zugeordnet werden. Als ebenfalls heterogen erweisen sich ihre Zugangsvoraussetzungen bzw. Partizipationsmöglichkeiten.

c-base

KURZBESCHREIBUNG

Die c-base ist ein Hackerspace in Berlin-Mitte. Betrieben wird er von dem im Jahr 1995 gegründeten gemeinnützigen Verein c-base e.V. mit dem Zweck der „Fortbildung auf dem Bereich Hardware, Software und Netzwerken“. Momentan hat c-base ca. 400 Mitglieder. Der Verein finanziert sich über Mitgliedsbeiträge, Seminare, Spenden, kulturelle Veranstaltungen und Projekte.

c-base ist einer der prominentesten Hackerspaces in Deutschland und steht exemplarisch für eine offene – digital vermittelte – Partizipations- und Innovationskultur. So hielt etwa die Partei „Die Piraten“ im Jahr 2006 in der c-base ihre Gründungsversammlung ab. Zudem trifft sich der Berliner wikipedia-Stammtisch regelmäßig dort, ebenso wie die „Freifunk“-Community, die sich für die Verbreitung unabhängiger WLAN-Netze einsetzt.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

In erster Linie handelt es sich bei der c-base um Räumlichkeiten mit integrierter Infrastruktur, die den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Hierzu zählen z.B. eine Holz- und Metallwerkstatt sowie ein Soundlabor. Ein 3D-Drucker ist ebenso vorhanden. Für Nicht-Mitglieder sind nur bestimmte Bereiche der c-base zugänglich. Zudem finden jährlich etwa 150 Veranstaltungen und Seminare zu unterschiedlichen Themenbereichen in der c-base statt, z.B. über Open-Source-Software, 2D-/3D-Gestaltung, mobile Applikationen etc., die sowohl von Mitgliedern des Vereins als auch von Nicht-Mitgliedern organisiert und durchgeführt werden. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungsformate sind z.B. WaveLoeten, Ubuntu-Stammtisch und c-lounge.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die c-base richtet sich an alle, die ein Interesse an Technik haben. Eine Vollmitgliedschaft kostet 17€ (ermäßigt 10€, gilt nicht für Studenten) pro Monat. Es besteht außerdem die Möglichkeit, „Ceycode-Member“ oder „Schlüssel-Member“ zu werden und damit erweiterten Zugang zur c-base zu bekommen. Eine Fördermitgliedschaft ohne Memberbereich-Nutzung wird für 5€ pro Monat angeboten. Für Firmen besteht zudem die Möglichkeit einer Firmenmitgliedschaft, die bei 170€ im Monat beginnt. Diese dürfen einmal jährlich eine Veranstaltung in der c-base ausrichten und werden außerdem in deren Publikationen erwähnt. Zu den Firmenmitgliedern zählen Archimedes, Google, ImmobilienScout 24, Inten AppUp, moviepilot und variomedia.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

c-base bietet seinen Mitgliedern Werkstatt Räume und Infrastruktur (ca. 720m²) sowie das c-base-Logbuch als virtuellen Ort zum Austausch.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch findet sowohl selbstorganisiert als auch durch organisierte Veranstaltungsformate statt.

Rungestraße 20
10179 Berlin
<http://www.c-base.org>
Wulf Coulmann
+49 (0) 30 28599300
vorstand@c-base.org

AKTEURE / NUTZER

Akteure, die Interesse an Technik (Elektronik, Hardware, Software und Netztechnologie) haben.

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Technik (Schnittstelle zwischen digitaler und handwerklicher Arbeit)

LAB-ZUORDNUNG

Grassroot Lab (FabLab)

MODERATION

Der Vereinsvorstand dient als Ansprechpartner.

Chaos Computer Club Berlin e.V.

KURZBESCHREIBUNG

Der Chaos Computer Club (CCC) ist eine Vereinigung von Hackern, Computer- und Netz-Enthusiasten. Seit 1986 ist der CCC als eingetragener Verein mit Hauptsitz in Hamburg organisiert und führt deutschlandweit etwa 3.000 Mitglieder. Der Verein ist dezentral in 23 „Erfahrungsaustausch-Kreisen“ (EFRA) organisiert. Daneben existieren kleinere Lokalgruppen („Chaostreffs“) und die „Chaos-Family“, die aus Organisationen besteht, die nicht offiziell zum Verein gehören, aber mit diesem „sinnverwand“ sind (Chaoswelle, digitalcourage etc.). Laut Vereinssatzung „fördert und unterstützt [der CCC] Vorhaben der Bildung und Volksbildung in Hinsicht neuer technischer Entwicklungen sowie Kunst und Kultur“. Der Verein tritt häufig mit Stellungnahmen – insbesondere zu Themen aus dem Bereich des Datenschutzes und der Netzpolitik – öffentlich in Erscheinung.

Zu den Sponsoren des Vereins zählen Host Europe, IN-Berlin, Speed Bone, snafu, Nessus, De-Cix, ecix und EuroTransit.

In Berlin zählt der Chaos Computer Club Berlin e.V. (CCCB) – einer der EFRA – etwa 100 Mitglieder (Stand: 2008). Die Vereinsräume befinden sich in Berlin-Mitte im „Datenreisebüro“, einem Bürokomplex, das der ehemalige Sprecher des CCC Andy Müller-Maguhn erworben hat und seit 2002 betreibt.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Es findet ein wöchentliches offenes Treffen statt, an dem jeder teilnehmen kann („Club Discordia“). Ein Kennenlernen der CCC-Mitglieder im Rahmen dieser Treffen ist Voraussetzung, um Mitglied im CCCB werden zu können. Einmal im Monat strahlt Radio Fritz die Sendung CCC Radio aus, zudem treffen sich Mitglieder und Interessierte bei den unregelmäßigen Informationsveranstaltungen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die Mitgliedschaft im CCCB kostet 21€ monatlich (ermäßigt ca. 11€). Anspruch auf Ermäßigung haben z.B. Schüler und Arbeitslose. Abgeschlossen wird eine Doppelmitgliedschaft für den CCCB sowie den Bundesverband des CCC.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Clubräume befinden sich in Berlin-Mitte.

FORM DES AUSTAUSCHES

Neben dem Austausch vor Ort steht ein virtuelles Wiki vom CCC zur Verfügung.

Marienstraße 11
10117 Berlin
<https://berlin.ccc.de/wiki/Hauptseite>
Martin Haase
+49 (0) 30 28598600
mail@berlin.ccc.de

AKTEURE / NUTZER

Akteure und Interessierte aus den verschiedenen Fachgebieten der Hardware, Software und Netztechnologie

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Fortbildung in den Bereichen Hardware, Software und Netzwerke

LAB-ZUORDNUNG

Grassroot Lab

MODERATION

Die regelmäßigen Treffen sind offen und für jeden zugänglich. Die unregelmäßigen Bildungsprogramme und Treffen mit Experten sind moderiert.

Ida Nowhere

KURZBESCHREIBUNG

Ida Nowhere ist ein kollektiv organisierter Kultur-, Veranstaltungs-, Arbeits- und Werkstatttraum in Berlin-Neukölln mit der Möglichkeit der Anmietung von Coworking Arbeitsplätzen.

Der gemeinnützige Verein Eiliges Kanonenohr e.V. betreibt Ida Nowhere seit 2009.

Zweck des Vereins ist laut Satzung „die Schaffung einer Plattform im Bereich Medien und Kunst im Bezirk Berlin-Neukölln“.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

In der Vereinssatzung wird zwischen ordentlichen und passiven Mitgliedern unterschieden. Während erstere einen Mitgliedsbeitrag entrichten, übernehmen passive Mitglieder Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit und geben gelegentlich Spenden.

Regelmäßig finden Veranstaltungen (Lesungen, Workshops, Konzerte etc.) in den Vereinsräumen statt. Neben der Nutzung der Räume für Kulturveranstaltungen sowie als Arbeitsflächen für Kreativschaffende, bietet Ida Nowhere mit der Dunkelkammer ein Fotolabor, das von Mitgliedern des Vereins genutzt werden kann. Zudem werden Coworking-Arbeitsplätze an Interessierte vermietet.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Ida Nowhere richtet sich an Kultur- und Kreativschaffende. Die Nutzung der Dunkelkammer setzt eine Vereinsmitgliedschaft voraus und wird zusätzlich mit 8€ für eine zwei- oder vierstündige Schicht berechnet. Coworking-Arbeitsplätze werden für 70€ monatlich vermietet. Ida Nowhere hat nicht durchgängig an jedem Werktag geöffnet.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Ida Nowhere bietet einen offenen Projektraum, ein Vereinslokal, ein Fotolabor sowie Coworking Arbeitsplätze.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch findet sowohl selbstorganisiert als auch durch Veranstaltungen statt.

Donaustrasse 79
12043 Berlin
<http://www.ida-nowhere.com>
Bernhard Bauch
+49 (0)163 4921813
info@ida-nowhere.com

AKTEURE / NUTZER

Kultur- und Kreativschaffende

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Kultur- und Kreativbereich

LAB-ZUORDNUNG

Grassroot Lab

MODERATION

Bernhard Bauch ist Ansprechpartner des Trägervereins Eiliges Kanonenohr e.V..

Medienwerkstatt Berlin

KURZBESCHREIBUNG

Die Medienwerkstatt richtet sich an bildende Künstler, die mit zeitgenössischen Medien (Audio, Animationen, Videobearbeitung etc.) arbeiten und einen entsprechenden Bedarf an digitaler Infrastruktur haben. Die Medienwerkstatt ist ein Angebot vom Kulturwerk des bbk Berlin GmbH, die wiederum eine Tochtergesellschaft vom Berufsverband bildender Künstler Berlin e.V. (bbk) ist. In dem Verein ist außerdem das Bildungswerk des bbk GmbH als zweite Tochtergesellschaft angeschlossen.

Die Medienwerkstatt befindet sich in der Druckwerkstatt des Kulturwerks des bbk im Künstlerzentrum Bethanien und besteht seit 2008. Hier wird zum einen Raum und Infrastruktur für künstlerische und medienintensive Arbeiten bereitgestellt. Zum anderen bietet die Medienwerkstatt einen Expertenpool zur Unterstützung der Künstler sowie Netzwerktreffen (siehe Leistungen/Aktivitäten).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Zur infrastrukturellen Ausstattung der Medienwerkstatt gehören u.a. Computerarbeitsplätze, ein Auditoraum, ein Greenbox-Studio, ein Projektraum sowie diverse Hard- und Software aus dem Bereich Video- und Soundbearbeitung. Termine zur Nutzung der Medienwerkstatt müssen per E-Mail vereinbart werden. Ein Medienlabor ist derzeit in Planung.

Der Expertenpool soll die Zusammenarbeit zwischen Künstlern unterstützen und auf die Bedürfnisse der Künstler abgestimmte Assistenten vermitteln, mit denen dann wiederum ein Honorar vereinbart wird.

Netzwerktreffen als dritter Baustein der Medienwerkstatt sollen zur weiteren Vernetzung der Medienkünstler beitragen. Es werden regelmäßig thematische Veranstaltungen angeboten. Themen der bislang 15 Netzwerktreffen waren u.a. „Wikipedia für Medienkünstler“, „analog und digital“ sowie Präsentationen der Arbeiten von Lioba von den Driesch, Atelier PERELA (<http://www.atelierperela.com/>), Matthias Fitz (<http://www.matthiasfitz.de/>) u.v.a..

Die Medienwerkstatt agiert generell, u.a. bei der Organisation von Workshops, in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk des bbk Berlin GmbH.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die Werkstatt steht allen bildenden Künstlern in Berlin und Amateuren für eine nicht-kommerzielle Nutzung zur Verfügung. Die Teilnahme an Workshops, etwa mit den Titeln „Videoskizzen“ oder „Eine Galerie finden“, sind kostenpflichtig (die Kosten variieren) und setzen eine Anmeldung voraus.

Die Arbeitsplätze können gegen Entgelt genutzt werden. Die Kosten betragen zwischen 20€ und 35€ pro Tag (je nach Ausstattungsansprüchen) oder 80€ bis 140€ pro Woche. Eine Studionutzung ist für 50€ pro Tag bzw. 200€ pro Woche möglich.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Medienwerkstatt Berlin bietet Raum für lokale Künstler für künstlerisches Arbeiten mit zeitbasierten Medien.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch findet in Form von Netzwerktreffen statt, welche das Ziel haben, den Austausch der Medienkünstler untereinander zu fördern. Zudem werden Workshops in verschiedenen Programmen im Bildungswerk des bbk angeboten. Der Expertenpool tritt zudem als Mittler zwischen Nachfragern und Anbietern auf.

Mariannenplatz 2
10997 Berlin
<http://medienwerkstatt-berlin.jimdo.com>
Doris Heide Meyer
+49 (0)30 55147284
medienwerkstatt@bbk-kulturwerk.de

AKTEURE / NUTZER

Medienkünstler, d.h. bildende Künstler mit Bezug zu neuen Medien

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Kunst- und Medienwirtschaft

LAB-ZUORDNUNG

Grassroot Lab

MODERATION

Neben der Leiterin Lioba von den Driesch sind Sandra Becker, Ilka Forst und Jo Zahn mit der Organisation der Medienwerkstatt betraut. Der Expertenpool tritt als Vermittler zwischen Künstlern und sachkundiger Assistenz auf.

Raumfahrtagentur

KURZBESCHREIBUNG

Die Raumfahrtagentur versteht sich als Hackerspace und ist seit 2011 im ehemaligen Solarium vom Stadtbad Wedding – einem Berliner Kunst- und Kulturquartier – ansässig. Angeboten werden Werkstattträume und die darin integrierten Maschinen. Die Raumfahrtagentur wird von der SCNR GmbH (<http://scnr.info/>) betrieben, die mit den Projekten camgeeks und elektronenrad auch selbst dort verortet ist und einen Teil der Maschinen zur Verfügung stellt, an denen die Mieter partizipieren können. Gegründet wurde die Raumfahrtagentur bereits im Jahr 2008.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

In der Raumfahrtagentur werden Werkstattflächen inklusive Maschinen und Zubehör zur Benutzung angeboten, darunter eine CNC-Fräse, ein 3D-Drucker und ein Lasercutter. Zudem stehen ein Tonstudio und eine Nähwerkstatt in den Räumlichkeiten zur Verfügung.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die Nutzung der Räume und Infrastruktur erfolgt über einen monatlichen Beitrag, der je nach gewünschten Leistungen (z.B. 24h-Zugang und Benutzung der Maschinen) unterschiedlich ausfällt und von 40€ bis 120€ im Monat reicht. Eine tageweise Nutzung ist aber ebenso möglich. Die Nutzung der Maschinen wird in der Regel extra berechnet. Unbeschränkte Zugänglichkeit zu den Räumen und der Infrastruktur mit eigenem Schlüssel wird nicht sofort gewährt.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Raumfahrtagentur bietet Werkstattträume, Maschinen und Infrastruktur auf insgesamt 180m².

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch findet selbstorganisiert statt.

Gerichtstraße 66
13347 Berlin
<http://www.raumfahrtagentur.org>
Maximilian Bauer
+49 (0)30 200069881
world@scnr.info

AKTEURE / NUTZER

Nutzer mit Bedarf an Werkstätten und Maschinen. Folgende Akteure bzw. Projekte werden derzeit als Nutzer der Raumfahrtagentur benannt: BULLITT Berlin, elektronenrad.de, [sekt-rausch](http://sekt-rausch.com), [camgeeks](http://camgeeks.com), [bootlab e.V.](http://bootlab.e.v.) und [Audiolab](http://audiolab.net).

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Technik (Schnittstelle zwischen digitaler und handwerklicher Arbeit)

LAB-ZUORDNUNG

Grassroot Lab (Fab Lab)

MODERATION

Die SCNR GmbH (Maximilian Bauer) ist als Betreiber und Organisator vor Ort.

Trial & Error Kulturlabor

KURZBESCHREIBUNG

Das Kulturlabor Trial & Error ist ein Netzwerk, das Projekte zu den Themen nachhaltiger Lebensführung, „do-it-yourself“-Praktiken sowie aus dem Kunst- und Kulturbereich initiiert und realisiert. Organisiert ist das Trial & Error Kulturlabor als Verein, der im Jahr 2010 gegründet wurde.

Im Funkhaus Grünau betreibt der Verein außerdem eine Upcycling-Werkstatt, die sich die Neuverwendung von Abfallprodukten zum Ziel setzt.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Zu den Projekten gehört der Betrieb des Tauschladens „Jacke wie Hose“ in der Mareschstraße 10 in Berlin-Neukölln (der Sitz des Vereins ist in der Karl-Kunger-Straße 55), in dem gleichzeitig eine offene Nähwerkstatt integriert ist. Für den Erhalt des Tauschladens wurde ein Spendenaufruf gestartet. Spendenaufrufe zur Unterstützung des Vereins und seiner Aktivitäten sind auf der Homepage integriert.

Neben dem Betrieb des Tauschladens mit Nähwerkstatt und der Upcycling-Werkstatt, bietet das Trial & Error Kulturlabor verschiedene Workshops zum Thema Nachhaltigkeit und „do-it-yourself“-Praktiken an. Dazu gehört z.B. das Naturlabor, die Umweltwerkstatt (speziell für Grundschulkinder) und das Projekt Kiezmobil.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das Trial & Error Kulturlabor richtet sich primär an Akteure aus dem Kultur-/Kreativbereich mit Schwerpunkten in Umweltthemen und nachhaltiger Lebensführung. Es gibt keine Zugangsbeschränkungen zur Teilnahme an den einzelnen Projekten. In einigen Fällen wird ein Materialkostenbeitrag erhoben.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das Trial & Error Kulturlabor verfügt über unterschiedliche Räumlichkeiten (Vereinssitz, Tauschladen, Nähwerkstatt und Upcycling-Werkstatt), in denen der Austausch stattfindet.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch findet vor allem durch praktische Workshops, Festivals, Ausstellungen, Aktionen im öffentlichen Raum sowie Straßentheater und Flashmobs statt.

Karl-Kunger-Straße 55
12435 Berlin
<http://www.trial-error.org>
Rüta Vimba
email@trial-error.org

AKTEURE / NUTZER

Akteure aus dem Kreativsektor (Designer und Künstler) sowie „do-it-yourself“-Interessierte und „Bastler“

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Kultur-/Kreativbereich mit starkem Bezug zu Umweltthemen und nachhaltiger Lebensführung

LAB-ZUORDNUNG

Grassroot Lab

MODERATION

Das Team um das Trial & Error Kulturlabor besteht aus Rüta Vimba, Julia Vernesson (beide Projektmanagerinnen), Judith Meier, Tau Pibernat, Sandra Wiesthal und July Meissner. Die einzelnen, offen zugänglichen Veranstaltungsformate werden von Vereinsmitgliedern organisiert – eine feste Moderation ist nicht ersichtlich.

Vétomat

KURZBESCHREIBUNG

Vétomat versteht sich als Ausstellungs- und Austauschplattform für unkommerzielle Kunst. Die Plattform ist weder Dienstleister noch Wirtschaftsbetrieb, sondern um ein kollektiv vereinsmäßig organisiertes Café mit zugehöriger Siebdruckwerkstatt. Alle dort stattfindenden Veranstaltungen und Aktivitäten werden von den Mitgliedern selbstorganisiert, im zweiwöchig stattfindenden Plenum wird über die Aktivitäten entschieden. Der Hackerspace „Nerd-Café“ als fester Bestandteil im Vétomat manifestiert die interdisziplinäre Ausrichtung der Einrichtung.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die Friedrichshainer LinuxUserGroup organisiert wöchentlich Workshops und Vorträge im „Nerd-Café“. Zudem ist eine offene Siebdruckwerkstatt integriert, wo Materialien wie Farben und Siebe vorhanden sind. Hinzu kommen unregelmäßige Veranstaltungen, die ein weites Themenspektrum abbilden (Politsalon, Treffen der Antifa, Kinoabende, Musikabende, Kunstausstellungen etc.).

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Vétomat richtet sich an Kunst- und Kulturinteressierte sowie Nutzer des Linux-Betriebssystems. Die Benutzung der Siebdruckwerkstatt wird mit 10€ pro Tag zzgl. Farbe und Siebe berechnet. Einführungskurse kosten ab 20€. Ein (formloser) Mitgliedsantrag kann zudem entweder persönlich auf einer Plenumsitzung oder per E-Mail eingereicht werden.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Räumlichkeiten, inklusive Siebdruckwerkstatt und „Nerd-Café“, befinden sich in Berlin-Friedrichshain.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch findet in den Clubräumen in Berlin-Friedrichshain statt.

Scharnweberstraße 35
10247 Berlin
<http://cms.vetomat.net>
Vétomat
+49 (0)157 77556464
info@vetomat.net

AKTEURE / NUTZER

Kunst- und Kulturinteressierte, Akteure und Anhänger offener Betriebssysteme

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Veranstaltungen aus Kunst und Kultur;
Fortbildung in den Bereichen Hardware, Software und Netztechnologie (speziell Linux)

LAB-ZUORDNUNG

Grassroot Lab

MODERATION

Im zweiwöchig stattfindenden Plenum werden alle relevanten Entscheidungen gemeinschaftlich getroffen. Die Mitglieder des Kollektives arbeiten ehrenamtlich und fungieren alle gleichermaßen als Ansprechpartner. Die erzielten Einnahmen dienen dem Erhalt von Vétomat.

AFRA

KURZBESCHREIBUNG

AFRA (Abteilung-für-Redundanz-Abteilung) ist ein neuer Hackerspace, der im Herbst 2012 offiziell eröffnet wurde und sich aktuell weiterhin im Aufbau befindet. Regelmäßig stattfindende Vorträge in den Räumlichkeiten richten ihren Fokus auf IT und Hackerkulturen wie z.B. LaTeX, Screen und OpenWrt. Zudem werden Events wie „Geekends“ und offene Hackabende für Interessierte veranstaltet.

Sebastian Fischer
Herzbergstraße 55, 10365 Berlin
Tel.: +49 (0) 176 29769254
E-Mail: info@afra-berlin.de
<http://afra-berlin.de>

Bootlab

KURZBESCHREIBUNG

Bootlab e.V. ist ein eingetragener Verein zur Entwicklung unabhängiger Projekte, der von der Europäischen Kommission (Education and Culture DG) gefördert wurde. Inhaltlich sieht sich das Bootlab als Schnittstelle zwischen Kultur- und Softwareproduktion vor dem Hintergrund einer kritischen Netzkultur. Die Gründung geht u.a. auf Pit Schultz zurück, der bis 2007 außerdem Vorstandsvorsitzender des Vereins war. Von 2000 bis 2007 war das Bootlab im alten Telegrafenturm untergebracht, wo etwa 30 Personen aus verschiedenen Branchen (u.a. Medien, Künstler, Journalisten und Programmierer) arbeiteten. Mittlerweile befindet sich der Verein im Hackerspace Raumfahrtagentur in Berlin-Wedding. Aus dem Bootlab heraus bzw. von einzelnen Initiatoren wurden zudem zahlreiche weitere Projekte angestoßen, wie u.a. Reboot.fm (<http://reboot.fm/>), eine Online-Radio-Plattform Berliner Künstler, die nach dem Open Source-Prinzip organisiert ist, das Radioprojekt Backyard Radio sowie ArtWiki (<http://artwiki.org/>), eine Plattform zur Vernetzung von Künstlerbiografien.

Bootlab e.V.
Gerichtstraße 65, 13347 Berlin
E-Mail: bootlab@bootlab.org
<http://www.bootlab.org>

Electronic + Textile Institute (ETIB)

KURZBESCHREIBUNG

Das Electronic + Textile Institute (ETIB) in Berlin versteht sich als „Kaschmir Hackerspace“ und verbindet Näh- und Textilaktivitäten mit neuen Technologien. Neben der Anmietung von Arbeitsplätzen werden thematische Workshops in den Räumlichkeiten in Berlin-Wedding angeboten. Gegründet wurde ETIB u. a. von Milos Meriac, der zudem u.a. in die Open Source-Projekte Sputnik/OpenBeacon und OpenPCD involviert ist.

Milos Meriac
Koloniestraße 10, 13357 Berlin
E-Mail: info@etib.org
<http://etib.org>

Graffiti Research Lab

KURZBESCHREIBUNG

Das Graffiti Research Lab ist ursprünglich ein Projekt, das im Jahr 2006 von James Powderly und Evan Road am New Yorker Eyebeam Art and Technology Center initiiert wurde und sich mit der Verbindung von Street Art und Open Source-Technologie auseinandersetzt. Mittlerweile haben sich weltweit Graffiti Research Labs organisiert, u.a. eine Gruppe in Berlin, die sich regelmäßig im betahaus bzw. in der Open Design City trifft und generell für alle Interessierten zugänglich ist. Prominentes Projekt des Graffiti Research Labs in Berlin ist „BlitzTag“, eine Software, die die lasergestützte Projektion von Graffiti z.B. an Häuserwände ermöglicht.

Hauke Altmann
Tel.: +49 (0) 151 23260881
E-Mail: shine.in.decay@googlemail.com
<http://www.graffitiresearchlab.de>

IN-Berlin

KURZBESCHREIBUNG

IN-Berlin (Individual Network Berlin e.V.) ist ein unabhängiger Provider, der durch ehrenamtliche Arbeit entwickelt und verwaltet wird. Ziel ist es, durch ein alternatives, gemeinschaftliches Modell Zugang zum Internet zu ermöglichen, ohne auf kommerzielle Anbieter zurückgreifen zu müssen. Das Konzept steht insgesamt der Open Source-Bewegung nahe. Der Vereinsraum in Berlin-Moabit kann für Veranstaltungen (z.B. Hackathons) einmalig oder – z.B. von User Groups – auch regelmäßig genutzt werden.

Individual Network Berlin e.V.
Lehrter Straße 53, 10557 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 45494343
E-Mail: info@in-berlin.de
<http://www.in-berlin.de>

MachWerk

KURZBESCHREIBUNG

Das MachWerk in Berlin-Wedding ist eine selbstorganisierte, unkommerzielle Werkstatt, die im Rahmen des Projektes „junge Pächter“ (<http://junge-paechter.de/>) entstanden ist. Das im November 2011 gestartete Projekt zielt auf die Zwischennutzung leerstehender Gewerberäume mit selbstorganisierten, thematisch vielfältigen Projekträumen. Gefördert wurde das Projekt vom Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, dem Kulturhaus Schlesische27 sowie dem EU-Programm Jugend in Aktion. Insgesamt sind sieben Projekte für einen Zeitraum von acht Monaten gefördert worden.

Das MachWerk bietet u.a. ein Fotolabor sowie eine Holz-, Fahrrad- und Siebdruckwerkstatt und versteht sich als „selbst organisierte und verwaltete Selbsthilfswerkstatt“. Die verschiedenen Projekte, die Kreativität und Handwerk miteinander koppeln, und die generell offene Ausrichtung der Räumlichkeiten entsprechen dem formulierten Lab-Begriff, wenngleich das MachWerk in erster Linie ein Jugendprojekt darstellt.

MachWerk
Biesentalerstraße 5, 13359 Berlin
Tel.: +49 (0)157 36899375
E-Mail: machwerk@machwerk-wedding.de
<http://www.machwerk-wedding.de>

Agora Collective

KURZBESCHREIBUNG

Agora Collective bezeichnet sich als multidisziplinäres Netzwerk und zeichnet sich insbesondere durch eine starke Künstlervertretung aus. Organisiert ist das Netzwerk als eingetragener Verein Agora Collective e.V. sowie die Unternehmergesellschaft Agora Spaces UG.

Agora Collective vermietet in erster Linie Coworking-Arbeitsplätze und Büros für Start-ups in einem sanierten Altbau in Berlin-Neukölln. Nutzer erwerben eine zeitlich befristete Mitgliedschaft und können dann einen Großteil der Räume frei nutzen und gegen Aufpreis einen festen eigenen Arbeitsplatz und 24h-Zugang erhalten.

Neben dem Vermietungsgeschäft bietet Agora Collective unterschiedliche Programme an. Zum einen das „Art Residency Program“: Für vier Wochen werden Künstler bei Agora Collective untergebracht, die im Rahmen eines spezifischen Projektes zusammenarbeiten. Die aktuelle Ausschreibung hat das Thema „Agora thinks Performance Art“ und richtet sich an Choreographen und Performance-Künstler.

Ab Juni 2013 soll außerdem zweimal im Jahr ein „Agora Festival“ stattfinden, welches Themen aus den Bereichen Technologie, Kunst, Unternehmertum u.a. aufgreifen soll. Schließlich werden in dem Format „Agora Educational Platform“ regelmäßig unterschiedliche Workshops angeboten. Als aktuelle Workshops werden u.a. „Final Cut Pro X“ (eine Einführungsveranstaltung in die Apple-Software) sowie ein „Projection Mapping Workshop“ genannt.

Partner von Agora Collective sind u.a. die Portale Ouishare (<http://ouishare.net/>), deskmag (<http://www.deskmag.com/>) und artconnect Berlin (<http://www.artconnectberlin.com/>), außerdem Architektur-, Designbüros und Galerien sowie zahlreiche spanische Partner, z.B. COMO Clube (<http://www.thelmabonavita.info/comoclube/>), casa tomada (<http://casatomada.com.br/site/>) und Instituto Cervantes Berlin (<http://www.cervantes.de/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Es werden Räumlichkeiten für Coworking und stilles Arbeiten sowie Zugang zum Atelier im Rahmen einer zeitlich befristeten Mitgliedschaft (ein Tag bis zwölf Wochen) angeboten. Zusätzlich werden speziell für Start-ups Büros vermietet. Die Teilnahme am kostenpflichtigen „Art Residency Program“ setzt eine erfolgreiche Bewerbung voraus.

Workshops werden ebenfalls angeboten, genauso wie Filmabende und „Live Drawing“-Veranstaltungen. Im Erdgeschoss des Gebäudes befindet sich zudem das öffentliche Café (Kurz vor Eden).

Mittelweg 50
12053 Berlin
<http://agoracollective.org>
Caique Tizzi
+49 (0)30 60407311
hello@agoracollective.org

AKTEURE / NUTZER

Künstler aller Art und Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kunst

LAB-ZUORDNUNG

Coworking Lab

MODERATION

Geschäftsführer der Agora Spaces UG sind Pedro Jardim und Caique Tizzi. Gaby Hundertmark ist Vorsitzende des Agora Collective e.V..

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Agora Collective richtet sich mit dem Angebot in erster Linie an Kunst- und Kulturschaffende.

Es gibt keine besonderen Zugangsvoraussetzungen zur Nutzung der Räumlichkeiten und Angebote. Nutzer kaufen sich eine befristete Mitgliedschaft (ein Tag bis zwölf Wochen, 12€ bis 336€) und können flexibel fast alle Einrichtungen nutzen. Es gibt gegen Aufpreis feste Arbeitsplätze. Zudem können ganze Start-up-Büros (800€/Monat) gemietet werden. Die Preise im hauseigenen Café sind für Ago-ra-Mitglieder günstiger.

Die Teilnahme am „Art Residency-Program“ setzt eine erfolgreiche Bewerbung voraus und kostet 700€ (die Unterbringung in den Räumlichkeiten von Agora Collective ist inbegriffen). Die Preise der Workshops variieren.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Agora Collective bietet eine offene Coworking Etage, eine stille Arbeitsetage, zwei Start-up-Büros inklusive Gemeinschaftsküche und -waschraum, ein Café und ein Kunstatelier zur Nutzung an.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch findet sowohl selbstorganisiert (Nutzer - Nutzer) als auch durch Programme von Ago-ra Collective statt.

betahaus

KURZBESCHREIBUNG

Das betahaus ist ein Coworking Space, der sowohl Kreativen als auch Wissensarbeitern Raum und Infrastruktur bietet. In der betahaus-Community sind u.a. Personen aus den Bereichen Kunst, Design, Entrepreneurship, Consultancy, Multimedia, Entwicklung, Programmierung und „do-it-yourself“ vertreten. Es werden regelmäßig Veranstaltungen und Workshops, z.B. aus den Feldern Start-up-Beratung und „do-it-yourself“ angeboten. Das betahaus Berlin wurde im Jahr 2009 gegründet und gilt als der bekannteste Coworking Space in Deutschland. Betrieben wird es von der betahaus GmbH & CO. KG. Ableger des Berliner betahauses befinden sich in Hamburg sowie in Sofia und Barcelona.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Es werden für Mitglieder Räumlichkeiten und Infrastruktur für Coworking, stilles Arbeiten, Meetings und Events zur Verfügung gestellt. Eine flexible Anmietung der Arbeitsplätze ist durch eine Kontingentnutzung möglich (ein Tag, fünf Tage etc.). Ein Café sowie die Open Design City – das FabLab des betahauses – ist im Erdgeschoss angeschlossen. Zudem werden Consulting-Programme und Workshops veranstaltet, die für betahaus-Mitglieder teilweise kostenlos sind (z.B. Rechtsberatung). Die im betahaus ansässigen Start-ups und Freiberufler werden zudem auf der Homepage vorgestellt und verlinkt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das betahaus ist offen für alle Nutzer. Zur Teilnahme an den Angeboten vom betahaus ist eine Mitgliedschaft mit einem monatlichen Preis von 10€ nötig. Dann erst können die Angebote zur Nutzung von Schreibtischen (ein Tag bis ein Monat, 12€ bis 229€), Teamschreibtischen (500€/Monat) und ganzen Räumen (800€/Monat) genutzt werden. Zusätzlich können Extraleistungen in Form von Drucker-nutzung, 24h-Zugang, Postservice, einer Kaffeeplatrate, VoIP, eines Schließfachs und fünfstündiger Nutzung eines Meetingraumes gegen Aufpreis gebucht werden.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das betahaus bietet auf einer Größe von ca. 2.500m² Coworking-Arbeitsplätze, Gruppenarbeitsplätze, Meetingräume, eine Küche und ein Café. Das Café wird nach Absprache auch als Eventraum vermietet.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch im betahaus findet überwiegend selbstorganisiert (Nutzer - Nutzer) statt. Zudem werden regelmäßige Veranstaltungen angeboten (z.B. Workshops, Consulting und Events).

Prinzessinnenstraße 19-20
10969 Berlin
<http://betahaus.de>
Madeleine von Mohl
+49 (0)30 6098927
kontakt@betahaus.de

AKTEURE / NUTZER

Keine spezifische Zielgruppe; generell
„Laptop-Arbeiter“

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Kein Branchenschwerpunkt

LAB-ZUORDNUNG

Coworking Lab

MODERATION

Die Betreiber sind als Ansprechpartner vor Ort. Christoph Fahle ist der Geschäftsführer der betahaus GmbH.

co.up

KURZBESCHREIBUNG

Bei co.up handelt es sich um einen Coworking Space, der von der co.up coworking UG betrieben wird. Die Geschäftsführer sind Thilo Utke und Alexander Lang, die beide das Software-Consulting-Unternehmen upstream gründeten. Der Firmenbetrieb findet innerhalb des Coworking Spaces statt. co.up hat einen starken inhaltlichen Fokus auf den Programmier- und Softwarebereich und bietet neben flexiblen Arbeitsplätzen regelmäßig Veranstaltungen und Events an. Regelmäßig trifft sich z.B. die iOS-Beginnergroup, die Berlin Javascript Usergroup und die OTS UI/UX User Group im co.up. Events, wie z.B. das im März 2013 ausgerichtete Hackfest oder die regelmäßig stattfindenden Open-TechSchool-Workshops flankieren die thematische Ausrichtung. Zudem existiert mit dem Open Device Lab ein spezifisches Angebot zum Testen von mobilen Applikationen und Programmen auf ausrangierten Mobilfunkgeräten.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Es werden Coworking-Arbeitsplätze, ein Open Device Lab zur Nutzung angeboten sowie diverse Veranstaltungen aus dem Bereich Technologie, Programmierung und Software ausgerichtet.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Co.up richtet sich an keine spezielle Zielgruppe. Voraussetzung zur Nutzung der Coworking Arbeitsplätze ist eine Basismitgliedschaft für 20€ im Monat. Arbeitsplätze können tageweise für 15€, an zwei bis drei Wochentagen für 95€ im Monat oder für 180€ im Monat Vollzeit genutzt werden. Gegen Aufpreis können auch Extras gebucht werden (24/7-Zugang, lokale Registrierung der Geschäftsadresse und Mailboxzugang). Veranstaltungsräume können gegen Aufpreis gemietet werden. Zusätzlich gibt es eine Bar und eine Lounge, die von Mitgliedern genutzt werden kann.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Insgesamt stellt co.up auf zwei Etagen verteilt ca. 300 m² Arbeitsräume zur Verfügung.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch findet sowohl selbstorganisiert (Nutzer - Nutzer) als auch durch angebotene Veranstaltungen (z.B. Workshops) statt.

Adalbertstraße 7-8
10999 Berlin
<http://co-up.de>
Alexander Lang
+49 (0)179 9012783
hello@co-up.de

AKTEURE / NUTZER

Keine spezielle Zielgruppe. Die Nutzer kommen hauptsächlich aus dem Programmier- sowie dem Designbereich

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Software, Programmierung und Design

LAB-ZUORDNUNG

Coworking Lab

MODERATION

Die Betreiber sind als feste Ansprechpartner vor Ort.

Open Design City

KURZBESCHREIBUNG

Die Open Design City ist ein FabLab, das an den Coworking Space betahaus in Berlin-Kreuzberg angegliedert ist und die Anmietung von Arbeitsplätzen sowie die Nutzung hochwertiger Technologien (3D-Drucker, CNC-Fräse etc.) ermöglicht. Eröffnet wurde die Open Design City im April 2010. Die Idee, ein FabLab im betahaus einzurichten, entstand im Zuge der Vorbereitungen des „DMY Maker Lab“ (International Design Festival) im Jahr 2010.

Die Open Design City ist Bestandteil des betahauses und wird von diesem betrieben. Das FabLab ist zu den gleichen Bedingungen zugänglich und nutzbar. Es bietet – in Ergänzung zu dem computerbasierten Arbeiten im betahaus – künstlerisch und gestalterisch tätigen Einzelnutzern und Teams eine Arbeitsplattform.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die Arbeitsplätze und Infrastruktur können flexibel angemietet werden (tageweise und Kontingentnutzungen werden angeboten; es gelten die Tarife des betahaus). Für die Nutzung einiger Maschinen (gegebenenfalls mit Einweisung) werden stundenweise Aufschläge berechnet. Diverse Kurse, Seminare und Workshops werden zudem regelmäßig angeboten.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die Open Design City ist offen für alle Nutzer. Somit gelten keine speziellen Zugangsvoraussetzungen zur Nutzung der Arbeitsräume und -infrastruktur. Es gelten die Preise und Tarife vom betahaus. Für die Nutzung bestimmter Geräte und Maschinen wird ein Aufschlag verlangt.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Fläche der Open Design City umfasst ca. 150m². Sie ist in das betahaus integriert.

FORM DES AUSTAUSCHES

Es wird vorwiegend auf einen spontanen und selbstorganisierten Austausch der Nutzer gesetzt. Kurse, Workshops und Seminare bezüglich der Aneignung und Vermittlung kreativer Fertigkeiten werden regelmäßig und für unterschiedliche Zielgruppen (Schüler etc.) angeboten.

Prinzessinnenstraße 19–20
10969 Berlin
<http://opendesigncity.de>
Christoph Fahle
+49 (0)30 6098097
odcteam@betahaus.de

AKTEURE / NUTZER

Selbstorganisierte Initiativen, wie z.B. Bausteln, Enable Berlin, Graffiti Research Lab Germany, Mesh up und Makerlab

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Schnittstelle zwischen digitaler und handwerklicher Arbeit sowie künstlerische und gestalterische Arbeit.

LAB-ZUORDNUNG

Coworking Lab
(FabLab)

MODERATION

Die Open Design City ist im betahaus integriert, das für die Organisation der Räume verantwortlich ist. Als Ansprechpartner fungieren Jay Cousins und Christopher Doering.

RallyPad

KURZBESCHREIBUNG

RallyPad ist ein Coworking Space, der sich seit 2012 in Berlin befindet und von Rally.org unterhalten wird. Rally.org ist ein amerikanischer, auf Sozialunternehmen fokussierter Inkubator und zugleich eine Crowdfunding-Plattform, die im Jahr 2009 von Tom Serres in San Francisco gegründet wurde. Seit Februar 2013 ist die Crowdfunding-Plattform auch für den europäischen Markt zugänglich. Der Standort in Berlin ist der erste außerhalb der Firmenzentrale in San Francisco. Start-ups, die bei RallyPad in Berlin derzeit eingemietet sind, sind u.a. Correpit (<http://www.correpit-kinderland.de/>), Muzup.me (<http://muzup.me/blog/>), Prodoweb (<http://www.prodoweb.de/>) und G1obals (<http://g1obals.org/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Angeboten werden Coworking Arbeitsplätze. Zudem finden Workshops und Events, z.B. „storytelling“ (ein Kurs über die Methodik des Erzählens) oder das „Berlin Tech meetup“, in den Räumlichkeiten statt.

Das Konzept des hier veranstalteten GiveCamp sieht vor, an einem Wochenende Software für Non-Profit-Organisationen zu entwickeln. Die Entwicklung erfolgt unentgeltlich durch Freiwillige. Das erste GiveCamp in Berlin fand im Februar 2013 in den Räumlichkeiten von RallyPad Berlin statt. Neben RallyPad war der Verein Talentspender e.V. als Mitorganisator tätig.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

RallyPad zielt insbesondere auf Start-ups und Social Entrepreneurs. Es gibt verschiedene Teilnahmeformen mit unterschiedlichen Nutzungsprivilegien: Tagesticket (7€), „Friend“ (100€ / Monat), „Member“ (200€ / Monat) und „Resident“ (keine Angabe).

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Insgesamt stehen ca. 450m² für Coworking, Büros, Veranstaltungen und Konferenzen zur Verfügung.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch findet sowohl selbstorganisiert (Nutzer-Nutzer) als auch durch die von RallyPad angebotenen Formate statt.

Markgrafenstraße 12–14
10969 Berlin
www.rallypad.org/eu
Annika Bauer
+49 (0)30 21801965
annika.bauer@rally.org

AKTEURE / NUTZER

Start-ups und
Social Entrepreneurs

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Social Entrepreneurship

LAB-ZUORDNUNG

Coworking Lab / Inkubator

MODERATION

RallyPad wird von Markus Schraner, Jens Dresen und Danielo Sierra betrieben. Ansprechpartnerin ist Annika Bauer, die im RallyPad Management tätig ist.

The Wye

KURZBESCHREIBUNG

The Wye ist ein Kreativzentrum, in dem Ateliers, Büros sowie Arbeitsplätze in zwei Coworking Spaces gemietet werden können. Die Räumlichkeiten befinden sich im ehemaligen Schulungszentrum der Post an der Skalitzer Straße. Initiiert wurde The Wye von drei Gründerinnen mit dem Ziel, unterschiedliche Akteure aus Kunst und Kultur zusammenzubringen, interdisziplinäre Projekte zu unterstützen und einen internationalen Austausch von Künstlern durch ein „Artist-Residence“-Programm (siehe Leistungen/Aktivitäten) zu unterstützen. Die Eröffnung fand im September 2012 statt. Die New Yorker Kuratorin Leah Stuhltrager – eine der drei Gründerinnen – gründete im Jahr 1998 die Galerie Dam Stuhltrager in Brooklyn und eröffnete im Jahr 2010 einen gleichnamigen Projektraum in der Fichtestraße in Berlin, aus der letztendlich die Idee zu The Wye heraus entstand.

Die Realisierung wurde ohne öffentliche Gelder finanziert und vor allem durch Familie und Freunde der Gründerinnen sowie durch Sponsoren verwirklicht. Zu den Sponsoren zählen: Berlin Film Society (<http://www.berlinfilmsociety.com/>), Bighead Bureau (<http://bigheadbureau.com/>), Boris Fauser (<http://borisbenjamin-fauser.tumblr.com/>), Dean Rosenzweig, killerdarling (<http://www.killerdarling.com/>), Expath (<http://www.expath.de/wps/wordpress/>), fier management (<http://fiermanagement.com/>), Humans Berlin (<http://www.humansberlin.com/>), indi (<http://indiberlin.com/>), Kreuzberg Pavillon (<http://kreuzbergpavillon.tumblr.com/>), lifedrawing Berlin, lisa stewart (<http://www.lisastewart.me/>), Luti Milena Weigelt, Meslek Evi (<http://www.meslek-evi.de/>), Maurice Redmond (<http://www.mauriceredmond.com/>), 50Weapons (<http://50weapons.com/>), Paolo Ventura, Patrick Blasa, photo Berlin (<http://www.photo-berlin.org/>), shs publishing (<http://www.shspublishing.com/>), Studio 4, velt (<http://velt.ch/>), xxxtravaganza (<http://sensaostroa.com/>) und zoeto (<http://www.zoeto.de/>).

In erster Linie werden die Arbeits- und Atelierflächen von Künstlern und Kuratoren genutzt. Daneben haben sich auch ein Kunstbuchverlag, die Berlin Film Society sowie ein Modegeschäft in den Räumlichkeiten niedergelassen.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Im Erdgeschoss des fünfstöckigen Gebäudes befindet sich ein Café sowie der Mode- und Buchladen, der für alle Interessierten zugänglich ist. The Wye bietet darüber hinaus Coworking Arbeitsplätze sowie 27 Studios zur Vermietung an. Es ist zudem generell möglich, sich für das „Artist-in-Residence“-Programm zu bewerben. In dem Programm wird für einen begrenzten Zeitraum von ein bis drei Monaten – insbesondere für internationale Künstler – ein Wohn- und Arbeitsbereich, der sich in einem eigenen Flügel innerhalb von The Wye befindet, zur Verfügung gestellt.

Skalitzer Straße 86
10997 Berlin
<http://www.thewye.de>
Leah Stuhltrager
+49 (0)30 25059040
info@thewye.de

AKTEURE / NUTZER

Künstler, Kuratoren und andere Akteure der Kreativwirtschaft

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Künstler, Akteure aus der Kreativwirtschaft

LAB-ZUORDNUNG

Coworking Lab

MODERATION

Betrieben wird das Zentrum von der The Wye UG von Leah Stuhltrager als Geschäftsführerin sowie Verity Oberg und Inken Bornholdt

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

The Wye zielt auf Künstler, Kuratoren sowie generell Angehörige der Kreativwirtschaft. Für einen Coworking Arbeitsplatz müssen monatlich 150€ bezahlt werden, für einen Studioplatz zwischen 275€ und 550€ (je nach Größe). Für die Anmietung der Studios sowie für das „Artist in Residence“-Programm sind Bewerbungen erforderlich. Studierende sind nicht zugelassen. Darüber hinaus müssen eine gültige Krankenversicherung und – für ausländische Nutzer – ein Visum bzw. eine Aufenthaltsgenehmigung für Berlin bzw. Deutschland nachgewiesen werden.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Räumlichkeiten von The Wye umfassen insgesamt etwa 2.000m² auf mehreren Etagen, inklusive ein Café.

FORM DES AUSTAUSCHES

Die Zusammenarbeit findet weitgehend selbstorganisiert (Nutzer-Nutzer) statt. Es finden auch organisierte Formate statt, wie z.B. „Photo-Berlin“, „Life Drawing“ sowie Netzwerkveranstaltungen für Nutzer von The Wye. Hierzu zählt etwa der regelmäßige „Breakfast Brunch“ sowie „The Wye-Kantine“.

Webworker Berlin

KURZBESCHREIBUNG

Seit März 2012 bietet das Unternehmen Foundervision AG, ein Consultingunternehmen und Dienstleistungsanbieter für Kleinunternehmen, in seiner Inkubatorumgebung Webworker Berlin einen Gründerservice und einen Coworking Space („Webcity Berlin“) für Start-ups im Umspannwerk Kreuzberg an. Darüber hinaus betreibt Foundervision AG auch die Crowdfunding-Plattform Berlin Crowd.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Der kostenpflichtige Gründerservice beinhaltet konzeptionelles und strategisches Consulting in den Schwerpunkten Webdesign, Online-Marketing und Finanzierung. Im Coworking Space „Webcity Berlin“ können Arbeitsräume in verschiedenen Tarifmodellen (flexibler Tarif für 99€ für max. zehn Tage / Monat oder 79€ pro Monat) gemietet werden. Des Weiteren können auch Veranstaltungsräume (95€ / Tag) genutzt werden. Die Nutzung einer offiziellen Geschäftsadresse inklusive Postempfang kostet 39€ pro Monat. Zudem finden im Coworking Space auch regelmäßig Veranstaltungen (u.a. Gründer-Seminare) statt. Zusätzlich bietet Webworker Berlin in Kooperation mit Berlin Crowd, einer Crowdfunding-Plattform mit Fokus auf webbasierten, nachhaltigen und skalierbaren Geschäftsmodellen aus Berlin Zugang zu Crowdfunding.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die kostenpflichtigen Dienstleistungen von Webworker Berlin (Consulting, Web Design, Crowdfunding, Coworking Space etc.) sind offen für alle Start-ups.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Webworker Berlin ist im Umspannwerk Kreuzberg angesiedelt und bietet dort Coworking Spaces und Veranstaltungsräume sowie weitere Dienstleistungen (Internet, Postservice und Lounge) an.

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Beratungsdienstleistungen

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch Coworking

Ohlauer Straße 43
10999 Berlin
<http://www.webworker-berlin.com>
René Wendler
+49 (0)180 5958571
service@webworker-berlin.com

AKTEURE / NUTZER

Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet und Mobile (digitale Medien)

LAB-ZUORDNUNG

Coworking Lab

MODERATION

Webworker Berlin agiert als Berater und Dienstleister für Start-ups und ist im Coworking Space präsent. Alle Dienstleistungen sind kostenpflichtig.

Launchlabs

KURZBESCHREIBUNG

Die Launchlabs GmbH ist ein Service-Dienstleister, der unter Anwendung kreativer Methoden, insbesondere dem „Design Thinking“ die Entwicklung neuer Geschäftsideen innerhalb von Unternehmen begleitet und unterstützt. Dies kann sowohl innerhalb der Räumlichkeiten des jeweiligen Unternehmens geschehen als auch in dem geschaffenen, als Innovationsloft betitelten, Räumen der Launchlabs am Leuschnerdamm in Berlin-Kreuzberg.

Gegründet wurde Launchlabs von Simon Blake, der zuvor an der School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts in Potsdam tätig war und ebenso das Format „Workation Week“ organisiert, ein Konzept eines temporären Arbeitsortes, das bewusst an der Schnittstelle zwischen Freizeit und Arbeit angesiedelt ist. Dieses fand erstmalig in Berlin im Jahr 2011 statt.

Bei den Launchlabs handelt es sich nicht um einen Ort, der – wie etwa ein Coworking Space – spontan genutzt werden kann, sondern um ein Geschäftsmodell, mit dem explizit unter Anwendung kreativer Methoden Innovationsprozesse innerhalb von Unternehmen initiiert werden sollen.

Simon Blake
Launchlabs GmbH
Leuschnerdamm 13 , 10999 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 201693950
E-Mail: Hello@launchlabs.de
<http://www.launchlabs.de>

360°lab

KURZBESCHREIBUNG

Das 360°lab ist ein seit 2010 bestehendes offenes, internationales Netzwerk von Unternehmen, Institutionen und Akteuren aus den Bereichen Medien, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Das 360°lab, das im Rahmen der Innovationsinitiative der Neuen Länder „Unternehmen Region“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde, wird von dem Entwicklungsunternehmen für geodätische Daten ZENDOME GmbH initiiert und organisiert.

Das Netzwerk umfasst ca. 25 Partner aus den verschiedenen Bereichen der Triple Helix, u.a. Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut, Fraunhofer FIRST, UFA Lab, Cornelsen Verlag, Adjouri Brand Consultants GmbH, Medienboard Berlin-Brandenburg, Studio Babelsberg, Sky-Skan Europe GmbH und die Berliner Landesinitiative Projekt Zukunft.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Das Netzwerk versteht sich als Plattform für die Entwicklung verschiedener 360°-Technologien, der Präsentation, Forschung und Weiterentwicklung von 360° Full-dome-Anwendungen (Inhalt, Aufnahme- und Projektionstechnologien, Projektionsflächen, Screening-Technologien und Marketing). Das Netzwerk zielt auf die gemeinsame Förderung der Neu- und Weiterentwicklung marktfähiger Produkte und Services in diesem Bereich. Dazu veranstaltet das 360°lab regelmäßige Netzwerk-Veranstaltungen und informiert über aktuelle Entwicklungen und Events. Als Entwicklungslabor plant das Forum verschiedene Workshops zu virtuellen 360°-Experimenten.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die Partnerschaft besteht aus ca. 25 Organisationen (Triple Helix) in Berlin-Brandenburg, die sich mit 360°-Technologien und IKT-Technologien befassen.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Netzwerkpartner stellen Räumlichkeiten für die gemeinsamen Veranstaltungen bereit.

FORM DES AUSTAUSCHES

Austausch zwischen Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft in den verschiedenen Veranstaltungen.

Schwedter Straße 34a
10435 Berlin
<http://www.360lab.net>
Gordian Overschmidt
+49 (0)30 4737760
info@360lab.net

AKTEURE / NUTZER

Wissenschaft, Forschung, Politik und Wirtschaft

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Medienwirtschaft
(360° Full-dome-Anwendungen)

LAB-ZUORDNUNG

Unternehmenseigenes Lab

MODERATION

ZENDOME GmbH moderiert die Netzwerkaktivitäten.

Co:laboratory

KURZBESCHREIBUNG

Mit dem Co:laboratory (CoLab) ist eine Plattform eingerichtet worden, die unternehmensgetriebenen Debatten und Diskurse um eine digitale Gesellschaft setzen und medienpolitische Themen unterstützen soll. CoLab versteht sich als „Experten- und Interventionsplattform“, die die Wechselwirkung zwischen Internet und Gesellschaft betrachtet und diskutiert.

Initiiert wurde das Lab in 2010 von Google Germany. Weitere Kooperationspartner sind Wikimedia Deutschland, Creative Commons, Fraunhofer FOKUS, W3C Deutschland-Österreich, Salzburg Management Business School (SMBS) und Computer Science Corporation (CSC). Seit 2012 ist CoLab als eingetragener Verein in Berlin registriert. CoLab bezeichnet sich als Think Tank und setzt sich das Ziel, konkrete Handlungsoptionen und Strategien für das Zusammenspiel von Internet und Gesellschaft zu entwickeln.

Organisatorisch besteht das Lab aus einem Lenkungskreis, Experten, Team und der Community. Der Lenkungskreis, derzeit bestehend aus fünf Mitgliedern aus Wissenschaft und Wirtschaft, trifft strategische Entscheidungen über die Ausrichtung des Labs, richtet thematische Arbeitsgruppen (sogen. Ohus) ein, startet Initiativen, entscheidet über die Beteiligung von Experten und die Vergabe von Fördermitteln. Zusätzlich ist er zuständig für Kooperationen mit Organisationen aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie für die Koordinierung der Beteiligungen des Co:laboratory an Veranstaltungen. Sebastian Haselbeck leitet das vierköpfige Team und die Geschäftsführung. Experten sind die aktiven Teilnehmer bei Co:laboratory. Sie kommen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft sowie Politik und Verwaltung. Interessierte Kandidaten können sich online bei CoLab bewerben. Alle aktiven Experten bilden die sogenannte Co:laboratory Community, die vor allem zum themenübergreifenden Austausch – meist online – dienen soll.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die Aktivitäten von CoLab umfassen u.a. themenspezifische Initiativen, die meist drei bis sechs Monate dauern und von möglichst heterogenen Gruppen mit ca. 30 Experten realisiert werden. Die Mitglieder, das Kernteam und die Leitung werden vom Lenkungskreis bestimmt. Bisherige Initiativen im Rahmen von CoLab beschäftigen sich mit folgenden Themen: Lernen in der digitalen Gesellschaft; Innovationskultur, Open Government, Urheberrecht, Privatheit und Öffentlichkeit; Menschenrechte und Internet, Innovation im digitalen Ökosystem. Die Initiativen werden von CoLab mit bis zu 50.000€ bezuschusst.

Ohus sind längerfristige, ergebnisorientiert arbeitende Arbeitsgruppen, die auch als Inkubatoren bezeichnet werden. Die Arbeit von Ohus wird alle zwei Jahre evaluiert. Ziel ist hier der konstante Wissensaustausch und die Koordination von CoLab Aktivitäten.

Aus den Arbeitsgruppen heraus können beim Lenkungskreis des CoLab zusätzliche Projekte beantragt werden, die – je nach Kostenumfang – voll oder teilfinanziert werden. Größere Projekte über 5.000€ werden in Kooperation mit anderen Partnern oder durch Crowdfunding realisiert.

Zweimal im Jahr veröffentlicht CoLab eine Publikation in der Discussion Paper Series. Außerdem beteiligt sich das CoLab an Workshops und Veranstaltungen.

Internet & Gesellschaft Co:laboratory e.V.
c/o Deutsches Forschungszentrum für
Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI) Projektbüro
Berlin
Alt-Moabit 91c
10559 Berlin
<http://www.collaboratory.de>
Sebastian Haselbeck
sebastian@collaboratory.de

AKTEURE / NUTZER

Aktive Experten, die vom Lenkungskreis aufgenommen wurden;
Google Germany, Wikimedia Deutschland,
Creative Commons, Fraunhofer FOKUS, W3C
Deutschland-Österreich, SMBS und CSC

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Teilnehmer (Lenkungskreis, Experten, Community), Vertreter aus Zivilgesellschaft, Vertreter aus Politik und Verwaltung

LAB-ZUORDNUNG

Unternehmenseigenes Lab

MODERATION

Der Lenkungskreis (vertreten durch Ulrike Höppner, Vorsitzende des Lenkungskreises und John Weitzmann, stellv. Vorsitzender des Lenkungskreises) entscheidet über die Beteiligungen. Bevor Initiativen starten, können sich interessierte Teilnehmer als Experten bewerben. Das operative Geschäft wird durch den Geschäftsführer koordiniert.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die Aktivitäten von CoLab umfassen u.a. themenspezifische Initiativen, die meist drei bis sechs Monate dauern und von möglichst heterogenen Gruppen mit ca. 30 Experten realisiert werden. Die Mitglieder, das Kernteam und die Leitung werden vom Lenkungskreis bestimmt. Bisherige Initiativen im Rahmen von CoLab beschäftigen sich mit folgenden Themen: Lernen in der digitalen Gesellschaft; Innovationskultur, Open Government, Urheberrecht, Privatheit und Öffentlichkeit; Menschenrechte und Internet, Innovation im digitalen Ökosystem. Die Initiativen werden von CoLab mit bis zu 50.000€ bezuschusst.

Ohus sind längerfristige, ergebnisorientiert arbeitende Arbeitsgruppen, die auch als Inkubatoren bezeichnet werden. Die Arbeit von Ohus wird alle zwei Jahre evaluiert. Ziel ist hier der konstante Wissensaustausch und die Koordination von CoLab-Aktivitäten.

Aus den Arbeitsgruppen heraus können beim Lenkungskreis des CoLab zusätzliche Projekte beantragt werden, die – je nach Kostenumfang – voll oder teilfinanziert werden. Größere Projekte über 5.000€ werden in Kooperation mit anderen Partnern oder durch Crowdfunding realisiert.

Zweimal im Jahr veröffentlicht CoLab eine Publikation in der Discussion Paper Series. Außerdem beteiligt sich das CoLab an Workshops und Veranstaltungen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

CoLab richtet sich an ausgewählte Experten der Triple Helix. Bewerbungen für eine aktive Teilnahme sind online möglich. Die Öffentlichkeit erhält einen Lesezugriff.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

CoLab verfügt über ein Projektbüro.

FORM DES AUSTAUSCHES

Initiativen, Arbeitsgruppen (Ohus), Veröffentlichungen, Online-Diskussionen über die interne Plattform.

Disruptive Innovation Lab (Media Business Transfer Center)

KURZBESCHREIBUNG

Das Disruptive Innovation Lab ist von dem Unternehmensberater Media Business Transfer Center (MBTC, gegründet in 2011) eingerichtet worden. MBTC bezeichnet sich als Netzwerk-Unternehmen für digitale Produkte in der Medienwirtschaft. Das Unternehmen ist an der Schnittstelle zwischen innovativen Geschäftsmodellen sowie strategischen Optionen für die Wertschöpfungskette und neuen Produkten tätig.

Das Disruptive Innovations Lab soll dazu beitragen, in diesem Geschäftsbereich innovative Lösungen zu entwickeln. Hierbei arbeitet MBTC mit der Hochschule der Medien in Stuttgart und der Humboldt Universität zu Berlin (HU Berlin) zusammen. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule der Medien besteht vor allem in studentischen Projekten, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen durchgeführt werden. Für diese Projekte wirkt MBTC als Mittler zwischen Unternehmen und Hochschule. Die Humboldt Media Business School (HMBS) in Berlin ist ein weiterer institutioneller Kooperationspartner. Diese Zusammenarbeit soll neue Geschäftsmodelle und digitale Innovationen entwickeln.

Mit der Forschung im Disruptive Innovation Lab sollen insbesondere die Prozesse zur Professionalisierung des Innovationsprozesses in Unternehmen beschleunigt werden. Es werden Lern- und Transferprozesse von Führungskräften und Studierenden sowie Erfolgsfaktoren von Innovationen angewandt erforscht. Daraus sollen dann Führungs- und Handlungsempfehlungen für die Leitungsebenen der Unternehmen und deren Strategien abgeleitet werden. In innovativen Beratungen sollen Neuerungsprojekte in Unternehmen begleitet werden.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Das Disruptive Innovation Lab unterstützt vor allem die Beratungsleistungen, die durch MBTC angeboten werden. Bei dem Lab handelt es sich vor allem um ein internes Innovationsforum für anwendungsorientierte Forschung, welches durch die Kooperation mit den beiden Hochschulen gestützt wird.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das Disruptive Innovation Lab bezieht Studenten und Wissenschaftler der Hochschule der Medien in Stuttgart, der Humboldt Media Business School und der HU Berlin mit ein. Die anwendungsorientierte Forschung im Lab ist motiviert durch die Beratungsleistungen, die durch MBTC angeboten werden.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

MBTC hat seinen Standort in Berlin. Die Projekte werden z.T. auch am Standort der jeweiligen Kooperationspartner umgesetzt.

FORM DES AUSTAUSCHES

Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensberatern von MBTC sowie Studenten und Lehrkräften der Hochschulen.

Zimmermannstraße 34
12163 Berlin
http://www.mbtc.eu/de/produkte_inno_anlysen/2innovation_lab.html
Martin Wysterski
+49 (0) 30 60985283
martin.wysterski@mbtc.eu

AKTEURE / NUTZER

Media Business Transfer Center, Hochschule der Medien in Stuttgart, Humboldt Media Business School, HU Berlin

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Medienwirtschaft

LAB-ZUORDNUNG

Unternehmenseigenes Lab

MODERATION

Die gemeinsamen Aktivitäten werden vom Media Business Transfer Center moderiert.

Etsy Labs

KURZBESCHREIBUNG

Die Etsy Labs in Berlin verstehen sich als „Community-Zentrum und Veranstaltungsort für die D.I.Y- und Künstlerszene in Europa“ (D.I.Y = „do it yourself“). Das Etsy Lab in Berlin-Kreuzberg wurde im Mai 2010 eröffnet und ist damit das erste europäische Lab des amerikanischen Unternehmens Etsy (Gründung in 2005 mit Hauptsitz in Brooklyn). Das Etsy Lab ist kein offen zugänglicher Arbeitsort, sondern ein Ort, an dem temporäre Veranstaltungen und Workshops rund um die Themen „do-it-yourself“ und Handwerkskunst stattfinden. Produkte, die Etsy selbst zu Promotions-Zwecken vertreibt, werden in den firmeneigenen Labs hergestellt. Etsy ist ein Online-Marktplatz, auf dem selbst- bzw. handgemachte Kreativprodukte von den Nutzern des Portals in kleinen Stückzahlen angeboten und gekauft werden können. Das Unternehmen verortet sich inhaltlich stark in der „do-it-yourself“-Bewegung. Neben der englischsprachigen Version wurde für den deutschsprachigen Markt die bislang einzige lokal angepasste Online-Plattform geschaffen (die Marktplätze sind aber nicht voneinander getrennt).

Der Standort in Berlin, an dem acht Etsy-Mitarbeiter tätig sind, ist der erste außerhalb der USA. Etsy-Europachef Matthew Stinchcomb ist zugleich als Berater des Berliner Start-ups Gidsy (<https://gidsy.com/>) tätig. In Berlin ist bereits der inhaltlich sehr ähnlich ausgerichtete Online-Marktplatz DaWanda (<http://de.dawanda.com/>, Gründung in 2006) ansässig.

Das Etsy Lab in Berlin befindet sich im IMA Design Village, einem in 2009 gegründeten Kreativzentrum in der ehemaligen Aqua Butzke Amaturenfabrik in Berlin-Kreuzberg. Hier richtet Etsy zum einen eigene Workshops aus, z.B. die „StrickenBar“ - ein Strick-Event, das zusammen mit der französischen Strick-Gruppe CFT (Collective France Tricot) ausgerichtet wird. Zum anderen kann man sich für die Nutzung der Etsy-Labs für eigene Veranstaltungen bewerben.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die Etsy Labs können – nach erfolgreicher Bewerbung – kostenlos für Workshops, Events und Veranstaltungen, die der inhaltlichen Ausrichtung von Etsy entsprechen, genutzt werden. Die Bewerbung ist per E-Mail möglich (der Online-Marktplatz steht allen geschäftsfähigen Personen ab 18 Jahren zur Verfügung). Die Labs werden nicht als private Arbeits- oder Atelierräume dauerhaft vermietet. Zudem bietet Etsy eigene Veranstaltungsformate in den Räumlichkeiten an. Dazu gehört z.B. die „Craft Night“, die jeden Montagabend als kostenlose, thematische Workshop-Reihe (z.B. über Siebdruckverfahren) angeboten wird.

Ritterstrasse 12 – 14
10969 Berlin
<http://www.etsy.com/blog/de>
Matthew Stinchcomb
+49 (0) 30 69533169
berlinlabs@etsy.com

AKTEURE / NUTZER

Kreativschaffende und „do-it-yourself“-Interessierte

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Kreativwirtschaft

LAB-ZUORDNUNG

Unternehmenseigenes Lab

MODERATION

Etsy richtet eigene Veranstaltungen in den Labs aus und entscheidet über ein Bewerbungsverfahren, wer die Labs für eigene Veranstaltungen nutzen kann.

2 PROFILE DER KREATIV- UND INNOVATIONSLABS IN BERLIN

2.3 UNTERNEHMENSEIGENE LABS

2.3.1 BESTEHENDE LABS

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die Etsy Labs sind für Kreativschaffende und „do it yourself“-Interessierte vorgesehen, die sich für die kostenfreie Nutzung zu Workshop- oder Veranstaltungszwecken bewerben können. Die Labs werden jedoch nicht als privates Atelier angeboten.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Berliner Etsy Labs mit einer Größe von ca. 70m² befinden sich im Parterre der IMA Design Village. Etsy bietet als Online-Marktplatz darüber hinaus eine große virtuell agierende Community.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch findet durch Workshops und Veranstaltungsformate statt, die entweder von Etsy selbst initiiert werden oder als selbstorganisierte Veranstaltungen – nach erfolgreicher Bewerbung – in den Etsy-Labs stattfinden. Die Form der Kooperationsbeziehung ist als ein Nutzer-Nutzer Verhältnis zu kennzeichnen, bei dem Etsy reglementiert, wer in den Labs partizipieren kann.

social impact lab

KURZBESCHREIBUNG

Das social impact lab wurde in 2010 zunächst unter den Namen „impakt berlin – Raum für soziale Innovation“ von dem Beratungsunternehmen iq-consult (<http://iq-consult.com>) gegründet.

iq-Consult bietet Beratungsleistungen für Existenzgründer, Sozialunternehmer, Unternehmen und Stiftungen in den Bereichen Sozialunternehmertum, Existenzgründungsberatung, Regionalentwicklung und Projektkonzeption an. iq-Consult ist an mehreren Standorten in Berlin (Muskauer Straße 24) und Potsdam vertreten. In Hamburg wurde ein zweiter Standort eröffnet: social impact lab Hamburg. Mit dem social impact lab vermietet iq-Consult Coworking Räume und Infrastrukturen (Seminar- und Konferenzräume sowie Konferenzmaterialien) an Start-ups, non-profit Organisationen und Unternehmen. Neben der Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur werden u.a. folgende Dienstleistungen angeboten: Beratung, Coaching, Veranstaltungen, Pitches, Stipendien- und Mentoringprogramme. Räumlichkeiten und Leistungen können stunden- oder tageweise genutzt werden. Ziel ist es, die Vernetzung von Start-ups, etablierten Organisationen und Unternehmen aus dem Bereich Sozialunternehmertum zu fördern.

Das Lab arbeitet mit der in den USA gegründeten und international aktiven Non-Profit Organisation Ashoka (<http://germany.ashoka.org>) und dem Softwareunternehmen SAP AG (<http://www.sap.com/>) zusammen.

Mit dem social impact lab werden Räumlichkeiten für Stipendiaten aus dem „social impact enterprise“-Programm angeboten. Gleichzeitig werden die Räume von externen Organisationen und Start-ups genutzt, so dass gezielt eine Vernetzung von Start-ups und etablierten Akteuren (vor allem mit Ashoka und SAP AG) gefördert wird.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Das social impact lab ist zunächst ein Coworking Space, der Arbeitsplätze, Konferenz- und Seminarräume sowie weitere Konferenz- und Tagungstechniken, Infrastruktur und Leistungen wie z.B. Catering und Empfang bei Tagungen bereitstellt. Des Weiteren werden Beratungsleistungen angeboten, die sich vor allem an Sozialunternehmer richten und darauf abzielen, die Umsetzung von Geschäftsideen zu unterstützen. Mit dem Programm „social impact enterprise“ (<http://socialimpactenterprise.eu/>) wurde ein spezielles Coaching und Beratungsprogramm für Sozialunternehmer eingerichtet, das diese bis zu acht Monate mit individuellem Coaching und individueller Beratung unterstützt. Stipendiaten erhalten ein Stipendium mit einem Gegenwert von 12.500€ in Form von Zugang zu firmeneigenen Netzwerken, Matching mit potentiellen Finanzierungspartnern, fachliche Begleitung bei Stiftungs- und Fördermittelanträgen, Mentoring durch SAP-Mitarbeiter, Coaching für die Start- und Implementierungsphase, Information und Qualifizierung sowie der Bereitstellung des Coworking Space. Dieses Programm wird durch SAP gefördert. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt über ein „social impact enterprise Pitch“. Einige der erfolgreichen Stipendiaten sind z.B. die sozialen Start-ups CupCycle (<http://www.cupcycle.eu/>), morethanshelters (<http://morethanshelters.org/>) und Fairnopoly (<http://info.fairnopoly.de/>). Das „social impact enterprise“ ist Teil des „social impact“-Programms von iq-Consult, das durch SAP und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wird.

Zusätzlich werden im social impact lab Veranstaltungen angeboten. Schwerpunkte der Workshops sind beispielsweise Gründung von Sozialunternehmen, Kommunikation und Marketing sowie Wettbewerbe für die „social impact enterprise“.

Erkelenzdam 59–61
10999 Berlin
<http://socialimpactlab.eu>
Norbert Kunz
+49 (0) 30 61107191
info@socialimpactlab.com

AKTEURE / NUTZER

Start-ups, etablierte Unternehmen und Organisationen aus dem Bereich Sozialunternehmertum

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Kein eindeutiger Branchenschwerpunkt, sondern Fokus auf Sozialunternehmertum und Vernetzung zwischen etablierten Organisationen und Unternehmen sowie Start-ups

LAB-ZUORDNUNG

Unternehmenseigenes Lab / Coworking Lab

MODERATION

Im Lab ist Montag bis Freitag zwischen 9:00 und 18:00 ein Ansprechpartner von iq Consult vor Ort.

2 PROFILE DER KREATIV- UND INNOVATIONSLABS IN BERLIN

2.3 UNTERNEHMENSEIGENE LABS

2.3.1 BESTEHENDE LABS

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das social impact lab richtet sich an Start-ups, etablierte Firmen und Organisationen im Bereich Sozialunternehmertum.

1. Stipendiaten im „social impact enterprise“ Programm können die Räume kostenlos nutzen.
2. Externe Nutzer müssen sich vorab online anmelden. Die Tarife und Preise werden von social impact lab festgelegt. Ein Seminarraum kostet 40€ pro Stunde.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Es sind insgesamt ca. 650 m² Coworking Space vorhanden. Diese Fläche umfasst drei Beratungsräume, zwei Seminarräume, eine Gemeinschaftsküche und eine Lobby.

FORM DES AUSTAUSCHES

Vernetzung durch Coworking, Beratung, Coaching und Veranstaltungen sowie das Stipendienprogramm „social impact enterprise“.

Telekom Innovation Laboratories (T-Labs)

KURZBESCHREIBUNG

Die Telekom Innovation Laboratories (T-Labs) wurden 2004 als Forschungs- und Entwicklungsinstitut und Innovationsbereich der Deutschen Telekom AG (DT AG) gegründet. Ziel der T-Labs ist es, durch eine enge Verzahnung zwischen Unternehmen, Wissenschaft (vor allem Technische Universität Berlin (TU Berlin) und Universität der Künste Berlin (UdK Berlin)) sowie weiteren Unternehmen und Start-ups Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten umzusetzen. Die T-Labs sind gleichzeitig ein An-Institut der TU Berlin und somit auch eingebunden in den universitären Lehr- und Forschungsbetrieb. Im Rahmen der Kooperation mit der TU Berlin und der UdK Berlin haben die T-Labs folgende Stiftungsprofessuren eingerichtet: Internet Network Architectures (Prof. Anja Feldmann, Ph.D.), Quality and Usability Lab (Prof. Dr.-Ing. Sebastian Möller), Security in Telecommunications (Prof. Dr. Jean-Pierre Seifert), Service-Centric Networking (Prof. Dr. Axel Küpper), Designforschung (Prof. Dr. Gesche Joost) und Assessment of IP-based Applications (Prof. Dr.-Ing. Alexander Raake).

Der Berliner Standort ist integriert in ein globales Forschungsnetz der Deutschen Telekom (DTAG) und soll durch die Telekom School of Transformation (siehe unten) ergänzt werden.

Die T-Labs bauen auf den drei Säulen ergebnisorientiertes Innovation Development, Kooperationen mit Universitäten und (globales) Netzwerk von innovativen Start-ups auf und sollen sämtliche Phasen von Innovationszyklen abdecken (von der Ideengenerierung und -umsetzung bis hin zur Markteinführung). In den T-Labs werden somit nicht nur akademische und anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung umgesetzt, sondern auch Akteure mit sehr unterschiedlichen institutionellen Hintergründen (Großunternehmen, Start-ups, Freelancer und Kunden) in die Innovationsaktivitäten einbezogen. Diese Zusammenarbeit drückt sich beispielsweise in den bereits genannten Stiftungsprofessuren aus, aber auch in (Entwicklungs-)Partnerschaften und der Integration von Nutzern und Kunden. Die T-Labs beteiligen sich an und initiieren darüber hinaus Forschungsprojekte in nationalen (z.B. Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)) und internationalen Programmen (z.B. EU Framework Programme, European Institute of Innovation and Technology (EIT), Celtic-Plus und EURESCOM).

Die T-Labs bestehen aus einem komplexen Netzwerk von Innovations- und Kreativbereichen. Eine vollständige Auflistung und Beschreibung würde an dieser Stelle zu weit führen, deshalb werden hier Teil-Labs kurz in den Aktivitäten gelistet. Jene Teil-Labs, die vor dem Hintergrund dieser Studie besonders relevant sind, werden in den Unterkategorien noch einmal mit einem kurzen Profil dargestellt.

Ernst-Reuter-Platz 7
10587 Berlin
<http://www.laboratories.telekom.com>
Heinrich Arnold
+49 (0) 30 83535855
laboratories.info@telekom.de

AKTEURE / NUTZER

DT AG, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Industriepartner, Start-ups, Nutzer und Kunden

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Innovationstätigkeiten ausgerichtet auf neue Technologien, die mittelfristig marktfähig werden sollen

LAB-ZUORDNUNG

Unternehmenseigenes Lab

MODERATION

Die T-Labs werden durch folgende Gremien geleitet:

Steering Committee: Koordination und Kontrolle der T-Labs

Beirat: Beratung über die strategische Ausrichtung des An-Instituts

Scientific Advisory Board: Inhaltliche Bewertung der wissenschaftlichen Arbeit des Strategic Research Laboratory

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Innovationsgetriebene Vernetzung mit Universitäten und Forschungsinstituten:

EIT ICT Labs (<http://www.eitictlabs.eu/>) Dieses Lab ist eine Kooperationsplattform der T-Labs, TU Berlin, Fraunhofer-Gesellschaft, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), Siemens AG und SAP AG. Weitere Partner sind das Max Planck Institut für Informatik, die Universität des Saarlandes, die TU Darmstadt – Center for Advanced Security Research Darmstadt (CASED), die TU München, das Karlsruhe Institute of Technology (KIT), die EICT GmbH und Opera Software ASA.

DAI Labor (<http://www.dai-labor.de/>): Die DAI Labs erforschen und entwickeln Technologien zur Realisierung von Systemen und Lösungen („Smart Services und Smart Systems“). Die entwickelten Lösungen sollen in einer realen Umgebung getestet werden.

EICT (<http://www.eict.de/mission.html>): Das Innovationszentrum European Center for Information and Communication Technologies (EICT) wird von sechs Partnern (DT AG, Daimler AG, Fraunhofer-Gesellschaft, TU Berlin, Opera Software und Sony Ericsson) als Public-Private-Partnership betrieben. Die Telekom Innovation Laboratories sind hierbei die Schnittstelle zwischen der DEUTSCHEN TELEKOM (DTAG) und dem Public-Private-Partnership-Unternehmen EICT.

Inkubator für Start-ups:

Aus dem globalen Netzwerk der Telekom wird vielversprechender Nachwuchs identifiziert, bisher sind neun Start-ups gegründet worden.

Einbeziehung von Nutzern und Kunden:

Innovationsforum: Das Innovationsforum der T-Labs soll user-driven Innovationen umsetzen und bezieht ausgewählte Berliner und Brandenburger in den Entwicklungsprozess ein. Diese sollen die T-Labs mit ihren Eindrücken und Erfahrungen bei der Produktentwicklung unterstützen. Teilnehmer des Innovationsforums stellen sich zu folgenden Aktivitäten zur Verfügung: Ethnografie (Begleitung im Alltag), Ideenworkshops, Diskussionsrunden, Online-Studien, Live-Studien sowie Produkttests vor Ort und im Alltag.

Creation Center (<http://www.creation-center.de/>): Im Creation Center werden, basierend auf Nutzer-Bedürfnissen und -Präferenzen, Konzepte für neue Produkte entwickelt. Während das Innovationsforum den Ansatz user-driven Innovationen in den Vordergrund rückt, werden im Creation Center Methoden der Co-Creation verfolgt. Das bedeutet, zukünftige Nutzer testen nicht nur neuartige Entwicklungen, sondern gestalten sie aktiv mit, in Zusammenarbeit mit Entwicklern, Managern, Designern und Technikern. Auch Studenten können sich für die Teilnahme am Creation Center bewerben (Honorar von derzeit 800€).

2 PROFILE DER KREATIV- UND INNOVATIONSLABS IN BERLIN

2.3 UNTERNEHMENSEIGENE LABS

2.3.1 BESTEHENDE LABS

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

T-Labs kooperiert mit ausgewählten Partnerinstitutionen aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie Endnutzern. Die spezifischen Akteurskonstellationen sind abhängig von dem Kontext der Beteiligungen.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Der Hauptsitz der T-Labs ist im Telefunkenhaus am Ernst-Reuter-Platz auf dem Gebiet des Campus Charlottenburg. Durch die vielschichtigen Formen der Zusammenarbeit sind die T-Labs eingebunden in zahlreiche Hochschulinstitute, Labs und FuE-Einrichtungen in Berlin.

FORM DES AUSTAUSCHES

Vielschichtige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, An-Institute und Beteiligungen an externen Laboren, Integration von Kunden und Nutzern sowie Förderung von Start-ups.

UFA Lab

KURZBESCHREIBUNG

Das UFA Lab ist ein Innovationslabor für neue Technologien und Inhalte im Medienbereich. Ziel ist die Entwicklung von Innovationen im Bereich neuer Inhaltskonzepte für neue Technologien und Medienplattformen. Das UFA Lab bietet einen Raum zum Ausprobieren und Experimentieren. Dabei werden die Möglichkeiten neuer digitaler Technologie- und Distributionsplattformen für die Weiterentwicklung etablierter TV-Sender, Produktionsfirmen, digitale Spartenkanäle, Onlineportale mit Bewegtbildangeboten und Markenpartner genutzt. Das UFA Lab gehört zu folgenden Unternehmen, die alle dem Bertelsmann-Konzern zuzuordnen sind: FremantleMedia (<http://www.fremantlemedia.com/home.aspx>), RTL Group (<http://www.rtlgroup.de/www/htm/home.aspx>) und UFA Film & TV Produktion GmbH (<http://www.ufa.de/>). Lab Partner sind zum Beispiel Google, YouTube und Apple, die im Rahmen von Fachvorträgen, Workshops und Schulungen sowie intensiven Einzelgesprächen Lab-Teilnehmer beraten. Seit 2009 ist außerdem das Projekt „Du hast die Macht“ (<http://www.duhastdiemacht.de/>) – eine Initiative, die Jugendliche für Politik begeistern möchte – in den UFA Labs integriert. Sie wird gefördert von der Robert Bosch Stiftung (<http://www.bosch-stiftung.de/>) und zahlreichen weiteren Partnern, u.a. der Bundeszentrale für Politische Bildung (<http://www.bpb.de/>). Das UFA Lab zielt auf die Einbindung von Studenten, Absolventen, Freelancern und Quereinsteigern in die Entwicklung marktfähiger Produkte und die Professionalisierung bzw. Fertigstellung bestehender Projekte. Die erfolgreichen Bewerber werden bis zu sechs Monate lang gefördert. Die UFA schafft so einen Raum für die Entwicklung von Lösungen für das eigene Unternehmen und bietet dafür den Bewerbern Expertise und Beratung. Auch wirbt die UFA mit der Möglichkeit, das Distributionsnetzwerk der UFA und seiner Partner nutzen zu können.

Mehringdamm 55
10961 Berlin
<http://www.ufa-lab.com>
Jens-Uwe Bornemann
+49 (0) 331 70600
info@ufa-lab.de

AKTEURE / NUTZER

UFA GmbH, Technologieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie klassische Medienunternehmen; Studenten, Absolventen und Freelancer

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Medienwirtschaft: Neue Medien/Neue Technologien, Film, Kamera, Schnitt, Drehbuch, Grafik Design, Programmierung, Mediengestaltung, Gamedesign, Datenvisualisierung

LAB-ZUORDNUNG

Unternehmenseigenes Lab

MODERATION

Die UFA GmbH selbst moderiert und steuert den Innovationsprozess. Die UFA GmbH reglementiert zudem, wer am Lab partizipieren kann.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Das UFA Lab verfügt über eine „Plug & Play“-Infrastruktur, ausgestattet mit Ausrüstung für die Umsetzung von Projekten im Bereich New Media. Folgende Leistungen werden den Bewerbern angeboten:

- Büro- und Arbeitsräume, ausgestattet mit Kamera-, Licht- und Tonausstattung,
- Betreuung und Förderung durch Produzenten und Spezialisten der UFA,
- Austausch und Networking mit Produzenten und Spezialisten der UFA,
- Interdisziplinäre Teamarbeit,
- Finanzielle Unterstützung und/oder die Möglichkeit einer Projektfinanzierung

u.a. mit dem Medienboard Berlin-Brandenburg (<http://www.medienboard.de/>).

Die UFA baut auf drei Säulen auf: Blue Sky Innovations, ergebnisorientierte Innovationsprojekte und einem Agenturbereich. Bei den Blue Sky Innovations handelt es sich um ergebnisoffene Innovationsprozesse. Bewerber werden für drei bis sechs Monate gefördert, um ihre Ideen umzusetzen. Dabei können Sie auf das Know-how und das Netzwerk der ebenfalls vor Ort arbeitenden UFA-Mitarbeiter und die vorhandenen Technologien zurückgreifen. Die Förderung dieser Bewerber übernimmt zu 100% die UFA. Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist die Arbeit an innovativen Lösungen für bewegte Bilder und Werbeformen. Die ergebnisorientierten Innovationsprojekte werden entweder durch Industriepartner oder aus öffentlichen Mitteln (Bund, Länder und EU) in Kombination mit UFA-Mitteln gefördert. Die Projekte werden zusammen mit Bewerbern, Freelancern und der UFA umgesetzt. Über die Agentur werden Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit den Freelancern erbracht. Dadurch ist die UFA in der Lage, einen großen Teil der Leistungen für den Blue Sky Bereich und die Innovationsprojekte zu refinanzieren.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das UFA Lab zielt auf Medien- und Technologieunternehmen sowie Forschungseinrichtungen. Außerdem sind Einzelakteure (z.B. Studenten und Freelancer) beteiligt. Nach Angaben der UFA GmbH ist eine Bewerbung zur Teilnahme am UFA Lab jederzeit möglich. Zu den Bewerbungsunterlagen gehören Motivationsschreiben, Arbeitsprobe, Lebenslauf und Bewerbungsbogen.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Der Austausch zwischen den teilnehmenden Akteuren findet hauptsächlich innerhalb des UFA Labs statt. Dabei sind ca. sechs feste UFA-Mitarbeiter vor Ort und zusätzlich 30–40 geförderte Bewerber. Die UFA unterhält darüber hinaus ein dichtes Netzwerk an Freelancern, die projektgebunden in spezifische Initiativen integriert werden.

FORM DES AUSTAUSCHES

Die Zusammenarbeit besteht vor allem aus interdisziplinär zusammengesetzten Projekten.

Telekom School of Transformation

KURZBESCHREIBUNG

Nach eigenen Angaben wurde die Gründung der Telekom School of Transformation 2011 eingeleitet

Die Telekom will damit folgende Ziele umsetzen:

- Neue Impulse für die DT AG unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, technologischer und kultureller Entwicklungen entwickeln,
- Neue Lösungen für Arbeits- und Lebenswelten entwickeln,
- Nationale und internationale Vernetzung der DT AG ausbauen,
- Dialogforum für DT AG und externe Stakeholder schaffen,
- Unternehmerisches Denken den eigenen Mitarbeitern vermitteln und fördern.

Mitte 2012 sollten die ersten Maßnahmen umgesetzt werden, dazu gibt es aber zurzeit keine aktuellen Informationen. Als Standort wurde nach Pressemitteilungen die ehemalige Frauenklinik der Charité in der Tucholskystraße in Berlin-Mitte ausgewählt (Berliner Morgenpost, 14.2.2011). Berlin wurde offensichtlich bewusst als Standort für die School of Transformation ausgewählt, weil u.a. bereits die T-Labs auf dem Campus Charlottenburg angesiedelt sind. Der Campus der hauseigenen Universität soll im Sommer 2014 auf dem Forum Museumsinsel eröffnet werden.

Die Telekom School of Transformation könnte als zukünftiges unternehmens-eigenes bzw. hochschulnahes Lab interessant werden, jedoch bleibt die tatsächliche Umsetzung der Pläne noch offen.

Marita Kohli (Deutsche Telekom Stiftung)

Tel.: +49 (0) 228 18140141

E-Mail: Marita.Kohli@telekom.de

Ottobock Future Lab in der Böttzow Brauerei

KURZBESCHREIBUNG

Der Prothesenhersteller Otto Bock plant den Aufbau eines umfassenden Kreativzentrums auf dem Gelände der Böttzow Brauerei. Im Zentrum dessen steht das Ottobock Future Lab, das Think Tank, Design Academy und hochmodernen Werkstätten beinhalten soll. Der Weltmarktführer für Orthopädie und Prothetik will darin Ingenieure, Designern und Internetexperten zusammenbringen, um neue Ideen und Lösungen für das Zukunftsfeld Gesundheit zu entwickeln.

Auf dem knapp 24.000 qm großen Areal sollen ab 2015 rund 200 Menschen tätig sein. Investor Hans Georg Näder sucht darüber hinaus die Verbindung zu Berliner Kreativ- und Digitalunternehmen, um gemeinsam neue Konzepte für die „digitale Zukunft“ zu entwerfen.

Sebastian Peichl

Tel. +49 (0) 30 210010

peichl@wunderblock.at

<http://boetzowberlin.de/#13>

BVG – Open Data

KURZBESCHREIBUNG

Bei der Berlin Open Data handelt es sich um einen Entwicklertag, der am 29.11.2012 im Rahmen der Veranstaltung „Apps and the City“ durchgeführt wurde. Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg stellte sowohl Fahrplandaten im GTFS-Format (General Transit Feed Specification) sowie auch Koordinaten der Zugangsmöglichkeiten wie Bahn-, Tram- und Bussteige sowie Routen, Linien, Aufzüge und Rampen ausgewählter Bahnhöfe zur Verfügung. Ziel des Verkehrsverbundes ist es, neue Nutzergruppen zu gewinnen und Kundeninformationen zugänglich zu machen. Der Entwicklertag sollte dazu beitragen, neue Ideen für die Nutzung der verfügbaren Daten zu generieren und diese zu visualisieren. Zu den Ausrichtern des Entwicklertages zählten der Arbeitskreis des Open Data Nahverkehrs Berlin, die Open Knowledge Foundation (<http://okfn.org/>), die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (<http://www.berlin.de/sen/wtf/>), der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH (<http://www.vbb.de/de/index.html>) und berlinonline.de. Eingeladen wurden Entwickler und Designer, um an neuen Produkten und Apps zu arbeiten. Am Entwicklertag selbst wurden zusätzlich Echtzeitdaten via API (ohne BVG und S-Bahn) sowie Eingangskordinaten von ÖPNV-Stationen (VBB und BVG) zur Verfügung gestellt.

Ein zweiter Entwicklertag fand am 22. März 2013 am VBB-Standort (Hardenbergplatz 2, 10623 Berlin) statt. Dabei wurden die bereits entwickelten Apps und Anwendungen präsentiert und ein zweistündiger Datenworkshop durchgeführt. Weitere Gespräche zwischen der BVG und der Open Knowledge Foundation sind geplant.

Alexander Pilz
Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg
Hardenbergplatz 2, 10623 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 25414225
E-Mail: pilz@vbbonline.de
<http://daten.berlin.de/kategorie/verkehr>

3D Innovation Center (Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut)

KURZBESCHREIBUNG

Das im August 2012 gegründete 3D Innovation Center (3DIC) am Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut bietet Forschungseinrichtungen und Hochschulen, FuE-Abteilungen von Industriepartnern sowie Rundfunkanstalten und Telekommunikationsunternehmen, die Planungen und Entwicklungen hinsichtlich 3D-Produktion, 3D-Inhalten und 3D-Distribution durchführen, eine Plattform, um sich im vorwettbewerblichen Umfeld auszutauschen, Kontakte aufzubauen, Produkte und Systeme zu testen und gemeinsam den unterschiedlichen Zielgruppen zu präsentieren. Durch das gebündelte Know-how in der gesamten Systemkette »3D« entstehen neue Synergien bei der Produktentwicklung, in Marketing und Vertrieb, bei der Positionierung im Markt sowie in der Öffentlichkeit. Initiatoren des 3DIC sind das Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut (<http://www.hhi.fraunhofer.de/>), das BMWi (<http://www.bmw.de/>) sowie das PRIME-Konsortium (<http://www.prime3d.de/>), ein vom BMWi gefördertes Forschungsprojekt mit insgesamt zehn beteiligten Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen aus der Medienwirtschaft.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Das 3D Innovation Center nimmt vier Funktionen wahr:

1. Kommunikationsplattform für Anbieter, Anwender und Öffentlichkeit sowie Marketing-Instrument für Werbung, Vertrieb und PR (gemeinsame Präsentationen auf Messen und Konferenzen sowie durch gemeinsame, übergeordnete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit),
2. Entwicklungsplattform und Testzentrum für 3D-Technologien, 3D-Anwendungen und 3D-Infrastrukturen (mit Synergieeffekten durch die Zusammenarbeit zwischen den Partnern in den verschiedenen Arbeitsgruppen). Derzeit sind folgende Arbeitsgruppen aktiv: 3D Reference Material, 3D Quality, Cost-efficient Stereo Production, Medical Applications, Industrial Application, Archiving, Internationalization, 3D Media & Entertainment Business und 3DIC Communication,
3. Transfer-Plattform für Know-how (z.B. Workshops und Seminare für Studenten in Kooperation mit Hochschulen und Universitäten),
4. Unterstützung von Forschungsprojekten für industrienahen Anwendungen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das 3DIC richtet sich an Partner aus den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen und FuE-Einrichtungen) und Wirtschaft (d.h. Forschungsbereiche von Unternehmen, Hersteller von 3D-Technologien, Dienstleister, Medien- und Telekommunikationsunternehmen, sowie Firmen aus potentiellen Einsatzbereichen wie TV, Film, Verlage, Medizin, Sicherheit und Bildung). Der Zugang zum 3DIC besteht über eine mehrstufige Partnerschaft in den Kategorien Platin, Gold, Silber und Bronze. Für Hochschulen ist eine nicht-monetäre Mitgliedschaft möglich.

Salzufer 6
10587 Berlin
<http://www.3dinnovationcenter.de>
Kathleen Schröter
+49 (0)30 31002424
kathleen.schroeter@hhi.fraunhofer.de

AKTEURE / NUTZER

Die ca. 50 Partner kommen aus den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen und FuE-Einrichtungen, z.B. TU Berlin, design akademie Berlin und Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg) sowie der Wirtschaft (d.h. Forschungsbereiche der Industriepartner, Hersteller von 3D-Technologien, Dienstleister, Medien- und Telekommunikationsunternehmen, sowie Firmen aus potentiellen Einsatzbereichen wie TV, Film, Verlage, Medizin, Sicherheit und Bildung) wie z.B. sky, Sony, Loewe, LG Electronics, Deutsche Telekom AG und Carl Zeiss AG.

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Filmwirtschaft und 3D-Technologie

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Das 3DIC stellt Räumlichkeiten für die gemeinsame Nutzung für Tests etc. zur Verfügung. Zudem sind themenspezifische Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen die Partner mitwirken können.

2 PROFILE DER KREATIV- UND INNOVATIONSLABS IN BERLIN

2.4 FORSCHUNGS- UND HOCHSCHULNAHE LABS

2.4.1 BESTEHENDE LABS

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das 3D Innovation Center verfügt über Räumlichkeiten von ca. 700 m², darunter ein Showroom für Produkte, Prototypen und Ideen der Partnerorganisationen; ein FuE-Labor für Projekte, Innovationen und Standards; ein 3D-Vorführraum mit Platz für ca. 40 Personen; und ein 3D-Aufnahmestudio für Testdrehs (z.B. für Talkshows der TV-Sender).

FORM DES AUSTAUSCHES

1. Austausch zwischen den Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft in den verschiedenen Arbeitsgruppen bei der Entwicklung und Tests von 3D-Technologien, Anwendungen und Infrastrukturen,
2. Im Rahmen von Forschungsprojekten für industrienahen Anwendungen (u.a. FuE-Projekte des BMWi),
3. Transfer-Plattform für Know-how (d.h. themenspezifische Workshops und Seminare in Kooperation mit Hochschulen und Universitäten),
4. Öffentliche Präsentation von Produkten und Dienstleistungen.

3D-Labor (TU Berlin)

KURZBESCHREIBUNG

Das 3D-Labor am Institut für Mathematik der TU Berlin bietet seit 2005 verschiedene Geräte und wissenschaftliches Know-how zur Nutzung in den Bereichen Rapid Prototyping und 3D-Digitalisierung. Mittlerweile verfügt das 3D-Labor u.a. über mehrere 3D-Drucker, Pulverdrucker, 3D-Scanner, eine Kunststoffmaschine und ein haptisches Eingabegerät zur interaktiven 3D-Modellierung. Das 3D-Labor und die dazugehörige Infrastruktur wird sowohl von Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern der TU Berlin als auch von externen Nutzern, wie z.B. weiteren Forschungseinrichtungen (u.a. das Ägyptische Museum), Unternehmen, Museen, Künstlern und Designern, genutzt bzw. gemietet. Je nach Nutzergruppe werden verschiedene Tarifmodelle genutzt, wobei Studenten und Angehörige der TU Berlin einen günstigen Tarif erhalten und z.B. Unternehmen die üblichen Marktpreise zahlen.

Das Tätigkeitsfeld der Nutzer bzw. Partner für Kooperationen in interdisziplinären Projekten umfasst eine große Bandbreite von Schwerpunkten, darunter u.a. Design, Architektur, Physik, Chemie, Raumfahrt, Schiffstechnik, Maschinenbau, Geowissenschaften, Medizin, Biotechnologie, Kunst und Archäologie.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Das 3D-Labor der TU Berlin hat drei Arbeitsschwerpunkte. Erstens bietet das 3D-Labor seine Leistungen zur 3D-Modellierung, 3D-Digitalisierung, 3D-Visualisierung und letztlich Prototypenherstellung gegenüber verschiedenen Nutzern an. Zweitens führt das 3D-Labor Lehrveranstaltungen zum Thema Rapid Prototyping durch (u.a. fand in der Vergangenheit eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Technische Architekturdarstellung an der TU Berlin im Rahmen eines Kurzseminars für qualifizierte Teilnehmer statt). Seit 2008 kooperiert das 3D-Labor zudem mit dem DFG-Forschungszentrum MATHEON im Aufbau des Schülerlabors „MathExperience“ (<http://www.matheon.de/schools/mathexperience/index.asp>). Hier bekommen Schüler Einblick in moderne 3D-Technologien, gefördert u.a. von der Technologiestiftung Berlin. Drittens betreibt das 3D-Labor Forschung, u.a. in Drittmittelprojekten, zur sozialen, wirtschaftlichen und musealen Nutzung von 3D-Technologien und Prototyping-Maschinen. Das Team ist interdisziplinär aufgestellt (u.a. Architektur, Mathematik, Astrophysik und bildende Kunst) und umfasst derzeit fünf wissenschaftliche Mitarbeiter und elf Tutoren.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das 3D-Labor ist offen für Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter der TU Berlin als auch externe Nutzer wie z.B. weitere Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Museen, Künstler und Designer. Es gibt ein mehrstufiges Tarifmodell.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das 3D-Labor an der TU Berlin verfügt über eine umfassende Infrastruktur für Rapid Prototyping und 3D-Digitalisierung, darunter 3D-Drucker, Streifenlichtscanner, Haptic Device, 3D-Software, 3D-Modellierung sowie Immersive Projektionssysteme. Zudem gehört ein Videostudio zum 3D-Labor.

FORM DES AUSTAUSCHES

Nutzung der technischen Infrastruktur und Unterstützung für Rapid Prototyping und 3D-Digitalisierung (Prototypen, Präsentationsmodelle und Lehrstücke)

Straße des 17. Juni 136
10623 Berlin
<http://www.tu-berlin.de/3dlabor>
Ben Jastram
+49 (0)30 31478561
jastram@math.tu-berlin.de

AKTEURE / NUTZER

Studenten, wissenschaftliche Mitarbeiter und Fachbereiche der TU Berlin, Unternehmen, weitere wissenschaftliche Einrichtungen, Selbstständige und Künstler

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Rapid Prototyping, 3D-Modellierung, 3D-Digitalisierung und 3D-Visualisierung

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Das 3D-Labor stellt die technischen Geräte zur Verfügung und unterstützt die Nutzer bei der Datenaufbereitung für 3D-Modelle, 3D-Digitalisierung und 3D-Prototypenherstellung.

Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC)

KURZBESCHREIBUNG

Das Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC)⁵ ist ein Gründerzentrum und Teil des Campus Charlottenburg in unmittelbarer Nachbarschaft zur TU Berlin, der UdK Berlin sowie zu weiteren außeruniversitären Forschungseinrichtungen (u.a. Heinrich-Hertz-Institut (HHI), Physikalisch Technischen Bundesanstalt (PTB) und T-Labs). Träger ist die Innovations-Zentrum Berlin Management GmbH (IZBM), eine Tochter der landeseigenen WISTA-Management GmbH. Das Gründerzentrum wird größtenteils durch öffentliche Mittel (u.a. vom Land Berlin) gefördert. Die Besonderheit des CHIC ist die Ausrichtung auf junge kreative Unternehmen und Unternehmensgründer mit forschungsorientierter Ausrichtung. Das CHIC startete im April 2011 mit sieben Unternehmen. Derzeit sind dort 24 junge Unternehmen u.a. aus den Bereichen Bauwirtschaft, Rechentechnik, Dienstleistungen, Medien und Kreativwirtschaft angesiedelt.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Das CHIC bzw. die IZBM GmbH befasst sich mit der Unterstützung der Existenzgründer bei der Entwicklung der Unternehmenskonzepte sowie stellt im CHIC Büro-, Labor- und Multifunktionsflächen bereit.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das CHIC richtet sich an junge kreative Unternehmen und Unternehmensgründer mit forschungsorientierter Ausrichtung. Die Gründer müssen in einem Bewerbungsprozess ihre Unternehmensidee (Businessplan) einreichen, die von der Innovations-Zentrum Berlin Management GmbH (IZBM) geprüft wird.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das Technologie- und Gründerzentrum CHIC ist Teil des Campus Charlottenburg und bietet Infrastruktur (Labor- und Multifunktionsflächen) und Büroräume von ca. 1.500m².

FORM DES AUSTAUSCHES

Die räumliche Nähe und Konzentration der branchenübergreifenden Gründer fördert den Austausch untereinander. Durch die Ausrichtung auf forschungsorientierte Unternehmensgründer sowie kreative Start-ups werden ebenso interdisziplinäre Wissensspillover generiert.

⁵ Das Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC) wird aufgrund seiner Anbindung an die TU Berlin und UdK Berlin sowie den Campus Charlottenburg in dieser Untersuchung als forschungsnahes Lab kategorisiert. Das CHIC verfolgt keine Investitionsziele wie die nachfolgend betrachteten Inkubatoren und Acceleratoren. Hier stehen vielmehr die Entwicklung kreativer und innovativer Ideen sowie die Interaktion zwischen Kreativen und technologieorientierten Gründern im Vordergrund.

Marie-Elisabeth-Lüders-Straße 1
10625 Berlin
<http://www.izbm.de/6.html>
Rolf Friedrichsdorf
+49 (0)30 5900830
friedrichsdorf@izbm.de

AKTEURE / NUTZER

Technologieorientierte und kreative Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Technologie und Kreativwirtschaft

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Die Innovations-Zentrum Berlin Management GmbH (IZBM) managt das CHIC und bietet den Start-ups unterstützende Infrastruktur und Dienstleistungen zur Entwicklung der Gründerkonzepte an.

DAI-Labor (TU Berlin)

KURZBESCHREIBUNG

Das in 1992 gegründete DAI-Labor (Distributed Artificial Intelligence Laboratory) und der Lehrstuhl Agententechnologien in betrieblichen Anwendungen und der Telekommunikation an der Fakultät Elektrotechnik und Informatik der Technischen Universität Berlin (Leitung Prof. Dr. Sahin Albayrak) erforschen und entwickeln Technologien zur Realisierung einer neuen Generation von IKT- und Softwarelösungen („Smart Services und Smart Systems“). Das DAI-Labor verfolgt dabei das Ziel, die entwickelten Lösungen in einer realen Umgebung zu testen und die Anwendbarkeit der Arbeiten sicherzustellen. Das DAI-Labor sieht sich dabei als Schnittstelle zwischen Forschung und Wirtschaft. In den aktuellen Projekten zu z.B. Kommunikationssoftware, Elektromobilität, Energieeffizienz und Automobilnutzung sind u.a. die folgenden Kooperationspartner involviert: Deutsche Telekom AG (DT AG) (<http://www.telekom.de/>), Deutsche Bahn (<http://www.bahn.de/>), BMW (<http://www.bmw.de/>), Brose (<http://www.brose.de/>), Bosch (<http://www.bosch.de/>), Contipark (<http://www.contipark.de/>), Daimler AG (<http://www.daimler.com/>), Volkswagen AG (<http://www.volkswagen.de/>) und zahlreiche Wissenschaftseinrichtungen. Derzeit wirken ca. 150 Wissenschaftler und studentische Mitarbeiter im DAI-Labor mit.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Der Arbeitsprozess im DAI-Labor ist durch mehrere Elemente charakterisiert: In Kompetenzzentren wird die Forschung durchgeführt, d.h. Entwicklung wissenschaftlicher Grundlagen und Kommunikation der Ergebnisse als Basis zur Entwicklung von Systemlösungen in den Anwendungszentren. Diese fungieren als Plattform zur Entwicklung interdisziplinärer Systemlösungen. In den Fachzentren werden in Kooperation mit einem Partner für eine bestimmte Domäne Systemlösungen entwickelt, getestet und Feldversuche durchgeführt sowie Lösungen für heutige und zukünftige Probleme entwickelt. Abschließend dienen praxisnahe Testbeds und „Living Labs“ als reale Umgebungen mit Endnutzern und der Industrie zur Demonstration und Validierung der entwickelten Lösungen. Die intensive Kooperation mit Industrieunternehmen gewährleistet eine praxis- und lösungsorientierte Vorgehensweise, die in der Entwicklung von Prototypen für die industrielle Weiterentwicklung resultiert. Beispielsweise im vom BMBF geförderten Projekt „SmartSenior“ (<http://www1.smart-senior.de/>) entwickeln insgesamt 28 Projektpartner Technologien mit dem Ziel, Senioren ein längeres selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Ernst-Reuter-Platz 7
10587 Berlin
<http://www.dai-labor.de>
Sahin Albayrak
+49 (0)30 31474001
sahin.albayrak@dai-labor.de

AKTEURE / NUTZER

Wissenschaftler und Unternehmen/
Industriepartner

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

IT- und Systemlösungen u.a. in den Bereichen
Energie, Gesundheit, Ernährung, Wissensversorgung,
Sicherheit und Datenschutz sowie
Verkehrsplanung.

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Das DAI-Labor agiert als Plattform für die
Innovationsprojekte (Leitung, Organisation und
Durchführung).

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die teilnehmenden Akteure variieren abhängig von den spezifischen Forschungsprojekten. Beteiligt sind u.a. FuE-Einrichtungen und Hochschulen (z.B. DLR (<http://www.dlr.de/>), Fraunhofer FIRST (<http://www.fokus.fraunhofer.de/>), Fraunhofer FIT (<http://www.fit.fraunhofer.de/>), T-Labs (<http://www.laboratories.telekom.com/>) und TU Dresden (<http://tu-dresden.de/>)) sowie Partner aus der Wirtschaft (z.B. Audi AG (<http://www.audi.de/>), Daimler AG (<http://www.daimler.com/>), DT AG (<http://www.telekom.de/>), Panasonic (<http://www.panasonic.de/>), VW Research (<http://www.volkswagen.de/>) und Siemens AG (<http://www.siemens.com/>)).

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das DAI-Labor ist am Lehrstuhl Agententechnologien in betrieblichen Anwendungen und der Telekommunikation der TU Berlin angesiedelt.

FORM DES AUSTAUSCHES

Anwendungsorientierte Forschungs- und Innovationsprojekte unter Beteiligung von Partnern aus der Wissenschaft, Wirtschaft und z.T. Endnutzern.

Daimler Center for Automotive Information Technology Innovations (DCAI-TI) (TU Berlin)

KURZBESCHREIBUNG

Das Daimler Center for Automotive Information Technology Innovations (DCAITI) ist ein An-Institut der TU Berlin und der Daimler AG (<http://www.daimler.com/>). Es wurde in 2006 gegründet und fokussiert sich auf die Erforschung von Zukunftsszenarien für Automobilelektronik. Im DCAITI untersuchen Fakultätsteams der Technischen Universität Berlin, Ingenieursgruppen der Daimler AG und sowie ausgewählte Fraunhofer Institute gemeinsam IT-getriebene Produkt- und Prozessinnovationen für den automobilen Bereich.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Das DCAITI entwickelt in vorwettbewerblichen Forschungsprojekten Zukunftsszenarien für Automobilelektronik, d.h. neue Hardware- und Software-Systeme. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind u.a. Embedded Systems, Networking und Fahrer- oder Mitfahrerzentrierte Human-Machine-Interfaces. Schwerpunkte in diesen Gebieten sind Plattform- und Anwendungsforschung sowie Fahrzeugentwicklungsprozeduren und Systemevaluationen. Weitere beteiligte Partner waren bisher u.a. Deutsche Telekom Laboratories (<http://www.laboratories.telekom.com/>), DLR (<http://www.dlr.de/>), Fraunhofer FOKUS (<http://www.fokus.fraunhofer.de/>), PTV Group (<http://www.ptvgroup.com/>) und European Center for Information and Communication Technologies (EICT) (<http://www.eict.de/>).

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Beteiligte Projektpartner aus Wirtschaft und Wissenschaft waren bisher u.a. Deutsche Telekom Laboratories, DLR, Fraunhofer FOKUS, PTV Group und EICT. Die teilnehmenden Institutionen sind abhängig von den spezifischen Forschungsprojekten.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das DCAITI befindet sich im Telefunkenhaus am Ernst-Reuter Platz auf dem Areal des Campus Charlottenburg.

FORM DES AUSTAUSCHES

Kooperation der Forscher- und Ingenieursgruppen in anwendungsorientierten Forschungs- und Innovationsprojekten.

Daimler Center for Automotive Information Technology Innovations (DCAITI) (TU Berlin)
Ernst-Reuter-Platz 7
10587 Berlin
<http://www.dcaiti.tu-berlin.de>
Ilja Radusch
+49 (0)30 91426360
ilja.radusch@dcaiti.com

AKTEURE / NUTZER

Fakultätsteams der Technischen Universität Berlin, Ingenieursgruppen der Daimler AG und ausgewählte Fraunhofer Institute (u.a. FIRST und FOKUS)

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Automobilelektronik

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

DCAITI agiert als Plattform für die Innovationsprojekte.

Design Research Lab (UdK Berlin)

KURZBESCHREIBUNG

Das Design Research Lab wurde in 2005 als Kooperation der Deutsche Telekom Laboratories (T-Labs) (<http://www.laboratories.telekom.com/>) und TU Berlin gegründet. Seit Ende 2010 wird das Lab als Stiftungsprofessur der T-Labs an der Fakultät Gestaltung der Universität der Künste Berlin fortgeführt. Derzeit forschen etwa neun Wissenschaftler in interdisziplinären Designforschungsprojekten, u.a. in den Schwerpunkten Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) / Kommunikation, Smart Homes sowie Gesundheit. Bei den Projekten handelt es sich zum einen um Forschungsprojekte u.a. des BMBF, BMWi und der EU sowie zum anderen um gemeinsame Projekte mit Industriepartnern. In den Projekten stehen vor allem die Verbindung von technologischen Neuerungen und Innovationen mit den Bedürfnissen der Nutzer im Alltag sowie zukünftige Formen der Interaktion und Kommunikation im Mittelpunkt. Dabei werden verschiedene Nutzergruppen betrachtet. Die Projektergebnisse resultieren u.a. in gemeinsamen Patenten, Projekten, Spin-offs sowie in Wissenstransferprozessen in die Unternehmen (vor allem DT AG bzw. T-Labs) hinein (z.B. in den Bereichen Marketing und Produktentwicklung).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die Nutzergruppen werden mit Hilfe des „Living Lab“-Ansatzes als aktive Experten von Beginn an, d.h. bereits bei der Zielstellungs- und Projektdefinition, in die Forschungsprojekte eingebunden. Sie übernehmen somit aktive Aufgaben in der Produktentwicklung und -evaluation. Im Rahmen von verschiedenen Projekten des Design Research Labs entstehen derzeit z.B. Beiträge zu neuen, den Berührungssinn betreffende Interaktionsformen mit Endgeräten („embodied interaction“) und Textilien („intervown technologies“), zu genderspezifischen Anforderungen an Kommunikationstechnologien („gender-inspired technologies“), zu Konzepten der Nachhaltigkeit in lokalen Nachbarschaften („networked neighborhoods“) und zu alternativen Kommunikationsformen, die durch die Gebärdensprache von Gehörlosen inspiriert ist. Weitere Projekte sind u.a. das Street Lab, wo die Bedürfnisse spezifischer Nutzergruppen in ausgewählten urbanen Gebieten hinsichtlich der Nutzung von Mobiltelefonen und dazugehörigen Services vor Ort und interaktiv untersucht werden. Das Projekt Neighborhood Lab betrachtet ebenfalls in einem „Living Lab“-Ansatz die Wissenstransferprozesse zwischen Senioren und Jugendlichen als Instrument zur Förderung der sozialen Nachhaltigkeit und Integration in urbanen Quartieren.

Einsteinufer 43
10587 Berlin
<http://www.design-research-lab.org>
Gesche Joost
+49 (0)30 835354277
gesche.joost@udk-berlin.de

AKTEURE / NUTZER

Wissenschaftler, Unternehmen und spezifische Nutzergruppen

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Designforschung: IKT / Kommunikation, Smart Homes, Gesundheit

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Das Design Research Lab koordiniert die übergreifenden Forschungsprojekte.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

In den Projekten des Design Research Lab sind spezifische Nutzergruppen als auch zusätzliche FuE-Einrichtungen und Hochschulen (z.B. Aalto University und TU Eindhoven) beteiligt. Die teilnehmenden Akteure sind abhängig von den spezifischen Forschungsprojekten.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das Design Research Lab ist an der UdK auf dem Areal des Campus Charlottenburg angesiedelt. Die Forschungsaktivitäten in Zusammenarbeit mit spezifischen Nutzergruppen finden z.T. in „Living Labs“ vor Ort statt (siehe Beispiele Neighbourhood Labs und Street Lab).

FORM DES AUSTAUSCHES

Austausch zwischen Wissenschaftlern und Nutzern in verschiedenen Projekten zur Alltagsnutzung von technologischen Innovationen im Bereich IKT.

Wissenstransfer bzw. Austausch der Forschungsergebnisse und -methodiken zwischen den involvierten Partnern Design Research Lab (UdK), T-Labs und TU Berlin.

Discover Markets (Fraunhofer-Gesellschaft)

KURZBESCHREIBUNG

Discover Markets ist ein Forschungsprojekt der Fraunhofer-Gesellschaft (August 2010 bis Juli 2013), das vom BMBF unterstützt wird. Das Projekt stellt die Verbraucher als aktive Gestalter in den Mittelpunkt und erforscht demnach, wie verschiedene Nutzergruppen und andere relevante Akteure, u.a. auch Designer, am Entwicklungs- und Vermarktungsprozess von Technologien oder technologischen Produkten frühzeitig aktiv und erfolgreich beteiligt werden können. Im Rahmen dessen entwickelt Discover Markets technische Lösungen in den Themenfeldern Gesundheit, Energie und Material bis zu einem gewissen Entwicklungsgrad und die dazugehörigen Geschäftsmodelle. Die Technologietransferstelle der Fraunhofer Gesellschaft Fraunhofer Venture (<http://www.fraunhoferventure.de/>) unterstützt die Forscher, wenn diese eine Produktidee in eine Ausgründung umsetzen. Die UdK Berlin ist ebenfalls in die inhaltliche Projektarbeit involviert (u.a. in Form von Kreativworkshops mit Studenten aus den Fachbereichen visuelle Kommunikation, Produktdesign und Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Discover Markets interagiert mit Verbrauchern als aktive Partner in den verschiedenen Phasen des Entwicklungsprozesses von technologischen Lösungen für die Zukunft. Dabei stehen u.a. folgende Fragen im Vordergrund: Welchen Nutzen erwarten sie von technischen Produkten? Welche technischen Hilfsmittel wünschen sie sich für die Zukunft? Was würden sie akzeptieren? Basierend darauf werden Ideen in den Themenfeldern Gesundheit, Energie und Material bis zu einer gewissen technischen Reife entwickelt. Social Media spielt eine wichtige Rolle. Das Forschungs-Blog (www.forschungs-blog.de) dient dazu, Themen zu erfassen, zu kommentieren und deren Sichtbarkeit zu messen. Zusätzlich gibt es weitere Möglichkeiten zur Beteiligung am Ideenprozess, wie u.a. Patientenworkshops im Beispielprojekt Reha@home zur Entwicklung eines virtuellen Hometrainers.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

An Discover Markets sind Forscher der Fraunhofer-Institute, Studenten der UdK Berlin und spezifische Nutzergruppen beteiligt. Die teilnehmenden Nutzergruppen werden von Discover Markets ausgewählt.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Discover Markets unterhält Standorte in München und Berlin. In Berlin ist das Projekt auf dem Areal des Campus Charlottenburg angesiedelt.

FORM DES AUSTAUSCHES

Forschungsprojekte und Workshops mit Forschern der Fraunhofer-Institute, Studenten der UdK Berlin und spezifischen Nutzergruppen

Hardenbergstraße 20
10623 Berlin
<http://www.fraunhofer.de/de/leistungsangebot/forschung/discover-markets/kontakt-fraunhofer-discover-markets.html>
Josephine Ruth
+49 (0)89 12051126
josephine.ruth@zv.fraunhofer.de

AKTEURE / NUTZER

Wissenschaftler, Design-Studenten der UdK Berlin und spezifische Nutzergruppen

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Gesundheit, Energie und Materialtechnologie

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Discover Markets koordiniert den Ideenprozess bis zur Marktreife und die dazwischen geschalteten Aktivitäten zur Einbindung der Nutzergruppen (z.B. Patientenworkshops im Projekt Reha@home).

European Center for Information and Communication Technologies (EICT)

KURZBESCHREIBUNG

Das European Center for Information and Communication Technologies (EICT) ist ein Forschungskonsortium, das von der Daimler AG (<http://www.daimler.com/>), der TU Berlin und der Fraunhofer Gesellschaft (<http://www.fraunhofer.de/>) im Oktober 2006 gegründet wurde. Weitere Kooperationspartner sind die PTV Group (<http://www.ptvgroup.com/>), ein Software- und Consultingunternehmen für Verkehr, Transportlogistik und Geomarketing, sowie das Softwareunternehmen Opera (<http://www.opera.com/>).

Das EICT initiiert und steuert die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Kooperations- und weiterer Projektpartner aus Industrie und Wissenschaft in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Am EICT koordinieren u.a. die TU Berlin, Fraunhofer, Daimler AG und die DT AG ihre Forschungsarbeiten untereinander und entwickeln gemeinsam neue Projekte.

Ziele der Partnerschaft sind die Realisierung langfristiger Forschungsprogramme und -themen und die beschleunigte Umsetzung dieser Themen entlang der Wertschöpfungskette in marktfähige Produkte und Dienstleistungen. Bei den Projekten und Initiativen geht es mehrheitlich um das Potenzial, das Informations- und Kommunikationstechnologien im Alltagsleben (Lebensqualität, Sicherheit, Kommunikation und Produktivitätssteigerungen in Zielbranchen) haben.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die Projektschwerpunkte sind vor allem in den Bereichen Automobil und Mobilität, Energie und Umwelt in Verbindung mit IKT (multimediale und multimodale Kommunikation, Dienste und Plattformen, Sicherheit, Ambient Intelligence, Maschine-zu-Maschine-Kommunikation, Terabit-Netze sowie Zugangstechnologien). Das EICT übernimmt dabei verschiedene Aufgaben innerhalb der Kooperationsprojekte (u.a. Projektleitung, Kommunikation, kollaborative Softwarelösungen). Die Projekte umfassen dabei bis zu 27 Projektpartner. Projektbeispiele sind z.B. das Projekt „Efficient Cooperative infrastructure for Fully Electric Vehicles (eCo-FEV)“ (<http://www.eco-fev.eu/>), das auf die Entwicklung von vollelektrischen Fahrzeugen zielt sowie das Projekt „Tomorrow's Elastic, Adaptive Mobility (TEAM)“ (<http://www.collaborative-team.eu/>), das sich auf die Entwicklung von Kommunikationssystemen zwischen Fahrzeugen und Verkehrssteuerungssystemen fokussiert.

Das weitere Netzwerk des EICT umfasst zudem noch weitere Unternehmen und Wissenschaftsinstitutionen, die in den Kooperationsprojekten beteiligt sind bzw. waren. Darunter sind u.a. Alcatel-Lucent (<http://www.alcatel-lucent.de/>), BMW (<http://www.bmw.de/>), CAR 2 CAR Communication Consortium (<http://www.car-to-car.org/>), Centro Ricerche Fiat (<http://www.crf.it/>), DT AG (<http://www.telekom.de/>), Delphi, Ericsson (<http://www.ericsson.com/>), Ford Research & Advanced Engineering Europe (<http://www.ford.de/>), HITACHI Europe (<http://www.hitachi.eu/>), NEC Europe (<http://de.nec.com/>), Münchner Kreis (<http://www.muenchner-kreis.de/>), Siemens AG (<http://www.siemens.com/>) und TNS Infratest (<http://www.tns-infratest.com/>).

Ernst-Reuter-Platz 7
10587 Berlin
<http://www.eict.de>
Tanja Kessel
+49 (0)30 367023500
info@eict.de

AKTEURE / NUTZER

Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Anwendungsbereiche von IKT in Automobil und Mobilität sowie Energie und Umwelt

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Die EICT GmbH steuert und initiiert die Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

2 PROFILE DER KREATIV- UND INNOVATIONSLABS IN BERLIN

2.4 FORSCHUNGS- UND HOCHSCHULNAHE LABS

2.4.1 BESTEHENDE LABS

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Partnerschaft aus insgesamt fünf Unternehmen und FuE-Einrichtungen sowie zusätzlichen Kooperationspartnern im weiteren Netzwerk.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das EICT befindet sich im Telefunken Hochhaus am Ernst-Reuter-Platz auf dem Areal des Campus Charlottenburg.

FORM DES AUSTAUSCHES

Austausch zwischen den Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft in den verschiedenen Projekten bzw. Themenschwerpunkten.

gameslab (HTW Berlin)

KURZBESCHREIBUNG

Das gameslab der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) stellt eine moderne Laborinfrastruktur für Computerspiel-Entwicklung, Wirkungsforschung und Interaktions-Design (u.a. Motion Capturing Studio) zur Verfügung. Die Ausstattung wurde zum großen Teil im Rahmen des EFRE-geförderten Projektes „gameslab“ (2008–2011) angeschafft. Das gameslab ist seitdem wichtiger Bestandteil des Fachbereichs Medienwirtschaft/Medieninformatik sowie des Studiengangs Game Design an der HTW. Die technische Infrastruktur wird zudem im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten mit Unternehmen (z.B. Simulation des Notfallverhaltens bzw. Prüfung von Notfallplänen in Krankenhäusern) sowie FuE-Projekten des BMBF und BMWi (z.B. zu den Themen Crowdfunding und Computerspiel Change Prozesse in Unternehmen) genutzt. Wissenschaftliche Kooperationspartner sind u.a. die UdK Berlin sowie die Charité (<http://www.charite.de/>). Das gameslab ist ab April 2013 zum großen Teil im neu eröffneten Forschungs- und Weiterbildungszentrum Kultur und Informatik der HTW (<http://fki.htw-berlin.de/>) untergebracht.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die technische Ausstattung des gameslab wird im derzeit laufenden EFRE-Projekt „Interaktive Medien in kulturellen Kontexten (Creative Media)“ (2012–2013) (<http://www.htw-berlin.de/organisation/?typo3state=projects&lsfid=1651>) ausgebaut. Ziel des projektgebundenen Infrastrukturausbaus ist die Verbesserung der Forschungskompetenz und Kooperationsfähigkeit der HTW Berlin mit Unternehmen der Kreativ- und Kulturwirtschaft sowie der Medien-, IT- und Kommunikationsbranchen. Der Studiengang Game Design wird darüber hinaus ab Juni 2013 in den Fachbereich Gestaltung integriert. So werden Synergien mit den weiteren gestalterischen Studiengängen (z.B. Modedesign, Industrial Design und Kommunikationsdesign) u.a. bei der Nutzung der weiteren technischen Infrastruktur (z.B. 3D-Scanner, 3D-Drucker und 3D-Laser) genutzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

gameslab kooperiert mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren muss an ein Forschungsprojekt (Auftragsforschung sowie FuE-Förderprogramme wie z.B. TransferBONUS, BMWi und BMBF) gebunden sein. Es besteht somit kein Dienstleistungsangebot.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

gameslab verfügt über eine technische Laborinfrastruktur für Computerspiel-Entwicklung, Wirkungsforschung und Interaktions-Design (u.a. Motion Capturing Studio).

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch zwischen gameslab und Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft findet im Rahmen von Forschungsprojekten statt.

Wilhelminenhofstraße 75A
12459 Berlin
<http://gamelabsberlin.de>
Carsten Busch
+49 (0)30 50192214
Carsten.Busch@HTW-Berlin.de

AKTEURE / NUTZER

Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Game Design, Medieninformatik

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Gameslab initiiert und koordiniert die Forschungsprojekte.

Knowledge and Innovation Communities (KICs) (European Institute of Technology) - Climate-KIC Deutschland

KURZBESCHREIBUNG

Die Knowledge and Innovation Communities (KICs) sind unabhängig agierende Forschungszentren des in 2008 gegründeten European Institute of Innovation and Technology (EIT) der EU in Budapest. Das EIT zielt auf die Verbesserung der Innovationsfähigkeit sowie nachhaltigen Entwicklung und der Wettbewerbsfähigkeit in Europa.

Die KICs bestehen aus Organisationen der Wissenschaft und Forschung, Bildung und innovativen Unternehmen in den verschiedenen Partnerregionen. KICs stellen innovative Netzwerke dar, die darauf zielen, gesellschaftliche Herausforderungen zu thematisieren und innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln. Die KICs sind langfristig für sieben bis 15 Jahre ausgerichtet, aber sollen zudem kurz-, mittel- und langfristige Zielstellungen erfüllen. Das EIT startete die ersten drei europaweiten KICs im Dezember 2009. In der Regel umfassen die KICs mehrere nationale und regionale Gruppen europaweit.

Zwei der drei KICs operieren mit Forschungszentren in Berlin: das Climate-KIC (Climate Change) und EIT ICT Labs (Information and Communication Technologies). Das Climate-KIC umfasst die Partnerregionen Deutschland (Berlin und Hessen), Frankreich, Schweiz, Niederlande, Großbritannien, Valencia, Zentralungarn, Emilia Romagna, Niederschlesien und West Midlands.

Partner des Climate-KIC Deutschland in Berlin sind z.B. das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) (<http://www.pik-potsdam.de/>), die Technischen Universitäten in Berlin (<http://www.tu-berlin.de/>), München (<http://www.tum.de/>) und Darmstadt (<http://www.tu-darmstadt.de/>), das Geoforschungszentrum Potsdam (GFZ) (<http://www.gfz-potsdam.de/>), das Forschungszentrum Jülich (<http://www.fz-juelich.de/>), die RWTH Aachen (<http://www.rwth-aachen.de/>), die Universität Hamburg (<http://www.uni-hamburg.de/>) sowie als industrielle Partner Bayer (<http://www.bayer.de/>), Vattenfall (<http://www.vattenfall.de/>), GASAG (<http://www.gasag.de/>), So-larvalley Mitteldeutschland (<http://www.solarvalley.org/>), BSR (<http://www.bsr.de/>) und die BVG (<http://www.bvg.de/>).

Torgauer Straße 12
10829 Berlin
<http://www.climate-kic.org/networks/centres-regions/germany>
Hans-Jürgen Cramer
+49 (0)30 700942800
germany@climate-kic.org

AKTEURE / NUTZER

Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (inkl. Start-ups)

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Klimaforschung, Clean Technologies

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Das Climate-KIC dient als Plattform für die Kooperationsprojekte innerhalb der Partnerschaft. Das Climate-KIC und Green Garage organisieren zusammen mit den erwähnten Partnern das Inkubator- und Acceleratorprogramm. Sie agieren somit als Plattform und Bindeglied zwischen den teilnehmenden Start-ups und den unterstützenden Experten. Projektkooperationen innerhalb der Partnerschaft.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Aufgabe des Climate-KIC ist die Initiierung und Förderung von innovativen Projekten mit hohem positiven Potenzial für den Klimaschutz (z.B. nachhaltige städtische Systeme, Klima-Dienstleistungen, E-Mobilität, Energieeffizienz und Null-Kohlenstoff-Produktionstechnologie), aus denen sich neue Geschäftsmodelle entwickeln lassen. Die Projekte umfassen den gesamten Innovationsprozess einschließlich Marktdefinition, Innovationsentwicklung, Produkttest und Markteinführung. Sie sind global ausgerichtet und beziehen KIC-Partnerunternehmen sowie regionale öffentliche und private Partner ein.

Gemeinsam mit den Partnern TU Berlin Gründungsservice und dem Unternehmer-TUM an der TU München unterstützt Climate-KIC Deutschland darüber hinaus im Inkubator Green Garage (Eröffnung in 2012) und in einem drei- bis sechsmonatigen Accelerator-Programm innovative Start-ups aus den Bereichen Klimaforschung und Clean Technologies mit Stipendien bis zu 95.000€, Arbeitsräumen für drei bis 18 Monate, Workshops zu den Themen Präsentation und Pitches, Marketing, Finanzierung und Geschäftsmodelle, Training durch internationale Experten im Bereich Open Innovation, Zugang zu einem Mentorennetzwerk, Teilnahme an Workshops, Wettbewerben und Messen, sowie Finanzierung von technischen Machbarkeitsstudien.

Climate-KIC Deutschland ist außerdem Gastgeber der europäischen Summer School „Climate-KIC Journey“ in Berlin. Dort stellen Studenten im Rahmen eines Businessplan-Wettbewerbs ihre Klima-Business-Ideen einer internationalen Jury aus industriellen und akademischen Partnern vor. Die Summer School in 2012 umfasste eine vierwöchige Exkursion in Europa, bei der mehr als 190 Studenten von Universitäten in ganz Europa wissenschaftliche, soziale und ökologische Fragen rund um den Klimawandel mit Experten diskutierten und zusammen mit Mentoren Ideen zu potentiellen Geschäftsideen entwickelten.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das Climate-KIC ist eine Partnerschaft aus Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen sowie ausgewählten Start-ups, die vom Climate-KIC gefördert werden. Der Inkubator Green Garage und das Accelerator-Programm richten sich an innovative Start-ups in den Bereichen Klimaforschung und Clean Technologies. Es gibt mehrere Zugangskanäle:

1. Die Bewerbungen werden eingangs bewertet. Anschließend werden die Kandidaten eingeladen, ihr Unternehmenskonzept vor der Climate-KIC Jury zu präsentieren.
2. Weitere Rekrutierungskanäle für Start-ups sind u.a. der Open Innovation Slam des Climate-KIC.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das Climate-KIC Deutschland ist auf dem EUREF-Campus (Europäisches Energie Forum) (<http://www.eurefcampus.de/>) in räumlicher Nähe zur TU Berlin, einer Vielzahl junger Unternehmen und Organisationen aus dem Bereich innovativer Energien und Green Cleantech angesiedelt. Der Inkubator Green Garage für Start-ups befindet sich ebenfalls am Standort.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch zwischen den Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft findet in den verschiedenen Projekten statt, die den gesamten Innovationsprozess einschließlich Marktdefinition, Innovationsentwicklung, Produkttest und Markteinführung umfasst. Im Rahmen des Inkubator- und Accelerator-Programms fördert die räumliche Nähe der Gründer und das gemeinsame Training den Austausch untereinander. Durch die Anbindung an das Climate-KIC werden ebenso Wissensspillover im Rahmen der Beratung und des Trainings/Coachings generiert.

Knowledge and Innovation Communities (KICs) (European Institute of Technology) - EIT ICT Labs

KURZBESCHREIBUNG

Die Knowledge and Innovation Communities (KICs) sind unabhängig agierende Forschungszentren des in 2008 gegründeten European Institute of Innovation and Technology (EIT) der EU in Budapest. Das EIT zielt auf die Verbesserung der Innovationsfähigkeit sowie nachhaltigen Entwicklung und der Wettbewerbsfähigkeit in Europa.

Die KICs bestehen aus Organisationen aus Wissenschaft und Forschung, Bildung und innovativen Unternehmen in den verschiedenen Partnerregionen. KICs stellen innovative Netzwerke dar, die darauf zielen, gesellschaftliche Herausforderungen zu thematisieren und innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln. Die KICs sind langfristig für sieben bis 15 Jahre ausgerichtet, sollen aber zudem kurz-, mittel- und langfristige Zielstellungen erfüllen. Das EIT startete die ersten drei europaweiten KICs im Dezember 2009. In der Regel umfassen die KICs mehrere nationale und regionale Gruppen europaweit.

Zwei der drei KICs operieren mit Forschungszentren in Berlin: das Climate-KIC (Climate Change) und EIT ICT Labs (Information and Communication Technologies). Die EIT ICT Labs bestehen aus Standorten in Berlin, Trento, Eindhoven, Helsinki, Paris und Stockholm.

Das Berliner EIT ICT Lab wurde im September 2011 eröffnet. Die sechs Kernpartnerorganisationen sind die TU Berlin (<http://www.tu-berlin.de/>), T-Labs / DT AG (<http://www.laboratories.telekom.com/>), Siemens AG (<http://www.siemens.com/>), SAP Deutschland AG (<http://www.sap.com/>), Fraunhofer Gesellschaft (<http://www.fraunhofer.de/>) und Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI) (<http://www.dfki.de/>). Weitere Partner sind die Universität des Saarlandes (<http://www.uni-saarland.de/>), TU Darmstadt - Center for Advanced Security Research Darmstadt (CASED) (<http://www.cased.de/>), TU München (<http://www.tum.de/>), Karlsruher Institut für Technologie (KIT) (<http://www.kit.edu/>) und EICT GmbH (<http://www.eict.de/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die Schwerpunktthemen der Zusammenarbeit sind z.B. Embedded Systems, intelligente Energiesysteme, eHealth, Internettechnologien und Architektur, intelligente Mobilität und Verkehrssysteme, Benchmarking Best-Practices und Innovationsradar. Das EIT ICT Lab zielt auf die Entwicklung innovativer Lösungen in diesen Themenfeldern, aus denen sich neue Geschäftsmodelle ableiten lassen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das EIT ICT Lab ist eine Partnerschaft aus insgesamt zwölf Organisationen aus Wissenschaft und Wirtschaft.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das Büro des EIT ICT Lab Colocation Centre befindet sich im Telefunken Hochhaus am Ernst-Reuter-Platz auf dem Gebiet des Campus Charlottenburg.

FORM DES AUSTAUSCHES

Der Austausch zwischen den Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft findet in den verschiedenen Projekten statt, die den gesamten Innovationsprozess einschließlich Marktdefinition, Innovationsentwicklung, Produkttest und Markteinführung umfasst.

Ernst-Reuter-Platz 7
10587 Berlin
<http://www.eitictlabs.eu/about-us/nodes-co-location-centres/berlin>
Udo Bub
+49 (0)30 34506690140
udo.bub@eitictlabs.eu

AKTEURE / NUTZER

Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet und Telekommunikation

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Das EIT ICT Lab dient als Plattform für die Projektkooperationen innerhalb der Partnerschaft.

Hybrid Plattform

KURZBESCHREIBUNG

Die Hybrid Plattform ist eine transdisziplinäre Arbeitsplattform, die gemeinsam von der Universität der Künste Berlin und der Technischen Universität Berlin betrieben wird und diese mit Partnern aus Forschung und Industrie zusammenbringt. Gründungsmitglieder sind neben den beiden Universitäten die Telekom Innovation Laboratories, das Institute of Electronic Business (IEB), die Triad Berlin Projektgesellschaft mbH, Art+Com AG und die Kanzlei RöverBrönner. Das Ziel ist das Verbinden von künstlerischen und technischen Denk- und Arbeitskulturen. Die Hybrid-Plattform startete im März 2011 auf dem Campus Charlottenburg in Berlin, Projektträger ist der Hybrid Plattform – Verbund zur Förderung transdisziplinärer Projekte auf dem Campus Charlottenburg e.V.. Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung fördert die Arbeit der Plattform im Rahmen der Initiative „Projekt Zukunft“.

Die Hybrid Plattform dient als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis – Lehre und Forschung, Gestaltung, Kunst und Wirtschaft – mit Beteiligten aus beiden Universitäten, weiteren Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Dabei sollen nicht nur wissenschaftliche Akteure mit Unternehmen zusammengebracht werden, ihre Arbeitskulturen und -methoden sind darüber hinaus interdisziplinär und innovativ gestaltet. Die Plattform versteht sich als Ideenlabor und Zukunftswerkstatt.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Wissenschaftler der beiden beteiligten Universitäten stoßen Projekte an, die verschiedene Disziplinen mit ein beziehen, aktuelle und zukunftssträchtige Fragestellungen behandeln und Kooperationspartner in die Arbeit der Hybrid Plattform integrieren.

Seit Herbst 2012 befasst sich die Hybrid Plattform im Rahmen eines von der Einstein Stiftung geförderten Projekts mit Prototypenforschung und veranstaltet dazu Diskussionsreihen, Workshops und Symposien. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert das Projekt „Usetree“, bei dem anwenderfreundliche Software entwickelt, beurteilt und passend zu betrieblichen Anforderungen ausgewählt wird. Darüber hinaus betreut die Plattform das interdisziplinäre Studenten-Team „rooftop“ bei der Teilnahme am internationalen Wettbewerb „Solar Decathlon Europe“. Die Gruppe repräsentiert den Campus Charlottenburg im internationalen Realisierungswettbewerb und setzt im Sommer 2014 in Versailles den architektonischen Entwurf eines innovativen Solarhauses um. Beteiligt sind die Fachgebiete Bauingenieurwesen, Architektur, Energie- und Prozesstechnik, Gebäudetechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, BWL, Maschinenbau und andere projektbezogene Studiengänge sowie sukzessive Industriepartner der Region.

Die Hybrid Plattform unterstützt seine Partner bei Fördermittelrecherche und Mittelakquisition und unterstützt bei der Antragsausarbeitung. Sie übernimmt ggf. die administrative Kommunikation mit Fördermittelgebern und Vertragspartnern und hilft bei der Darstellung und Evaluierung der Projektergebnisse und bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

c/o Universität der Künste Berlin
Einsteinufer 43
10587 Berlin
<http://hybrid-plattform.org>
Christoph Gengnagel
+49 (0) 30 3185 2945
info@hybrid-plattform.org

AKTEURE / NUTZER

Naturwissenschaftler, Techniker, Gestalter und Künstler

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Alle Disziplinen der TU und UdK Berlin

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Die Hybrid Plattform koordiniert die Forschungsprojekte und Veranstaltungen. Sie sucht nach Themen und Potenzialen, identifiziert die passenden Akteure sowie Institutionen und knüpft die entsprechenden Experten-Netzwerke.

2 PROFILE DER KREATIV- UND INNOVATIONSLABS IN BERLIN

2.4 FORSCHUNGS- UND HOCHSCHULNAHE LABS

2.4.1 BESTEHENDE LABS

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die von der Hybrid Plattform unterstützten Projekte müssen fächerübergreifend ausgerichtet und geeignet für Kooperationen mit Unternehmen der freien Wirtschaft sein. Die teilnehmenden Akteure sind abhängig von den spezifischen Forschungsprojekten.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Hybrid Plattform ist an der Universität der Künste auf dem Areal des Campus Charlottenburg angesiedelt.

FORM DES AUSTAUSCHES

Austausch zwischen Wissenschaftlern in verschiedenen Projekten und Veranstaltungsreihen, wie den Hybrid Talks, Hybrid Symposien und dem Hybrid Retreat. In Ideenworkshops unterstützt die Plattform bei der Konzeptualisierung einer Projektidee und entwickelt gemeinsam mit den Partnern das geeignete Projektformat.

PVcomB (Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie)

KURZBESCHREIBUNG

Das Kompetenzzentrum Dünnschicht- und Nanotechnologie für Photovoltaik Berlin (PVcomB) wurde in 2009 von der Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH (HZB) (<http://www.helmholtz-berlin.de/>) und der TU Berlin (<http://www.tu-berlin.de/>) gegründet. Es ist am Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie im Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof angesiedelt. Am PVcomB werden gemeinsam mit der Industrie Dünnschicht-Photovoltaiktechnologien und -produkte entwickelt. Partner des Kompetenzzentrums sind Centrotherm AG (<http://www.centrotherm.de/>), Masdar PV (<http://www.masdarpv.com/>), Scheuten Solar (<http://www.scheutensolar.de/>), TU Berlin (Berlin Laboratory for innovative X-ray Technologies (BLiX) (<http://www.blix.tu-berlin.de/>), Institut für Optik und Atomare Physik (IOAP) (<http://www.ioap.tu-berlin.de/>), Fachgebiet Halbleiterbauelemente), Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (<http://www.htw-berlin.de/>), Forschungszentrum Jülich (FZJ) (<http://www.fz-juelich.de/>), Joint Lab IHP / BTU Cottbus (<http://www.jointlab.de/>), DFG-Forschungszentrum MATHEON (<http://www.matheon.de/>) und Universität Potsdam (Physik weicher Materie) (<http://www.uni-potsdam.de/pwm>) sowie die drei Verbände Berlin-Brandenburg Energy Network (<http://www.bbenergynetwork.de/>), Solarregion Berlin-Brandenburg (<http://www.solarregion-berlin-brandenburg.de/>) und Solarvalley Mitteldeutschland (<http://www.solarvalley.org/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Das Kompetenzzentrum PVcomB führt gemeinsame Forschungsprojekte zu Dünnschicht-Photovoltaiktechnologien durch. Dabei stehen Silizium- und Kupfer-Indium-Gallium-Selen-Dünnschichttechniken im Mittelpunkt der Forschungsfragestellungen. Die Unternehmen profitieren dabei zusätzlich vom Transfer und der Skalierung von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung von HZB und der TU Berlin. Das PVcomB unterstützt die Industriepartner zudem beim Produktionsbeginn und bei der Weiterentwicklung von industriellen Prozessen. Außerdem bietet das Kompetenzzentrum seine Analytikinfrastruktur für die Analyse von photovoltaischen Materialien, Solarzellen und Modulen als Dienstleistung an. Die Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften durch ein eigenes Fort- und Weiterbildungsprogramm ist ebenso geplant.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die Partnerschaft umfasst wissenschaftliche Institutionen und Unternehmen im Bereich Dünnschicht-Photovoltaiktechnologien.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das PVcomB ist am Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie im Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof angesiedelt.

FORM DES AUSTAUSCHES

Am PVcomB werden Dünnschicht-Photovoltaiktechnologien und -produkte gemeinsam mit der Industrie entwickelt. Der Technologie- und Wissenstransfer erfolgt somit in Forschungsprojekten mit industriellen Partnern sowie durch die Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften.

Schwarzschildstraße 3
12489 Berlin
http://www.helmholtz-berlin.de/projects/pvcomb/index_de.html
Rutger Schlatmann
+49 (0)30 806215680
rutger.schlatmann@helmholtz-berlin.de

AKTEURE / NUTZER

Wissenschaft und Unternehmen

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Photovoltaik

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Das PVcomB dient als Plattform zur Realisierung gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Sound Studies Lab (HU Berlin)

KURZBESCHREIBUNG

Das Sound Studies Lab wurde im Jahr 2011 von Prof. Dr. Holger Schulze gegründet und dabei von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt. Das Lab ist derzeit am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin) angesiedelt. Kooperationspartner sind u.a. Archiv für Semiotik der TU Berlin (<http://www.semiotik.tu-berlin.de/>), UdK Berlin (<http://www.udk-berlin.de/>), Center of Excellence Cognitive Interaction Technology (Universität Bielefeld) (<http://www.cit-ec.de/>), Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (<http://www.dfki.de/>), Deutschlandradio Kultur (<http://www.dradio.de/dkultur/>), Digital Games Research Center (Universität Potsdam) (<http://www.digarec.org/>), Haus der Kulturen der Welt (<http://www.hkw.de/>), Institut für Kulturwissenschaft (HU Berlin), Internationales Design Zentrum Berlin (<http://www.idz.de/>), Interdisziplinäres Zentrum für Historische Anthropologie der Freien Universität Berlin (FU Berlin) (www.fu-berlin.de/histant/) und Design Research Lab (<http://www.design-research-lab.org/>). Im internationale Forscherteam arbeiten (Gast) Wissenschaftler u.a. aus Dänemark, Ungarn, Deutschland, Niederlande, Schweiz und Großbritannien.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Im Sound Studies Lab kooperieren Forscher und Künstler in spezifischen Forschungsprojekten zu akustischen Aspekten in individuellen Situationen sowie heterogenen Gesellschaften, Kulturen und historischen Zeiträumen. Das Lab nutzt dabei insbesondere internationale Fallstudien und experimentelle Untersuchungsmethoden. Die Forschungsergebnisse werden in verschiedenen Formaten und Produkten dargestellt und kommuniziert, u.a. Forschungsblogs, Artikel in wissenschaftlichen und Kunstzeitschriften, Vorträge, Workshops, Konferenzen und Universitätsseminare sowie Kunstinstallationen und Radiobeiträge.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Internationale Forscher und Künstler in der Soundforschung.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das Sound Studies Lab ist hauptsächlich am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität angesiedelt.

FORM DES AUSTAUSCHES

Forschungsprojekte

Georgenstraße 47
10117 Berlin
<http://www.soundstudieslab.org>
Holger Schulze
+49 (0)176 63639194
schulze@soundstudieslab.org

AKTEURE / NUTZER

Wissenschaftler, Künstler und Unternehmen
(aus der Musikindustrie und Unterhaltung)

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Soundforschung

LAB-ZUORDNUNG

Forschungsnahes Lab

MODERATION

Sound Studies Lab agiert als Plattform für die Forschungsprojekte.

Fachbereich Arbeitswissenschaften und Produktergonomie (TU Berlin) und BVG

KURZBESCHREIBUNG

Der Fachbereich Arbeitswissenschaften und Produktergonomie der TU Berlin (<http://www.tu-berlin.de/>) führt seit drei Semestern in Kooperation mit der BVG (<http://www.bvg.de/>) Lehrveranstaltungen durch, um gemeinsam mit Studenten und BVG-Mitarbeitern zentrale Fragestellungen wie demografischer Wandel, IT-Lösungen und Verzahnung verschiedener Mobilitätskonzepte zu behandeln und Lösungsansätze dafür zu entwickeln. Die Studierenden erarbeiten dazu technische Lösungen, die ausgewählten BVG-Mitarbeitern vorgestellt werden und gemeinsam diskutiert werden. Die BVG nutzt die derzeitige Kooperation, um zum einen – u.a. auf Grund fehlender Kapazitäten – extern neue Ideen zu entwickeln und zu prüfen sowie zum anderen, um sich vor dem Ziel der Fachkräftesicherung gegenüber den Studenten als attraktives Unternehmen zu präsentieren. Ausgerichtet nach den spezifischen Themenschwerpunkten wechselten die beteiligten BVG-Mitarbeiter in den drei Veranstaltungsreihen.

Im ersten Zyklus unter dem Oberthema „demografischer Wandel“ entwickelten die Studenten beispielsweise Modelle, die es Senioren erleichtern oder sogar erst ermöglichen, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Im zweiten Zyklus beschäftigten sich die Studenten zum Thema Fahrgastinformation u.a. mit der Nutzbarmachung eines BVG-Touchpads für blinde Menschen. Im dritten Zyklus wurden Modelle für den Aufbau eines verstetigten Innovationslabs (Organisation, Ziele, Partner, Finanzierung und Infrastruktur) entwickelt. Die Umsetzung bzw. weitere Ausarbeitung dieses Modells ist derzeit weiterhin in Bearbeitung (in Kooperation mit der BVG).

Wolfgang Friesdorf
Fasanenstraße 1, 10623 Berlin
Tel.: +49 (0)30 31479506
E-Mail: wolfgang.friesdorf@awb.tu-berlin.de
<http://www.awb.tu-berlin.de>

Berlin Start-up Academy

KURZBESCHREIBUNG

Die Berlin Start-up Academy (BSA) ist ein fünfmonatiges Teilzeit-Accelerator-Programm (Founder Education Programm) für Gründer und Jungunternehmer, das im Oktober 2012 gestartet wurde. Träger ist die BSA - Berlin Start-up Academy UG. Die Teilnehmer zahlen eine Gebühr und geben ca. vier Prozent ihrer Unternehmensanteile ab. Bei der Finanzierung der besten Start-ups kooperiert die BSA mit hub:raum (<https://www.hubraum.com/>), dem Inkubator- und Acceleratorprogramm der Deutschen Telekom AG. Ehemalige teilnehmende Start-ups sind u.a. die beiden App-Entwickler CLYC und Smart Brand.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Ziel des Accelerator-Programmes (Founder Education Programm) ist die Erarbeitung eines Geschäftsmodells in den Bereichen Internet, Mobile und Technologie (inkl. Finanzierung, rechtliche Aspekte, Personal, Marketing und strategisches Management). Das englischsprachige Kursprogramm besteht aus ca. 16 anwesenheitspflichtigen, wöchentlichen Seminaren, eLearning-Kursen und individuellem Mentoring. Die Kurse beinhalten Video-Sessions, Ideenpräsentationen, Hausaufgaben, Workshops und individuelles Pitch-Training. Jeder Teilnehmer bildet mit einem persönlichen Mentor ein „Lern-Tandem“. Derzeit sind ca. 50 Mentoren (Unternehmer, ehemalige Gründer, Manager von großen Unternehmen und Investoren) im BSA-Netzwerk aktiv. Die Teilnehmer bekommen so Zugang zum Start-up Ökosystem, d.h. Venture Capital, Inkubatoren und Beratungsdienstleistungen. Die Unternehmen und Investoren, die als Mentoren fungieren, können sich an den teilnehmenden Start-ups beteiligen. Zu den kooperierenden Investoren und Venture Capital-Gebern gehören u.a. die Investitionsbank Bank (<http://www.ibb.de/>), Rheingau Founder (<http://rheingau-founders.com/>), Creathor Venture (<http://www.creathor.de/>), Dumont Venture (<http://www.dumontventure.de/>) und High-Tech Gründerfonds (<http://www.high-tech-gruenderfonds.de/>).

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die Berlin Start-up Academy richtet sich an Start-ups und Gründer in den Bereichen Internet, Mobile und Technologie. Die teilnehmenden Start-ups zahlen eine Kursgebühr von 1.000€ plus etwa vier Prozent der Unternehmensanteile der Unternehmen, die sie planen bzw. bereits gegründet haben. Die besten Teilnehmer erhalten 5.000€ Startkapital von hub:raum, dem Inkubator- und Acceleratorprogramm der DT AG. Teilnehmer, die das Programm verlassen wollen, können beim nächsten Zyklus teilnehmen oder einem anderen Start-up beitreten. Mentorunternehmen sponsern die Berlin Start-up Academy über eine zu verhandelnde Gebühr.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Berlin Start-up Academy hat ihren Standort mit den Kursräumlichkeiten in Berlin Mitte.

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Kursprogramm sowie Beratung durch einen persönlichen Mentor.
Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander in den gemeinsamen Kursveranstaltungen und im Rahmen des eLearning-Programms.

Karl-Liebknecht-Straße 9
10178 Berlin
<http://berlinstartupacademy.com>
Christoph Rätke
cr@berlin Start-upacademy.com

AKTEURE / NUTZER

Gründer und Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet, Mobile und Technologie

LAB-ZUORDNUNG

Accelerator (Founder Education Programm)

BeVation

KURZBESCHREIBUNG

BeVation, in 2012 gegründet, ist der Inkubator (Company Builder) der DirectGroup Germany der Bertelsmann AG. Die Bertelsmann AG plant mithilfe des Inkubators – eigenständig oder in Kooperation mit anderen Start-ups – innovative Geschäftsmodelle und Start-ups in den Bereichen eCommerce, Online-Subscription Service und Community-/Content zu entwickeln. BeVation verfolgt somit u.a. auch den Unternehmer-im-Unternehmen-Ansatz. Erste Projekte sind bereits sichtbar, z.B. snoopet (<http://snoopet.de/>) und mamibox (<http://www.mamibox.de/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

BeVation entwickelt zusammen mit talentierten Unternehmern „inhouse“ neue Geschäftsmodelle. Start-ups profitieren somit vom Know-how von BeVation und der Bertelsmann AG sowie einem Co-working Space.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

BeVation zielt auf Start-ups in den Bereichen Internet, Mobile und eCommerce.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

BeVation hat seinen Standort in Berlin. Portfoliounternehmen arbeiten in den Büroräumen von Be-Vation (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung und Anleitung der Gründer und Teams durch BeVation und die involvierten Mitarbeiter von BeVation.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Gründer untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator.

Anna-Louisa-Karsch-Straße 2
10178 Berlin
<http://www.bevation.de>
Ulrike Riesmeier
+49 (0)30 747844402
info@bevation.de

AKTEURE / NUTZER

Start-ups, Entrepreneurs / Professionals
und Teams

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet und Mobile

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator (Company Builder)

Covus Ventures

KURZBESCHREIBUNG

Covus Ventures, ein in 2012 gegründeter Inkubator und Company Builder, ist ein Joint Venture der Covus Core GmbH und der ProSiebenSat.1 Group (<http://www.prosiebensat1.com/>) (über die eigene Beteiligungsgesellschaft Seven Ventures (<http://www.sevenventures.de/>)). Die ProSiebenSat.1 Group hält dabei mit 51 Prozent die Mehrheit. Das Inkubator-Konzept zielt auf die gemeinsame Gründung von neuen Unternehmen und die Beteiligung an jungen Unternehmen im Bereich Digital Commerce (z.B. Freemium Modelle, Leadgenerierung und digitale Marktplatzmodelle). ProSieben-Sat.1 will so weitere Online-Marken aufbauen, die von bestehenden Synergien aus eCommerce und TV profitieren. Die geförderten Unternehmen erhalten durch die Partnerschaft u.a. einen vereinfachten Zugang zu TV-Werbung. Die Covus-Unternehmensgruppe beschäftigt derzeit ca. 100 Mitarbeiter in Berlin.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Covus Ventures stellt den Start-ups Startkapital, Coaching- und Mentoringleistungen, Know-how und Infrastruktur (u.a. im Bereich Online-Marketing) sowie Büroräume zur Verfügung (Präsenz-Inkubator). Das Startkapital stammt vornehmlich von Covus und Seven Ventures und verstärkt so die Bindung an Covus Ventures. Covus Core GmbH agiert z.T. als Geschäftsführung, die die Start-ups anleitet. Covus Ventures kooperiert aber auch mit externen Investoren, vor allem bei größeren Investitionen.

Covus Ventures stellt zudem geeignete Teams für die Start-ups zusammen, um einen erfolgreichen Unternehmensaufbau zu gewährleisten. Durch die Verbindung zu ProSiebenSat.1 bestehen Vermarktungsmöglichkeiten für die neuen Projekte. Zum Portfolio von Covus Ventures gehören u.a. die Web-Portale Gutscheincodes (<http://www.gutscheincodes.com/>) und Browsergames (<http://browsergames.com/>) sowie das Game-Marketingunternehmen Crobo (<http://www.crobo.com/de/>).

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Covus Ventures zielt auf Start-ups und Teams in den Bereichen Internet, Mobile und Software (e-Commerce). Es gibt mehrere Zugangskanäle:

1. Start-ups und Gründungsteams mit einer eigenen Idee, einem Produkt oder Prototypen können ihren Businessplan an das Corporate Development Team einreichen und erhalten daraufhin Feedback.
2. „Professionals“: Einbindung als Mitarbeiter in ein Start-up, um in einem der bestehenden Gründungsprozesse oder in einer Schlüsselfunktion eines bereits bestehenden Unternehmens teilzunehmen.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Start-ups arbeiten in den Räumlichkeiten von Covus Ventures in Berlin (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung und Anleitung der Gründer durch die Mentoren von Covus Ventures bzw. Covus Core GmbH.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator.

Schwedter Straße 263
10119 Berlin
<http://www.covus.de>
Sven Lubek
+49 (0)30 284450960
info@covus.de

AKTEURE / NUTZER

Start-ups, Entrepreneurs / Professionals
und Teams

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet, Mobile und Software

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator (Company Builder)

Found Fair Ventures

KURZBESCHREIBUNG

Der Inkubator (Company Builder) Found Fair Ventures wurde im Jahr 2010 von dem Investor Angel Burckhardt Bonello gegründet. Found Fair Ventures bietet den Start-ups neben Startkapital Mentoring, Zugang zu Netzwerken sowie Arbeitsräume. Der Company Builder konzentriert sich vor allem auf Internetgeschäftsmodelle. Aktuelle Start-ups sind z.B. der Onlineshop Returbo (<http://www.returbo.de/>) und die Versicherungstarifvergleichsplattform Friendsurance (<https://www.friendsurance.de/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Start-ups profitieren von Coaching und Mentoring der derzeit 13 involvierten Unternehmer, Gründer und Experten, einem Coworking Space, Zugang zum Found Fair Investoren- und Kooperationsnetzwerk sowie gut ausgebildeten Mitarbeitern, die von Found Fair Ventures für die Start-up Teams rekrutiert werden.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Found Fair Ventures zielt auf Start-ups und Teams in den Bereichen Internet und Mobile. Es gibt mehrere Zugangskanäle:

1. Start-ups und Gründungsteams mit einer eigenen Idee, einem Produkt oder Prototypen können ihren Businessplan (Konzept, Gründerteam und Konkurrenzanalyse) einreichen und erhalten daraufhin Feedback.
2. Praktikanten bzw. „Entrepreneurs in Residence“: Einbindung als Mitarbeiter in einem der geförderten Start-ups für einige Monate, um in einem der bestehenden Gründungsprozesse oder in einer Schlüsselfunktion eines bereits bestehenden Unternehmens mitzuwirken.
3. „Venture Partner“: Erfahrene Unternehmer können Teil des Expertennetzwerks und Partner bei den internen Start-ups werden.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Found Fair hat seinen Standort in Berlin mit einem Coworking Space für interne Gründungen (Präsenz-Inkubator). Durch den Standort in der Wöhlertstraße erhalten die Start-ups zudem Zugang zu weiteren jungen und innovativen Internetunternehmen, die ebenfalls auf dem „ECONA Internet-Campus“ der Internetholding ECONA AG (<http://www.econa.de/>) angesiedelt sind.

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung und Anleitung der Gründer durch die 13 Mentoren von Found Fair Ventures.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator.

Wöhlertstraße 12
10115 Berlin
<http://foundfair.de>
Burckhardt Bonello
+49 (0)30 60983910
info@foundfair.de

AKTEURE / NUTZER

Start-ups, Entrepreneurs/Professionals und Teams

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet und Mobile

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator (Company Builder)

Founder Institute

KURZBESCHREIBUNG

Founder Institute ist ein global agierender Accelerator (Founder Education Programm) aus dem Silicon Valley mit einem weltweiten Netzwerk an Niederlassungen. Founder Institute wurde 2009 gegründet und unterstützt technologieintensive Start-ups in der frühen Gründungsphase mit einem viermonatigen Accelerator-Programm. Nach eigenen Angaben setzt sich Founder Institute folgendes Ziel: „Globalize Silicon Valley“. Neben dem Trainingsprogramm wird auch die Vernetzung und Zusammenarbeit der unterstützten Start-ups untereinander gefördert. So geben beispielsweise die Teilnehmer ca. 3,5 % der Unternehmensanteile in einen Anteile-Pool, wodurch die Teilnehmer Anteile an den jeweils anderen Unternehmen besitzen. Dies dient als Anreiz zur Zusammenarbeit der Teilnehmer während des Trainingsprogrammes.

Als Partner werden vom Founder Institute unter anderem zahlreiche unternehmerorientierte Dienstleister (u.a. Rechts- und Steuerberatung, Personal, IT und Softwareentwicklung) aufgeführt: Kalliolaw (<http://www.kalliolaw.fi/>), KPMG (<http://www.kpmg.com/>), Microsoft BizSpark (<http://www.microsoft.com/bizspark/>), Elance (<http://de.elance.com/>), SendGrid (<http://sendgrid.com/>), crowdSPRING (<http://www.crowdspring.com/>), Squarespace (<http://www.squarespace.com/>), SoftJourn (<http://www.softjourn.com/>) und CloudSigma (<http://www.cloudsigma.com/>). Zu den Sponsoren zählen u.a. die DT AG (<http://www.telekom.de/>), Taylor Wessing (<http://www.taylorwessing.com/>), YOU IS NOW (<http://www.yousinow.de/>) und Covus-Gruppe (<http://www.covus.de/>). Founder Institute arbeitet zurzeit mit mehr als 60 Mentoren in Berlin.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Im Rahmen des viermonatigen Teilzeit-Accelerator-Programms für die ausgewählten Unternehmer finden zahlreiche Experten-Workshops zu den Schwerpunkten Unternehmensvision, Marktforschung, Branding, Marketing/PR, Personal, Recht, Produktentwicklung, Kooperationen/Outsourcing und Fundraising sowie Mentoren-Ideen-Reviews und Progress-Reviews statt. Die Veranstaltungen finden einmal wöchentlich in Form von Abendkursen statt. Die Mentoren sind internationale Unternehmer, Investoren und Consultants.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Founder Institute richtet sich an Start-ups und Gründer aus den Bereichen Internet, Mobile, Technologie und Dienstleistungen. Die Start-ups müssen ihre Bewerbungen rechtzeitig für die einzelnen Events einreichen. Die Kursteilnahme am viermonatigen Programm kostet 650€. Die Teilnehmer müssen zudem eine Kooperationsvereinbarung unterschreiben.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Die Hauptniederlassung befindet sich im Silicon Valley (USA), weltweit gibt es mehr als 27 lokale Büros, u.a. in Berlin.

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Kursprogramm/Workshops sowie Beratung durch die Mentoren
Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander in den gemeinsamen Workshops

Monbijouplatz 5
10178 Berlin
<http://fi.co>
Sascha Kärsch
sascha@fi.co

AKTEURE / NUTZER

Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet, Mobile, digitale Medien, Technologie, Dienstleistungen

LAB-ZUORDNUNG

Accelerator (Founder Education Programm)

FoundersLink

KURZBESCHREIBUNG

FoundersLink ist ein im Jahr 2007 gegründeter Inkubator (Company Builder), der Unternehmerpersönlichkeiten und Teams sucht, um Start-ups in der Internetbranche zu gründen. Die aktuellen Projekte sind international verteilt, u.a. in Berlin, München, New York und Zürich. Portfoliofirmen in Berlin sind z.B. das Online-Bezahlungssystem Ratepay (<http://www.ratepay.com/>) und der Online-Marketing Dienstleister deal united (<http://dealunited.com/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

FoundersLink verfolgt den Ansatz „Unternehmer im Unternehmen“. Hier werden Unternehmer aufgebaut, die dazu beitragen, intern entwickelte Geschäftsideen in eigenen Start-ups zu realisieren. FoundersLink stellt dazu geeignete Gründerteams zusammen und unterstützt diese umfassend und intensiv bei der Unternehmensgründung, u.a. durch Startkapital, Mentoring, Büroräume, Zugang zu Venture Capital sowie Investoren nach der Unternehmensgründung. Zudem fungiert der Company Builder meist als Geschäftsführung der betreuten Start-ups. Partnerinvestoren sind u.a. T-Venture (<http://www.t-venture.de/>), Team Europe (<http://www.teameurope.net/>), High-Tech Gründerfonds (<http://www.high-tech-gruenderfonds.de/>), Otto Group (<http://www.ottogroup.com/>) und Bertelsmann Digital Media Investments (<http://www.bdmifund.com/>). FoundersLink ist außerdem aktiv in der deutschen Gründerszene, u.a. mit aktiven Beteiligungen an verschiedenen Events und Plattformen (z.B. Open Coffee Club, Entrepreneurs' Organization, INSEAD Business Plan Competition, Entrepreneurs of Tomorrow at EBS, Gründerszene Start-up of the Year, Deutsche Start-ups, Start-up of the Year und Seedcamp).

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

FoundersLink zielt auf Unternehmerpersönlichkeiten und Teams für den Aufbau von Start-ups in den Bereichen Internet und Mobile. Es gibt mehrere Zugangskanäle:

1. Einbindung als Mitarbeiter in einem Start-up, um in einem der bestehenden Gründungsprozesse oder in einer Schlüsselfunktion eines bereits bestehenden Unternehmens teilzunehmen.
2. Geeignete Kandidaten können als Mitgesellschafter eines Start-ups einsteigen (als Gegenleistung für den Unternehmensanteil wird eine Mitarbeit für mindestens vier Jahre ohne Gehalt erwartet; bis Venture Capital akquiriert wurde).
3. Zudem können Investor Angels oder Unternehmen als Investoren in Portfolio-Unternehmen partizipieren.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

FoundersLink hat seinen Standort in Berlin mit einem Coworking Angebot für die internen Gründungen (Präsenz-Inkubator).

Lychener Straße 14
10437 Berlin
<http://www.founderslink.com>
Fabian Hansmann
+49 (0)30 49801125
fabian.hansmann@founderslink.com

AKTEURE / NUTZER

Teams und Professionals

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet und Mobile
(digitale Medien, eCommerce)

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator (Company Builder)

HitFox Games Ventures

KURZBESCHREIBUNG

Der im Juli 2012 von dem Berliner Unternehmen HitFox GmbH gegründete Inkubator (Company Builder) HitFox Game Ventures zielt speziell auf Neugründungen und Akquisitionen in den Bereichen Game-Marketing und -Vertrieb. HitFox Game Ventures will seinen Start-ups den Markteinstieg erleichtern und bietet dazu Startkapital bis zu etwa 100.000€ und Zugang zur firmeninternen Infrastruktur (u.a. Marketing und Vertrieb). Pro Jahr werden etwa ein bis zwei neue Unternehmen gegründet.

Das Mutterunternehmen HitFox Group, gegründet im Mai 2011, beschäftigt derzeit ca. 80 Mitarbeiter am Hauptstandort Berlin und an den Zweigstellen in San Francisco, Seoul und Paris. Zu den Investoren bei HitFox gehören unter anderem HV Holtzbrinck Ventures (<http://www.holtzbrinck-ventures.com/>), Team Europe (<http://www.teameurope.net/>), Tengemann Ventures (<http://www.tev.de/>), Hasso Plattner Ventures (<http://www.kiteventures.com/>), Kite Ventures (<http://www.kiteventures.com/>) und Digital Pioneers (<http://digitalpioneers.de/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

HitFox Game Ventures bietet den eigenen Neugründungen Unterstützung durch Startkapital, Know-how, Unterstützung beim Markteinstieg, Teamzusammenstellung sowie Zugang zum unternehmenseigenen Netzwerk und zu weiteren Gründungen von HitFox Game Ventures.

HitFox agiert größtenteils als Geschäftsführung der internen Start-ups. Die aktuellen HitFox-Projekte in den Bereichen Game-Marketing und Vertrieb sind HitFox ad2games (<http://web.ad2games.com/>), AppLift (<http://www.applift.com/>) und Game Finder (<http://www.gamefinder.de/>).

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

HitFox Games Ventures zielt auf Unternehmerpersönlichkeiten für die Teams der inhouse Start-ups im Bereich Video Games-Marketing und Vertrieb. „Professionals“ können so in einem bestehenden Gründungsprozess oder in einer Schlüssel-funktion der HitFox Start-ups mitwirken.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

HitFox hat seinen Hauptstandort in Berlin und Zweitsitze in San Francisco, Seoul und Paris. Die Start-ups arbeiten in den Räumlichkeiten von HitFox Game Ventures (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung und Anleitung der inhouse Start-ups durch HitFox.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator.

Rosenstraße 17
10178 Berlin
<http://www.hitfox-ventures.com>
Jan Beckers
+49 (0)30 240888202
info@hitfox.de

AKTEURE / NUTZER

Professionals und Teams

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Video Games (Marketing, Vertrieb)

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator (Company Builder)

hub:raum

KURZBESCHREIBUNG

hub:raum ist das in 2012 gegründete Inkubator- und Acceleratorprogramm der DT AG (<http://www.telekom.de/>). Von hub:raum ausgewählte Start-ups aus den Bereichen Internet, digitale Medien und Telekommunikation erhalten im Inkubator-Programm eine Anschubfinanzierung von ca. 150.000€ bis 300.000€, kostenlose Räumlichkeiten für ein Jahr, Mentoring und Coaching durch ca. 25 Experten (meist Unternehmer bzw. ehemalige Gründer sowie Business und Investor Angels) sowie Vermarktungsunterstützung durch die Nähe zur Deutschen Telekom AG. Jährlich werden ca. 15 Start-ups betreut. Aktuelle Start-ups sind u.a. die Lernplattform Blinkist (<http://www.blinkist.com/>) und die Design-Tauschplattform Stylemarks (<http://www.stylemarks.de/>).

Im achtwöchigen kostenlosen Accelerator-Programm werden max. 15 ausgewählte Start-ups mit Know-how von Experten und Räumlichkeiten unterstützt.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Das Inkubator Programm von hub:raum umfasst vier Bausteine:

1. Finanzierung („Seed-Funding“) für die ersten sechs bis zwölf Wochen, d.h. hub:raum bzw. die verantwortlichen Mentoren halten eine Minderheitsbeteiligung an den Teams/Unternehmen in Kooperation mit T-Venture.
2. Mentoring: Jedes Start-up hat einen persönlichen Mentor, der vom Team ausgesucht wird. Ein hub:raum Mentor kann auch ein Team vorschlagen, das anschließend von hub:raum geprüft wird. Der Mentor erhält einen Anteil am Unternehmen als Anreiz. Die Mentoren sind meist Unternehmer und Branchenexperten und verfügen über Praxiserfahrungen in den Themenfeldern Technologie, Financing, Jura, Unternehmensaufbau, Markenmanagement, Online-Marketing, Social Media, Marktbearbeitung, Datenanalyse, Venturing, Innovation, Partnering. Derzeit sind ca. 25 Mentoren bei hub:raum involviert.
3. Infrastruktur: kostenlose Nutzung von Büroräumen bei hub:raum.
4. „Leveraging“: hub:raum bietet auf Grund der Partnerschaft mit der Deutschen Telekom AG direkte Hebelkraftvorteile, d.h. die entwickelten Lösungen (Produkte, Apps und Services) der Start-ups können direkt in das Produktportfolio der DT AG integriert werden (z.B. t-online.de, ClickandBuy, Strato, Top App Empfehlungsprogramm etc.). Weitere Vorteile bestehen durch die Nutzung der DT -Infrastruktur, z.B. durch die Unterstützung in den Bereichen Design, Online Marketing und Web-Hosting.

Das kostenlose Accelerator-Programm richtet sich an Start-ups im Bereich Web und Mobile. Zum ersten Acceleratorprogramm von Oktober 2012 bis Februar 2013 wurden 15 Teilnehmer ausgewählt. Das Programm umfasst acht Wochen mit Experten-Vorträgen und Workshops (u.a. zu den Schwerpunkten Technologie, Design, Finanzierungs- und Businessmodelle) und gemeinsames Arbeiten im betahaus. Das Accelerator-Programm endet mit einer Abschlusspräsentation vor Venture Capital-Anbietern, Angel Investoren und dem hub:raum Team. Partner des Accelerator-Programms sind General Assembly (ein Coachingnetzwerk in den Bereichen Design, Technologie und Management; <https://generalassemb.ly/>), das Experten und Coaches bereit stellt und das betahaus Berlin. Das nächste Accelerator-Programm wird im Herbst 2013 stattfinden.

Andreasstraße 10
10243 Berlin
<https://www.hubraum.com>
Peter Borchers
+49 (0)228 1810 (über DT AG in Bonn)
contact@hubraum.com

AKTEURE / NUTZER

Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet, Mobile, digitale Medien und Telekommunikation

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator und Accelerator

2 PROFILE DER KREATIV- UND INNOVATIONSLABS IN BERLIN

2.5 INKUBATOREN UND ACCELERATOREN

2.5.1 BESTEHENDE INKUBATOREN UND ACCELERATOREN

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

hub:raum zielt auf Start-ups in den Bereichen Internet, Mobile, digitale Medien und Telekommunikation. Es gibt mehrere Zugangskanäle bei hub:raum:

1. Wichtige Kriterien für Start-ups sind Teams aus zwei bis vier Gründungsmitgliedern, Idee, Geschäftsbereich Internet, digitale Medien oder Telekommunikation sowie der Status als bereits gegründetes Unternehmen oder als Team mit fester Gründungsabsicht.
2. Identifikation von Start-ups und Teams durch die Venture Partner und Mentoren.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Es gibt zwei Coworking-Spaces – in der Andreasstraße 10 für Inkubator-Nutzer (Präsenz-Inkubator) und im betahaus Berlin im Rahmen des Accelerator-Programms.

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung der Start-ups durch persönliche Mentoren und im Rahmen des Accelerator-Programms.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator sowie während des Accelerator-Programms im betahaus.

M Cube

KURZBESCHREIBUNG

M Cube ist ein im März 2012 gegründeter Inkubator, der Start-ups in der Gründungsphase Finanzierung, Coaching und Beratung sowie Arbeitsräume zur Verfügung stellt. Jährlich werden bei M Cube vier Unternehmen unterstützt. Das Zielprofil sind meist Dienstleistungen wie u.a. Versicherungsthemen. Die sechs beteiligten Mentoren und Investoren sind u.a. bei der Gründung bzw. dem Aufbau der Online-Plattformen buecher.de und check24.de beteiligt gewesen.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die ausgewählten Start-ups erhalten Startkapital von ca. 100.000€ bis 250.000€, Unterstützung beim Teamaufbau, Infrastruktur, Arbeitsräume und einen persönlichen Mentor bzw. Coach, der sie u.a. in den Bereichen Strategie, Business- und Marketingplan, Softwaredesign, Preismodelle und Vertrieb unterstützt. Die Mentoren und Investoren sind meist Internet-Unternehmer, u.a. der bereits erwähnten check24-Gruppe (Online-Vergleichsportal für u.a. Versicherungen, Kreditrate, Stromtarife und weitere Dienstleistungen). Die geförderten Start-ups geben in der Regel zwischen zehn und 50 Prozent der Unternehmensanteile an M Cube ab. Dies ist abhängig von den Leistungen, die M Cube in die Entwicklung der Gründungen investieren muss (z.B. in den Bereichen Strategieplanung und Teamaufbau).

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

M Cube zielt auf Internet- Start-ups mit einem Dienstleistungsschwerpunkt. Es gibt mehrere Zugangskanäle:

1. Start-ups und Gründungsteams mit einer eigenen Idee, einem eigenen Produkt oder Prototypen können ihren Businessplan bzw. ihr Konzept einreichen und erhalten daraufhin Feedback.
2. „Professionals“: Einbindung als Mitarbeiter eines Start-ups, um in einem bestehenden Gründungsprozess oder in einer Schlüsselfunktion eines bereits bestehenden Unternehmens mitzuarbeiten.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

M Cube hat seinen Standort im Umspannwerk Kreuzberg. Die Start-up Teams arbeiten in den Räumlichkeiten von M Cube (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung der Start-ups und Anleitung durch einen persönlichen Mentoren von M Cube.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator.

Ohlauer Straße 43
10999 Berlin
<http://www.m-cube.de>
Jan Dzulko
+49 (0)30 809500820
info@m-cube.de

AKTEURE / NUTZER

Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet (Dienstleistungen)

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator

MAS Angel Fund

KURZBESCHREIBUNG

Der Inkubator MAS Angel Fund wurde in 2010 vom Business Angel Benjamin Rohe gegründet. Ziel ist die Unterstützung von bis zu fünf Start-ups pro Jahr. Insgesamt fünf Mentoren (zum großen Teil Internet-Unternehmer und Investor Angels) beraten die Gründerteams und investieren in die Start-ups.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

MAS Angel Fund bietet den Gründern Know-how von den beteiligten Unternehmern und Venture Capital Partnern, Zugang zu Netzwerken, Startkapital und Arbeitsräume.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

MAS Angel Fund zielt auf Start-ups in den Bereichen Internet und Mobile. Interessierte Start-ups bewerben sich über ein Formular auf der Website. Darin müssen u.a. das Konzept, das Team und die Marktanalyse dargestellt sein.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

MAS Angel Fund hat seinen Standort in Berlin. Die geförderten Start-ups arbeiten im Coworking Space des Inkubators (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung der Start-ups und Anleitung durch die Mentoren von MAS Angel Fund.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator.

Friedelstraße 27
12047 Berlin
<http://angelfund.vc>
Benjamin Rohe
we@angelfund.vc

AKTEURE / NUTZER

Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet und Mobile (digitale Medien)

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator

nugg.ad

KURZBESCHREIBUNG

Das Inkubator-Programm von nugg.ad, der Dienstleister für zielgruppenspezifisches Online-Marketing (Targeting-Plattform) der Deutschen Post AG (<http://www.deutschepost.de/>), wurde Ende 2012 gegründet. Geförderte Unternehmen profitieren von der nugg.ad-Infrastruktur (z.B. anonymisierte Nutzerdaten), Know-how und Startkapital. Die einzelnen Projekte werden mit bis zu 100.000€ unterstützt. nugg.ad wurde in 2010 von der Deutschen Post AG akquiriert. Die Deutsche Post AG versucht über nugg.ad sowie die neuen Start-ups wachsende Märkte im Online-Marketing zu besetzen.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die ausgewählten Start-ups werden im Rahmen einer Kooperation mit der Entwicklung von „Services“ rund um das nugg.ad-Profil beauftragt. Das Unternehmen kann dabei auf Know-how von nugg.ad zurückgreifen und erhält Coachings und Zugang zur nugg.ad-Infrastruktur.

Ziel des Inkubator-Programms ist es für nugg.ad, ein System von nutzenstiftenden Dienstleistungen zu errichten (Kooperation mit der nugg.ad-Targeting-Technologie, Datenschutz- und Kontrolltools). Die Realisierung entsprechender nutzenbringender Services wird von nugg.ad und der Deutschen Post mit bis zu 100.000€ unterstützt. Die Gründer geben als Gegenleistung für die Inkubatorleistungen keine Unternehmensanteile ab.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Das Inkubatorenprogramm von nugg.ad richtet sich an Start-ups, die Dienstleistungen entwickeln, die in das Produktportfolio von nugg.ad integriert werden können (Online-marketing). Zur Rekrutierung nutzt nugg.ad u.a. die Konferenz Data Days (<http://www.data-days.com/>) als Forum und Wettbewerb für neue Ideen und Geschäftsmodelle im Online-Werbemarkt.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

nugg.ad ist in Berlin angesiedelt⁶.

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Die Start-ups profitieren insbesondere von der Nutzung der nugg.ad-Infrastruktur sowie „Leveraging“, d.h. der direkten Verknüpfung mit nugg.ad und der Deutschen Post AG (z.B. Marketing und Infrastruktur).

⁶Es waren jedoch keine Informationen über mögliche Räumlichkeiten für geförderte Start-ups in Form eines Präsenz-Inkubators erhältlich.

Rotherstraße 16
10245 Berlin
<http://www.nugg.ad>
Christian Hillemeyer
+49 (0)30 2938199918
welcome@nugg.ad

AKTEURE / NUTZER

Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Online-Marketing (Targeting Technologie)

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator

Project A Ventures

KURZBESCHREIBUNG

Project A Ventures ist ein Inkubator (Company Builder), der seit Januar 2012 den Aufbau eigener Start-ups durch Mentoring, Startkapital und Venture Capital sowie mit Räumlichkeiten unterstützt. Project A Ventures verfolgt somit größtenteils den Ansatz „Unternehmer im Unternehmen“, d.h. Project A Ventures stellt Start-ups Teams zum Aufbau der eigenen Geschäftsideen zusammen. Die Otto-Group ist einer der strategischen Partner des Inkubators. Der Konzern plant so bereits sehr früh in der Gründungsphase der Unternehmen Zugang zu neuen Geschäftsmodellen, vor allem im eCommerce, gewinnen und somit eine weitere Phase innerhalb der Wertschöpfungskette von e-Commerce-Geschäftsmodellen abdecken. Zudem bestehen weitere Kooperationen mit externen Investoren.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Experten aus verschiedenen Bereichen (z.B. IT / Development, Marketing, Personal und Organisationsaufbau) unterstützen und leiten die Start-ups in den Bereichen IT, Mobile und eCommerce an. Project A Ventures verfügt über einen eigenen Investmentfonds, der Startkapital sowie auch zusätzliche Wachstumsfinanzierungen („Series A“) vergibt. Project A Ventures veranstaltet zudem die „Founders‘ Academy“ für Studenten und Berufstätige aus allen Fachrichtungen. Project A Ventures stellt dabei seine Aktivitäten vor. Die Veranstaltung dient somit vor allem dazu, neue Talente für den Inkubator (Company Builder) zu gewinnen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Die wichtigsten Kriterien für interessierte Gründer sind die Geschäftsfelder Internet und Mobile - eCommerce (B2B und B2C) und das Potenzial der Internationalisierung der Unternehmensidee. Es gibt mehrere Zugangskanäle:

1. Start-ups können ihre Businesspläne, Konzepte und Ideen bei Project A Ventures einreichen.
2. Rekrutierung von Teams und Unternehmerpersönlichkeiten, u.a. über die „Founders‘ Academy“ sowie über weitere Veranstaltungen für Start-ups und Gründungsinteressierte (z.B. IdeaLab! 2012, <http://www.idea-lab.org/>).

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Project A Ventures hat seinen Standort in Berlin. Dort gibt es ein Coworking-Angebot für Portfolio-Unternehmen (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung der Start-ups und Anleitung durch die Experten und Investoren von Project A Ventures.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator.

Julie-Wolfthorn-Straße 1
10115 Berlin
<http://www.project-a.com>
Florian Heinemann
+49 (0)30 340606300
info@project-a.com

AKTEURE / NUTZER

Start-ups und Teams

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet, Mobile und Technologie, eCommerce

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator (Company Builder)

Rheingau Founders

KURZBESCHREIBUNG

Rheingau Founders ist ein Inkubator, der seit Mai 2011 Start-ups in der frühen Phase des Gründungsprozesses unterstützt. Mitgesellschafter und Partner des Inkubators ist u.a. die Mountain Partners Gruppe, eine global tätige Investment Gesellschaft mit Sitz in der Schweiz. Rheingau Founders agiert als temporärer MitGründer. Aktuelle Projekte sind z.B. die Online-Plattformen Lieferando (<http://www.lieferando.de/>) und Schutzclick (<http://www.schutzclick.de/>) sowie der Online-Vertriebsdienstleister wendero (<http://www.wendero.com/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Rheingau Founders unterstützt Gründer für ein Jahr mit Startkapital von max. 250.000€. Der Inkubator bietet zudem Unterstützung beim Aufbau des Gründungsteams, bei Vertrags- und Personalfragen, durch Zugang zu Netzwerk von Kooperationspartnern und Venture Capital sowie durch Hilfe in den Bereichen IT-Entwicklung und Marketing (z.B. Online-Marketing und TV). Außerdem werden den Start-ups Arbeitsräume im Umspannwerk Kreuzberg zur Verfügung gestellt. Rheingau Founders erhält eine Minderheitsbeteiligung und stellt mindestens 50 Prozent der Geschäftsanteile dem jeweiligen Management des neugegründeten Unternehmens zur Verfügung.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Rheingau Founders zielt auf Start-ups in den Bereichen Internet, Mobile und digitale Medien. Es gibt mehrere Zugangskanäle:

1. Start-ups und Gründungsteams mit einer eigenen Idee, Produkt oder Prototyp können ihren Businessplan bzw. ihr Konzept einreichen und erhalten daraufhin Feedback.
2. „Professionals“: Einbindung als Mitarbeiter eines Start-ups, um in einem der bestehenden Gründungsprozesse oder in einer Schlüsselfunktion eines bereits bestehenden Unternehmens teilzunehmen.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Rheingau Founders hat seinen Standort in Berlin mit einem Coworking Space für die Start-ups im Umspannwerk Kreuzberg (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung der Start-ups durch die Mentoren von Rheingau Founders.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator.

Ohlauer Straße 43
10999 Berlin
<http://rheingau-founders.com>
Philipp Hartmann
+49 (0)30 69535800
contact@rheingau-founders.com

AKTEURE / NUTZER

Start-ups und Teams

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet und Mobile (digitale Medien)

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator

Rocket Internet

KURZBESCHREIBUNG

Rocket Internet ist ein Inkubator (Company Builder), der in 2007 von den Investoren und Internet-Unternehmern Marc, Oliver und Alexander Samwer gegründet wurde. Rocket Internet gründet, unterstützt und investiert in neue Internetfirmen, die sich meist an bereits existierenden Geschäftsmodellen orientieren. Hauptsitz des Unternehmens ist Berlin. Insgesamt umfasst das Unternehmensnetzwerk ca. 25 Standorte in Europa, Asien, Afrika sowie Nord- und Südamerika mit insgesamt ca. 700 Mitarbeitern. Derzeit gehören ca. 50 Internet- Start-ups zum Portfolio (Stand: 2/2013). Als wichtiger Partner für die Kapitalvermittlung bzw. Venture Capital agiert der European Founders Fund (<http://www.europeanfounders.com/>), der ebenso von den Samwer Brüdern gegründet wurde. Die schwedische Investmentfirma Investment AB Kinnevik (<http://www.kinnevik.se/>) und Holtzbrinck Ventures (<http://www.holtzbrinck-ventures.com/>) gehören ebenso zu den Investoren der Portfolio-Unternehmen von Rocket Internet.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Rocket Internet verfolgt vorrangig den Ansatz „Unternehmer im Unternehmen“. Dabei werden oft bereits am Markt erfolgreiche Ideen kopiert. Diese Start-ups werden bei der Gründung angeleitet und u.a. bei der Unternehmenskonzeption, Marktanalyse, Produktentwicklung, Online-Marketing, Webdesign, Expansion und Internationalisierung der Start-ups bis hin zur Personalsuche unterstützt. Das Rocket Internet Team besteht aus einem Netzwerk aus eigenen Mitarbeitern und Experten aus dem hauseigenen Freelancer-Pool, die Existenzgründer bei spezifischen Projekten unterstützen. Zudem versucht Rocket Internet, Synergien mit den weiteren im Portfolio des Unternehmens befindlichen Start-ups herzustellen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Rocket Internet zielt auf den Aufbau von Internet- Start-ups. Start-ups und Teams können dazu ihre Geschäftsmodelle bei Rocket Internet vorstellen, die anschließend von Rocket Internet bewertet werden (Screening und Analyse).

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Rocket Internet hat sein Hauptquartier in Berlin und unterhält 24 weitere internationale Standorte. In Berlin gibt es ein Coworking Space für die Portfolio-Unternehmen (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung der Start-ups und Anleitung durch Rocket Internet.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator.

Johannisstraße 20
10117 Berlin
<http://www.rocket-internet.de>
Alexander Kudlich
+49 (0)30 300131800
info@rocket-internet.de

AKTEURE / NUTZER

Start-ups und Teams

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator (Company Builder)

Springstar

KURZBESCHREIBUNG

Springstar wurde 2011 von den Investoren Klaus Hommels und Oliver Jung als international agierender Inkubator (Company Builder) gegründet. Zu den deutschen Portfolio-Unternehmen gehören u.a. die Online-Marktplätze bzw. Shopping-Clubs Fab.de (<http://eu.fab.com/>) und Brand4Friends (<http://www.brands4friends.de/>). Weitere Aktivitäten bestehen z.B. in Russland, Schweiz, Türkei, USA, Kanada, Mexiko, Brasilien und Australien. Zudem hat Springstar mit Lakestar (<http://www.lakestar.com/>) einen eigenen Investmentfonds aufgelegt. Somit verfolgt Springstar eine ähnliche Strategie, wie auch die vergleichbaren „Company Builder“ Rocket Internet mit dem European Founders Fund und Team Europe mit dem Venture Capital Fonds Point Nine Capital.

Zuletzt konzentrierte sich Springstar aber vornehmlich auf die Internationalisierung von bestehenden Portfolio-Unternehmen, z.B. der Unterbringungs-Vermittler Airbnb (<http://www.airbnb.com/>). Eine aktive Inkubatorfunktion des Unternehmens ist momentan nicht zu beobachten, da weitere Start-ups derzeit nicht aufgebaut werden.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Springstar bietet den Start-ups Startkapital und Venture Capital sowie Zugang zu einem Experten-netzwerk in den Bereichen Software-Entwicklung, Onlinemarketing, Management und Personal. Springstar stellt zudem geeignete Teams für die Start-ups zusammen, um einen erfolgreichen Unternehmensaufbau zu gewährleisten. In Berlin arbeiten aktuell rund 80 Mitarbeiter. Springstar verfügt über ein umfassendes Spezialistennetzwerk weltweit.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Springstar zielt auf Start-ups in den Bereichen Internet, Mobile und Software. Das Unternehmen versucht proaktiv, interessante Start-ups zu akquirieren.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Neben dem Büro in Berlin unterhält Springstar noch acht weitere Standorte in Europa, Asien, Nord- und Südamerika und Australien. Portfoliounternehmen arbeiten in den Büroräumen von Springstar (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung und Anleitung der Start-ups durch Springstar und die involvierten Experten.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator.

Rosa-Luxemburg-Straße 2
10178 Berlin
<http://www.springstar.com>
Jonathan Teklu
+49 (0)30 609857390
germany@springstar.com

AKTEURE / NUTZER

Start-ups, Entrepreneurs / Professionals
und Teams

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet, Mobile und Software

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator (Company Builder)

Startup Camp Berlin

KURZBESCHREIBUNG

Startup Camp Berlin wird vom Entrepreneurs Club Berlin e.V. (<http://entrepreneur-sclub.de/>), dem Start-up-Netzwerk von Gründern für Gründer in Berlin, sowie den Partnern [deutsche-Start-ups.de](http://deutsche-start-ups.de) und dem Bundesverband Deutsche Start-ups e.V. (<https://deutsche-startups.org/>) seit 2011 organisiert. Es handelt sich dabei um eine jährlich stattfindende zweitägige Konferenz mit insgesamt ca. 600 Teilnehmern für Gründer, etablierte Unternehmen, Experten und Investoren. Ca. 70 Experten aus den Bereichen Technologie, Fundraising, HR oder Social Entrepreneurship gestalten die Workshops. In 2013 fand die Konferenz im März in der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) statt. Die Konferenz gehört zu den größten Gründertreffen in Deutschland.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Auf der Konferenz stellen ca. 60 Teams, die aus knapp 200 Bewerbungen ausgewählt wurden, ihre Geschäftsideen vor Vertretern von Venture Capital-Firmen und Business-Angels vor (Pitches). Des Weiteren finden Vorträge und Workshops, u.a. zu den Themen Finanzierung, Gründung, Recht und Sicherheit HR, Marketing sowie Technologie statt. Der Gewinner („Camp Champ“) erhält ein Starterpaket im Wert von 25.000€, inklusive Anschubfinanzierung und Gutscheinen für weitere Dienstleistungen (z.B. dreimonatige Nutzung Arbeitsräume bei YOU IS NOW und Google-Webdienstleistungen). Dienstleistungen im Wert von 15.000€ erhalten die zweit- und drittplatzierten Start-ups. Sponsoren sind u.a. lindenpartners (<http://lindenpartners.eu/>), Amazon web services (<http://aws.amazon.com/>), PayPal (<https://www.paypal.com/>), YOU IS NOW (<http://www.youisnow.de/>), KPMG (<http://www.kpmg.de/>) und IBB Beteiligungsgesellschaft (<http://www.ibb-bet.de/>).

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Startup Camp Berlin richtet sich an Start-ups sowie etablierte Unternehmen, Experten und Investoren als Partner. Die Start-ups werden in einem Bewerbungsprozess ausgewählt. Die Teilnahme ist kostenpflichtig.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das Startup Camp Berlin wird an wechselnden Berliner Veranstaltungsorten ausgetragen.

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Mentoring und Coaching durch Experten im Rahmen der Konferenz und des Starterpakets (Gewinner des Start-up Camp Berlin).

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander im Rahmen der Konferenz und durch Coworking (Gewinner des Startup Camp Berlin).

Entrepreneurs Club Berlin e.V.
Liebenwalder Straße 11
13347 Berlin
<http://startupcampberlin.de>

AKTEURE / NUTZER

Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator und Accelerator (Event)

Startupbootcamp Berlin

KURZBESCHREIBUNG

Das 2010 gestartete Startupbootcamp ist ein internationales dreimonatiges Accelerator-Programm, das neben Berlin u.a. auch in Amsterdam, Dublin, Kopenhagen, Haifa und London stattfindet. Seit 2010 nahmen ca. 60 Start-ups teil. In Berlin ist Startupbootcamp seit 2012 aktiv. Die teilnehmenden Start-ups erhalten eine finanzielle Unterstützung von je 15.000€, Arbeitsräume und Software.

Startupbootcamp wird global u.a. von Amazon Web Services (<http://aws.amazon.com/de/>) sowie den Kommunikations- und Kreativagenturen axicom (<http://www.axicom.de/>) und digitalime (<http://www.digitalime.com/>) gesponsert. Sponsoren für das Startupbootcamp Berlin sind z.B. die Investmentfirma Venista Ventures (<http://venista-ventures.com/>) sowie die Rechts- und Steuerberatungsdienstleister lindenpartners (<http://www.ami-partners.com/>) sowie AMI Partners (<http://www.ami-partners.com/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Aus den internationalen Bewerbungen von Start-ups werden 20 Bewerberteams zu den zweitägigen Selection Days eingeladen. Dort findet eine Endauswahl der zehn Start-ups im Rahmen von Pitches durch ca. 50 Mentoren statt. Danach wird ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Die zehn ausgewählten Teams erhalten von Beginn an einen persönlichen Mentor und gehen dann für drei Monate an den Standort, an dem das Startupbootcamp stattfindet. In der Regel sind etwa ein bis zwei Teams aus der jeweiligen Region, der Rest ist international. Jedes Team erhält jeweils 15.000€. Zudem erhalten die Start-ups Coaching und Beratung von Experten aus einem Pool von rd. 500 internationalen Mentoren (in Berlin sind ca. 20 Investoren sowie Unternehmer und ehemalige Gründer als Experten involviert), sechs Monate Arbeitsräume in einem Coworking Space, Zugang zu Dienstleistungen von Partnern und Sponsoren im Wert von ca. 150.000€ und die Möglichkeit, am (öffentlichen) Investor Demo Day vor ca. 400 Investoren zu präsentieren. Dabei stellen die Start-ups ihre Konzepte und die notwendigen Finanzierungspakete vor, an denen sich Investoren beteiligen können.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Startupbootcamp richtet sich an internationale Start-ups in den Bereichen Internet, Mobile und Technologie. Auswahlkriterien sind u.a. etwa drei Gründer pro Gründerteam.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Das Startupbootcamp Berlin hat seinen Standort im Umspannwerk Kreuzberg und bietet im Rahmen des Accelerator-Programms dort einen Coworking Space für die ausgewählten Start-ups.

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung der Start-ups durch persönliche Mentoren sowie Coaching durch weitere Experten im Rahmen des Accelerator-Programms.
Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“.

Ohlauer Straße 43
10999 Berlin
<http://startupbootcamp.org>
Alex Farcet
berlin@startupbootcamp.org

AKTEURE / NUTZER

Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet, Mobile und Technologie

LAB-ZUORDNUNG

Accelerator

Team Europe

KURZBESCHREIBUNG

Team Europe ist ein seit September 2008 aktiver Inkubator (Company Builder), der von den Gründern des eCommerce-Unternehmens Spreadshirt Lukasz Gadowski und Kolja Hebenstreit gegründet wurde. Der international tätige Company Builder wird von einer Gruppe von Internet-Unternehmern geführt, die bereits zahlreiche Internet-Unternehmen gegründet haben:

- Spreadshirt (<http://www.spreadshirt.de/>)
- studiVZ (<http://www.studivz.net/>)
- brands4friends (<http://www.brands4friends.de/>)
- Sponsorpay (<http://sponsorpay.com/>)
- Madvertise (<http://madvertise.com/>)
- Misterspex (<http://misterspex.de/>)
- Delivery Hero (<http://www.deliveryhero.com/>)

Zudem profitieren die Start-ups von einer Unterstützungsinfrastruktur von Team Europe in den Bereichen Kommunikation, Marketing und Finanzierung, die verschiedene Dienstleister umfasst. Das betrifft:

- die Onlineplattform und Bloggerseite Gründerszene (<http://www.gruenderszene.de>)
- die Personalagentur i-potentials (<http://www.i-potentials.de/>)
- die Online-Marketing-Agentur Projecter (<http://www.projecter.de/>)
- die Networking-Agentur CEO Dinner (<http://www.ceo-dinner.com/>)
die Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch mit erfolgreichen Existenzgründern sowie Venture Capital Unternehmen organisiert
- die angeschlossene Venture Capital Gesellschaft Point Nine Capital (<http://www.pointninecap.com/>)

Auch externe Investoren beteiligen sich an den Gründungen von Team Europe. So hatte sich der SAP Gründer und Venture Capital-Geber Hasso Plattner (<http://www.hp-ventures.com/>) mit ca. 20 Mio.€ an Team Europe beteiligt. Diese Partnerschaft wurde aber nach drei gemeinsamen Investitionen im August 2012 beendet.

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Team Europe verfolgt ebenso den Ansatz „Unternehmer im Unternehmen“. Die Start-ups werden dazu in den Bereichen Geschäftsidee und Strategie, Team, Produktentwicklung und IT, Marketing sowie Finanzierung angeleitet und unterstützt.

Auch bereits bestehende Start-ups erhalten Venture Capital über Point Nine Capital. Marketing- und Rekrutierungsaktivitäten von Team Europe für Unternehmerpersönlichkeiten beinhalten Workshops für interessierte Entrepreneurs und Teams sowie Vorträge in verschiedenen Universitäten und bei Fachkonferenzen.

Mohrenstraße 60
10117 Berlin
<http://www.teameurope.net>
Lukasz Gadowski
+49 (0)30 60981050
info@teameurope.net

AKTEURE / NUTZER

Start-ups, Entrepreneurs und Teams

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet, Mobile und Software

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator (Company Builder)

2 PROFILE DER KREATIV- UND INNOVATIONSLABS IN BERLIN

2.5 INKUBATOREN UND ACCELERATOREN

2.5.1 BESTEHENDE INKUBATOREN UND ACCELERATOREN

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Team Europe zielt auf den Aufbau von Start-ups in den Bereichen Internet, Mobile und Software. Es gibt mehrere Zugangsmöglichkeiten:

1. Start-ups und Gründungsteams mit einer eigenen Idee, Produkt oder Prototyp können über die Venture Capital Gesellschaft Point Nine Capital unterstützt werden.
2. „Co-Founder“ und „Experienced Professionals“: Einbindung als potentieller Unternehmer, Gründer oder Geschäftsführer sowie Mitarbeiter eines Start-ups, um an einem der bestehenden Gründungsprozesse oder in einer Schlüsselfunktion eines bereits bestehenden Unternehmens von Team Europe teilzunehmen. Hier sind vor allem Berufserfahrung in der Internetbranche und im Consulting gefragt.
3. Zugang zu Venture Capital über Team Europe's Venture Capital Gesellschaft Point Nine Capital für etablierte Unternehmen, u.a. auch für Firmen, die bereits eine erste Finanzierung („A-Runde“) bekommen haben.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

Team Europe hat sein Hauptquartier in Berlin. Es unterhält dort einen Coworking Space für Portfolio-Unternehmen (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Regelmäßige Beratung und Anleitung der Start-ups durch Team Europe; Synergieeffekte mit den Team Europe Portfoliounternehmen u.a. in den Bereichen Personal, Online-Marketing und Venture Capital.

Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator und bei internen Events (u.a. das Valley Camp, wo Start-ups von Team Europe US-amerikanische Unternehmen im Silicon Valley besuchen).

YOU IS NOW

KURZBESCHREIBUNG

YOU IS NOW ist der Inkubator bzw. die externe Start-up Plattform von Scout24 für Gründer zur Entwicklung von Unternehmensideen rund um die Scout 24-Plattformen und Online-Marktplätze. Seit Herbst 2010 unterhält YOU IS NOW einen Standort in Berlin, zwei Jahre später startete ein weiterer Inkubator in München. Am Standort Berlin sind insgesamt neun Mitarbeiter beschäftigt, die die Start-ups beraten. Ihre Kompetenzen umfassen die Schwerpunkte Strategie, Innovation und Business Development, Design und Web Development sowie Technologie. Aktuelle Start-ups, die von YOU IS NOW gefördert werden, sind u.a. die Online-Plattform Deskwanted.com und die App „bauen|wohnen|leben24“ der Cross-Media Agentur dasHolthaus (<http://www.m-performance.de/>).

LEISTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Die ausgewählten Start-ups erhalten von YOU IS NOW für den Zeitraum von zwölf Monaten eine Anschubfinanzierung von max. 500.000€, Zugang zur Scout24-Infrastruktur und Know-how (d.h. Partnernetzwerk, Entwicklungs- und Designressourcen, Media-Paket, Marktexpertise und Online Marketing), Arbeitsräume sowie Zugang zu den Scout24-Marktplätzen.

YOU IS NOW und die Start-ups schließen einen individuellen Kooperationsvertrag ab. Für die zwölfmonatige Förderung erhält YOU IS NOW die Option, sich später am Unternehmen zu beteiligen. Die Start-ups haben durch die direkte Anbindung an Scout24, die Möglichkeit ihre Produkte direkt in das Angebot von Scout24 zu integrieren („Leveraging“). YOU IS NOW hat seinen Standort am Unternehmensstandort von Scout24. Dadurch entstehen unmittelbare Synergieeffekte zwischen den Start-ups und dem Leveraging-Partner Scout24.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN / ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

YOU IS NOW zielt auf Start-ups in den Bereichen Internet und Mobile, die die Angebote der Scout24-Plattformen ergänzen. Interessierte Start-ups und Teams können sich mit Darstellung der Idee, Marktanalyse und des Gründerteams bei YOU IS NOW bewerben. Weitere Rekrutierungs- und Kommunikationskanäle für Start-ups sind z.B. von YOU IS NOW organisierte Veranstaltungen (Hackathons und Berlin Web Week / YOU IS NOW Weekend). Die Gewinner des YOU IS NOW Weekend, wo Teams ihre Ideen erarbeiten und präsentieren, erhalten beispielsweise 1.000€ Preisgeld und drei Monate Aufenthalt im YOU IS NOW Inkubator. Auch der Gewinner des Start-up Camp Berlin kann für drei Monate die Arbeitsräume dort nutzen.

RAUM UND RÄUMLICHKEIT

YOU IS NOW hat Standorte in Berlin und München und bietet Coworking Spaces für die geförderten Start-ups (Präsenz-Inkubator).

FORM DES AUSTAUSCHES

Träger - Nutzer: Beratung der Start-ups durch die Mitarbeiter von YOU IS NOW
Nutzer - Nutzer: Austausch der Start-ups untereinander durch „Coworking“ im Präsenz-Inkubator

Andreasstraße 10
10243 Berlin
<http://www.youisnow.de>
Holger Dieterich
+49 (0)30 243011072
info@youisnow.de

AKTEURE / NUTZER

Start-ups

THEMEN- UND BRANCHEN-SCHWERPUNKT

Internet, Mobile und Software (Online-Marktplätze Immobilien, Auto, Dating und Finance)

LAB-ZUORDNUNG

Inkubator

Axel Springer Plug and Play

KURZBESCHREIBUNG

Axel Springer Plug and Play ist ein dreimonatiges Acceleratorprogramm für deutsche und europäische Start-ups im Bereich der digitalen Medien. Zudem werden auch amerikanische Gründer Unterstützung beim Marktzugang nach Deutschland und Europa erhalten. Insgesamt werden ca. 20 junge Unternehmen pro Jahr begleitet. Mit dem Accelerator-Programm sollen Synergien zwischen dem Netzwerk der Axel Springer AG und der Expertise des Plug and Play Tech Center aus dem Silicon Valley erzielt werden. Axel Springer Plug and Play wird im Mai 2013 starten.

Start-ups erhalten in der Regel Startkapital von 25.000€, Arbeitsräume in Berlin und Coaching durch Mentoren. Im Gegenzug geben die Gründer in der Regel etwa fünf Prozent der Unternehmensanteile an den Accelerator ab. In 2013 sind zwei Zyklen geplant. Die ausgewählten Start-ups erhalten zudem die Möglichkeit, einen Teil des Programms im Plug and Play Tech Center in Silicon Valley zu absolvieren. Zum Abschluss werden die Start-ups ihre Konzepte im Rahmen des „Demo Day“ in Berlin vor internationalen Venture Capital-Anbietern präsentieren.

Ulrich Schmitz
Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin
Tel.: +49 (0)30 259178001
E-Mail: plugandplay@axelspringer.de
<http://www.axelspringerplugandplay.com>

Epic Companies

KURZBESCHREIBUNG

Nach dem Start des ProSiebenSat.1 Accelerators in München baut ProSieben in 2013 auch einen Inkubator (Company Builder) in Berlin auf. Der Inkubator wird Epic Companies heißen und vom Ex-Rocket Internet Manager Mato Peric geleitet werden. ProSiebenSat.1 will so besseren Zugang zu viel-versprechenden Start-ups in der frühen Entwicklungsphase bekommen und sie bei ihrer Entwicklung unterstützen. Jährlich werden drei bis fünf Gründungen gefördert. ProSiebenSat.1 zielt dabei insbesondere auf Start-ups, die in die Geschäftsfelder des Konzerns eingebunden werden können. Der Fokus wird daher auf E-Commerce-Geschäftsmodelle in europäischen Märkten liegen. Epic Companies will die Start-ups durch folgende Leistungen unterstützen: Anschubfinanzierung, Medialeistungen in Form von TV-Werbung und Gründungsexpertise.

Mato Peric
Paul-Lincke-Ufer 39/40, 10999 Berlin
E-Mail: contact@epic-companies.com
<http://www.epic-companies.com>

Factory Berlin

KURZBESCHREIBUNG

Factory Berlin ist ein 12.000 m² Campus und Inkubator für Start-ups und etablierte Technologiefirmen:

- Investorengruppe ist JMES Investments (<http://www.jmes-investments.com/>)
- s+p Real Estate (<http://www.besserleben.de/>) sind die Gesellschafter
- Kooperationspartner ist Google for Entrepreneurs (<http://www.google.com/entrepreneurs/>)

Die ersten Mieter, z.B. SoundCloud (<https://soundcloud.com/>), Mozilla (<http://www.mozilla.org/>), 6Wunderkinder (<http://www.6wunderkinder.com/>), Silicon Allee (<http://siliconallee.com/>) und Versus IO (<http://versusio.com/>), werden nach der offiziellen Eröffnung im Juni 2013 einziehen. Derzeit ist die genaue Ausrichtung noch nicht klar. Factory Berlin sieht sich zunächst als Hybrid aus Inkubator, Accelerator und als Campus für Start-ups und Technologiefirmen. Geplant sind u.a. Konferenzräume, ein Fitnesscenter, Restaurants und Galerien. Zudem wird neben der Infrastruktur auch Zugang zu Venture Capital angeboten werden.

Simon Schaefer
Rheinsberger Straße 77, 10115 Berlin
E-Mail: contact@factoryberlin.com
<http://www.factoryberlin.com>

Berlin Startup Weekend

KURZBESCHREIBUNG

Startup Weekend ist eine internationale Non-Profit Organisation mit Hauptsitz in Seattle. Das globale Netzwerk von Unternehmern veranstaltet weltweit Events zum Ideenaustausch und zur Gründung von Start-ups. Bisher fanden weltweit ca. 790 Veranstaltungen mit ca. 75.000 Teilnehmern statt. Globale Sponsoren sind u.a. Google for Entrepreneurs (<http://www.google.com/entrepreneurs/>), Amazon Web Services (<http://aws.amazon.com/>), Microsoft BizSpark (<http://www.microsoft.com/bizspark/>) und Domain.com.

In Berlin finden Anfang Mai 2013 zwei Start-up Weekends statt. Das Startup Weekend Food Innovation wird in Zusammenarbeit mit Kraft Foods realisiert. Das zweite Start-up Weekend wird zum Thema Governance ausgerichtet. Startup Weekends sind 54-Stunden-Events, in denen erfahrene Branchenexperten, Mentoren / Coaches (meist lokale Technologieexperten und Gründer) und Start-up Teams bzw. zukünftige Jungunternehmer zusammenkommen, um Ideen auszutauschen, Teams zu formen, Produkte zu entwickeln und neue Unternehmen zu gründen. Durch den direkten Kontakt zwischen Gründern und erfahrener Expertise aus Wirtschaft und Wissenschaft entsteht ein Netzwerk, von dem alle Beteiligten nachhaltig profitieren. Die besten Start-up Teams erhalten in der Regel u.a. Beratungsleistungen und kostenlose Arbeitsräume, die von den Sponsoren zur Verfügung gestellt werden. Die Teilnahmekosten betragen 75€.

Berlin Startup Weekend
Markus Schranner
Tel.: +49 (0)176 10387205
E-Mail: markus.schranner@gmail.com
<http://berlin.startupweekend.org>

DATUM EVENT

7. bis 9. Juni 2013

VERANSTALTUNGSORT

Luckenwalder Straße 4; 10963 Berlin

HackFwD Build

KURZBESCHREIBUNG

HackFwD Build ist die Eventreihe des Venture Capital-Anbieters und Inkubators HackFwD aus Hamburg, der im Juni 2010 gegründet wurde. HackFwD veranstaltet seit 2011 u.a. eintägige Pitches in Berlin, wo internationale Start-ups und Gründerteams ihre Geschäftsideen präsentieren. Bei einer der letzten Veranstaltungen in Berlin kamen beispielsweise drei der zehn Teams aus Polen. Auf den Pitches präsentieren zehn ausgewählte Start-ups und Teams in der frühen Gründungsphase ihre Ideen in einem achtminütigen Pitch vor Investoren, Unternehmern und der Presse. Geförderte Gründer erhalten daraufhin für ein Jahr Unterstützung in den Bereichen Administration, Teambuilding, Know-how und Marketing. Dafür geben sie ca. 30 Prozent ihrer Anteile ab. Die Teilnahmekosten betragen ca. 25€.

HackFwD
Lars Hinrichs
Tel.: +49 (0)40 44191700
E-Mail: info@hackfwd.com
<http://hackfwd.com>

DATUM EVENT

u.a. 9. Juni 2012; 10. März 2012

VERANSTALTUNGSORT

Molkenmarkt 2; 10179 Berlin

International Creative Lab (für VW AG)

KURZBESCHREIBUNG

Das International Creative Lab für die Volkswagen AG war ein zweitägiger Workshop, der im November 2012 in den Räumen des Fotostudio bigshrimp in der Ritterstraße 11 - in unmittelbarer Nachbarschaft der IMA Design Village - in Berlin-Kreuzberg stattfand. Ziel war die Entwicklung eines neuen Eventformates für die Volkswagen AG.

Das International Creative Lab ist ein Workshop-Format von 27Names, einem Netzwerk von 17 europäischen, inhabergeführten Agenturen aus dem Bereich der Life-Kommunikation. 27Names wurde im Jahr 2008 von der Agentur Concept X gegründet, die ihren Hauptsitz im westfälischen Rheine hat und weitere Standorte in Köln und Berlin unterhält.

Das Format des International Creative Lab besteht aus einem zweitägigen, als „think-tank“ angelegten, Workshop, an dem der Auftraggeber (in diesem Fall VW) und Agenturen aus dem Netzwerk teilnehmen. Die Zusammensetzung der teilnehmenden Agenturen wird individuell bestimmt. Zudem gibt es eine festgelegte Moderation zu jeder Veranstaltung.

In das International Creative Lab für die Volkswagen AG waren acht europäische Agenturen involviert: Neben Concept X die Agenturen Karpa (Spanien), Magic Garden (Frankreich), WRG (Großbritannien), Verve (Irland), A loud Minority (Schweden), TROI (Finnland) und Ideju Instituts (Lettland). Die Moderation übernahmen Jos Feijen und Tanja Notenboom von der Agentur van Zandbeek (Niederlande). Von Seiten der Volkswagen AG war Claudius Colsmann, zuständig für Events und Sponsoring, bei dem Workshop dabei.

Weitere Hintergrundinformationen zur VW AG in Berlin:

Das in Berlin ansässige Unternehmen Service Innovation Lab (<http://si-labs.com/>), das an der Schnittstelle zwischen Dienstleistung und Technologie, neue Service-Ideen unter Berücksichtigung von Kundenpräferenzen entwickelt, wurde von Benjamin Schulz und Lukas Golyszny gegründet, die beide zuvor beim „Service Innovation Team“ von Volkswagen gearbeitet haben. Volkswagen wird als deren Großkunde genannt.

27Names (Concept X Group)
Jan Berndt
Tel.: +49 (0)30 609856151
E-Mail: j.berndt@conceptx.de
<http://conceptx.de/27-names>

DATUM EVENT

19. und 20. November 2012

VERANSTALTUNGSORT

Ritterstraße 11; 10969 Berlin

MakerLab

KURZBESCHREIBUNG

Das MakerLab ist ein Veranstaltungsformat, das während des DMY International Design Festivals im Jahr 2010 erstmals durchgeführt wurde und sich seitdem zu einem feststehenden Format entwickelt hat. Das DMY International Design Festival ist eine jährlich stattfindende Messe über Produktdesign.

Das MakerLab ist ein offenes Format, das experimentellen Raum für kollaborative Arbeits- und Gestaltungsprozesse ermöglichen möchte. Die Initiatoren des MakerLab waren u.a. Jay Cousins (Open Design City), Gabriel Shalom (KS12), Michelle Thorne (Creative Commons) u.v.a.. Die Vorbereitungen zum ersten MakerLab waren darüber hinaus initial für die Einrichtung der Open Design City im Co-working Space betahaus (siehe Profil Open Design City).

Mit dem MakerLab Milan ist das Format mittlerweile in andere Länder übertragen worden.

Beim DMY International Design Festival 2012 wurde das MakerLab zum Thema Human Rights veranstaltet und von Jay Cousins und Pedro Pineda – beide Mitinitiatoren der Open Design City – koordiniert.

Jay Cousins
E-Mail: j.cousins@betahaus.de
<http://www.makerlab.info>

DATUM EVENT

wiederkehrendes Format; erstmalig „DMY: International Design Festival“,
9. bis 13. Juni 2010

VERANSTALTUNGSORT

Platz an der Luftbrücke 5;
12101 Berlin (erstmalig)

Seedcamp Week

KURZBESCHREIBUNG

Seedcamp ist ein Venture Capital Fonds und europaweites Accelerator-Programm mit Hauptsitz in London, das in 2007 gegründet wurde. Derzeit gehören ca. internationale 80 Start-ups zum Unternehmensportfolio, d.h. jedes Jahr werden ca. 20 neue Start-ups unterstützt. Seedcamp investiert in der Regel ca. 50.000€ für acht bis zehn Prozent der Unternehmensanteile. Aber auch flexible Modelle existieren. Die ausgewählten Start-ups arbeiten für drei Monate in den Arbeitsräumen von Seed-camp auf dem Google Campus in London, bekommen Zugang zum Netzwerk von ca. 2.000 Mentoren (Investor Angels sowie Experten aus den Bereichen Marketing, Recht, Personal, Technologie und Finanzierung) und können gesponserte Gründer-Services im Wert von ca. 150.000€ nutzen. Die Start-ups nehmen außerdem an den jeweiligen Seedcamp Weeks, einer USA-Tour und den Learning Days teil. Ziel ist der Aufbau der Start-ups für die nächste Finanzierungsrunde. Zu den Seedcamp-Investoren gehören zahlreiche Investmentfirmen wie u.a. Bertelsmann Digital Media Investments (<http://www.bdmifund.com/>) und DN Capital (<http://www.dncapital.com/>) sowie zahlreiche weitere Investor Angels. Seedcamp wird u.a. von Google (<http://www.google.de/>), PayPal (<https://www.paypal.com/>) und Microsoft BizSpark (<http://www.microsoft.com/bizspark/>) gesponsert.

Berlin ist neben London einer der Hauptstandorte für die jährlichen europaweiten Seedcamp Week-Veranstaltungen. Seit 2013 wird sich Seedcamp ausschließlich auf die Standorte Berlin als kreatives Zentrum und London als technologisches und finanzielles Zentrum für international expandierende Start-ups fokussieren. Das erste Seedcamp Berlin 2013 wird Mitte Mai in Zusammenarbeit mit Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) und Factory Berlin (<http://www.factoryberlin.com/>) u.a. als Veranstaltungsstandort stattfinden. Weitere Mini Seedcamps (ein Tag) werden in 2013 in Istanbul, Kiew, Belgrad, Tel Aviv und Stockholm stattfinden. Zudem ist das Programm mittlerweile auch in den USA aktiv (z.B. New York). Die Seedcamp Week ist der Hauptevent von Seedcamp. Teams und Start-ups müssen sich bei Seed-camp rechtzeitig für die Teilnahme an den Seedcamp Week-Veranstaltungen in Berlin bewerben. Die Bewerbungen werden von Seedcamp-Investoren (z.B. BDMI) und dem Seedcamp-Team geprüft. In den vier bis fünf Tagen der Seedcamp Week versammeln sich ca. 20 internationale Teams, die von Seedcamp gefördert werden, und ca. 400 Mentoren. Die Veranstaltung beinhaltet Seminare und Workshops, Präsentationen, Mentoring durch Branchenexperten sowie Networking-Events und schließt mit einem Demo Day, wo die Ideen vor europäischen und internationalen Investoren vorgestellt werden. Die Endauswahl wird danach durch Seedcamp veröffentlicht. Die ausgewählten Teams werden danach in das Accelerator-Programm aufgenommen und für drei Monate nach London eingeladen.

Seedcamp
Philipp Moehring

DATUM EVENT

12. bis 15. Mai 2013; Anfang November 2013

VERANSTALTUNGSORT

Unter den Linden 1; 10117 Berlin &
Rheinsberger Straße 77; 10115 Berlin

Wayra Week (Telefónica)

KURZBESCHREIBUNG

Wayra, das seit 2011 bestehende Start-up Acceleratorprogramm des spanischen Telekommunikationsunternehmens Telefónica (<http://www.telefonica.com/>) in Lateinamerika und Europa, ist seit 2012 auch in Deutschland aktiv. Das Unternehmen hat in München seinen Deutschlandsitz und veranstaltet in Berlin Networkingevents („Wayra Week“), um interessante Start-ups für seine sechs European Academies (in München, Prag, London, Dublin, Madrid und Barcelona) zu akquirieren. Auf dem Deutschland-Finale der Wayra Week im Rahmen der Campus Party im August 2012 auf dem Flughafen Tempelhof, die Telefónica unterstützt hat, wurden aus 20 Finalisten zehn Gewinner ermittelt. Insgesamt hatten sich in 2012 ca. 270 Gründerteams für die erste Veranstaltung in Deutschland beworben. Partner von Wayra sind u.a. Nokia (<http://www.nokia.com/>), Microsoft (<http://www.microsoft.com/>) und PayPal (<https://www.paypal.com/>).

Die Gewinnerteams erhalten von Telefónica Startkapital von bis zu 50.000€ und ziehen ab Mitte September für mindestens sechs Monate in die Münchner Wayra-Akademie. Sie werden dort auch von erfahrenen Mentoren betreut und arbeiten mit weiteren Start-ups aus anderen teilnehmenden Ländern zusammen. Die Start-ups können zudem die technologische Kompetenz von Telefónica und O2 nutzen und erhalten außerdem Zugang zum gesamten Wayra-Netzwerk in Europa und Lateinamerika. Nach den ersten sechs Monaten stellen die Start-ups ihre Projekte für eine Anschlussfinanzierung einem Netzwerk von Risikokapitalgebern vor. Telefónica erhält eine zehnprozentige Beteiligung an den Start-ups sowie das Vorkaufsrecht für ihre Produkte.

Wayra
Bernhard Kirchmaier
E-Mail: wayra@wayra.org
<http://wayra.org>

DATUM EVENT

21. bis 26. August 2012

VERANSTALTUNGSORT

Platz der Luftbrücke; 12101 Berlin (erstmalig)

Innovations- und Kreativlabs (kurz Labs) sind Räume in der Stadt für das Ausprobieren, Testen, Experimentieren und das Umsetzen von Ideen und Kreativität. Offene Innovationsprozesse kennzeichnen die in ihnen praktizierten Arbeitsweisen, die Markteinführung von Innovationen muss jedoch nicht zwingend Motor für die Kreativität sein. Vielmehr orientieren sich zahlreiche Labs eher an Werkstattformen, die es ihren Nutzern ermöglichen, an Ideen zu basteln, in den Austausch mit Gleichgesinnten zu treten, neue Nutzungen für Vorhandenes zu erschließen oder auch neue Formen für modernes Arbeiten zu entwickeln. Mit Labs werden Räume für kreative Praktiken geschaffen, die Innovationsprozesse unterstützen. Hier können vielseitige Akteure wie Kreative, Innovatoren, Start-ups, Investoren, Wissenschaftler, Enthusiasten, Neugierige und andere aus verschiedenartigen Fach- und Wirtschaftsbereichen aufeinander treffen. Während in einigen Labs die kreativen Praktiken sehr zielgerichtet sind, schaffen andere Labs Räume für offenes Experimentieren und kreatives Chaos.

In Berlin lässt sich eine ausgeprägte Bandbreite an Lab-Modellen beobachten. Die einzelnen Lab-Typen wurden eingangs bereits eingeführt. Im Folgenden werden die in den Berliner Labs beobachteten charakteristischen Merkmale herausgearbeitet.

GRASSROOT LABS

Den Grassroot Labs sind durch ihre Entstehung aus „do-it-yourself“-Bewegungen heraus geprägt. Gemeinsames Praktizieren, Entwickeln und Testen stehen im Fokus. Sie sind aus eigeninitiative entstanden und tendenziell stärker prozess- als ergebnisorientiert. Hinsichtlich ihres thematischen Schwerpunkts kennzeichnet die Grassroot Labs eine sehr große Bandbreite. Zum einen finden sich in dieser Kategorie Hackerspaces, die sich durch einen Werkstattcharakter auszeichnen und in denen digitales und maschinengestütztes Arbeiten oft miteinander kombiniert werden. Hierfür wird die notwendige Infrastruktur wie Computer, 3D-Drucker oder CNC-Fräsen bereitgestellt. Zum anderen finden sich in dieser Kategorie Labs mit einem Kunst- und Kulturschwerpunkt. Den Grassroot Labs gemein ist ihre nicht-kommerzielle, gemeinschaftliche Ausrichtung, oft sind sie in Form von Vereinen organisiert. Eine (eingeschränkte) Partizipation von Nicht-Vereinsmitgliedern ist dennoch in der Regel möglich. Es deutet sich zudem ein fließender Übergang zwischen nicht-gewinnorientierten und stärker marktwirtschaftlich ausgerichteten Modellen an. So ist zum Beispiel die Open Design City, die hier als Coworking Lab beschrieben ist, letztlich aus einer Grassroot-Initiative hervorgegangen.

COWORKING LABS

Coworking Labs sind eine weitere Ausprägung von kooperativ ausgerichteten Arbeitsorten. Hier werden die Lab-Aspekte Interdisziplinarität und Temporalität in einem eigenständigen Geschäftsmodell umgesetzt. Sie sind dabei explizit auf die Erwerbsarbeit der Nutzer ausgerichtet und bieten diesen Austauschflächen sowie gemeinschaftlich nutzbare Infrastruktur und Services. Hierin unterscheiden sie sich z.B. von Grassroot Labs, die nicht auf die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Lab-Teilnehmer ausgerichtet sind.

Coworking Labs sind grundsätzlich offen für eine Vielzahl von Nutzern. Sie sind physischer Ausdruck von Arbeitsformen außerhalb etablierter organisatorischer Einheiten. Sie ermöglichen den Nutzern das kurzfristige Einrichten von Teams, die zusammen ein Ziel verfolgen und neue Ideen testen und umsetzen. Damit eignen sie sich für projektorientierte Arbeitsformen der Beteiligten.

Coworking Labs sind bezüglich ihrer Ausstattung, ihrer Zielgruppe sowie ihrer Preismodelle sehr heterogen. Gemein ist ihnen, dass die Betreiber einen Ort (meist mit einem thematischen Schwerpunkt wie zum Beispiel Medien, Film und Design) mit Technologien, technischem Equipment und / oder Maschinen ausstatten, den externe Akteure nutzen. Häufig sind Experten vor Ort, die Nutzern in der adäquaten Benutzung der Ausstattungen behilflich sind. Begrenzt werden auch Auftragsarbeiten entgegen genommen. Ergänzt wird die bereitgestellte Infrastruktur in Coworking-Labs durch zusätzliche oft interdisziplinär ausgerichtete Angebote wie themenbezogene Workshops, Beratung oder unterschiedliche Formen von Weiterbildungen im Umgang mit den vorhandenen Technologien und Strukturen. Die aktive Unterstützung und Förderung durch derartige Formate ist in der vorliegenden Studie ein wichtiges Unterscheidungskriterium zwischen Coworking Labs und Coworking Spaces.

UNTERNEHMENSEIGENE LABS

Große Unternehmen, in Berlin vor allem aus den Wirtschaftsbereichen Informations- und Kommunikationstechnologien, Medienwirtschaft, Automobilwirtschaft und Handel, richten Innovations- und Kreativlabs mit folgenden Zielen ein:

- kreative „Köpfe“ und Talente in unternehmenseigene Innovationsprozesse einbinden,
- Zugang zu innovativen und kreativen Ideen aus unterschiedlichen Perspektiven (Wissenschaft, Wirtschaft und Endverbraucher) erlangen,
- Flexible, interdisziplinäre, oftmals auch unorthodoxe Arbeitsweisen in kreative Prozesse einbinden sowie
- neue vielversprechende Geschäftsmodelle in strategisch wichtigen Wachstumsmärkten identifizieren und gegebenenfalls testen.

Kennzeichnend für unternehmenseigene Labs ist, dass diese in der Regel in Kooperation mit Partnern eingerichtet werden. Unternehmenseigene Labs verdeutlichen, dass Unternehmen zunehmend versuchen, routinierte Denkstrukturen zu verlassen und Lock-Ins zu vermeiden. Labs bieten ihnen hierfür sowohl einen organisatorischen wie auch physischen Rahmen. Sie schaffen einen Raum außerhalb des Kernunternehmens, in dem eigene Mitarbeiter und externe Spezialisten zusammen arbeiten können. Gleichzeitig sichern sich die jeweiligen Unternehmen die Eigentumsrechte an den jeweiligen Innovationen und erweitern damit die eigene Angebotspalette.

Die Einrichtung von Labs ist auch Ausdruck für den Umgang mit zunehmend beschleunigten Innovationszyklen, vor allem in technologie-, medien- und kreativorientierten (globalen) Märkten. Lab-Strukturen bieten hier ein hohes Maß an Flexibilität für die kontinuierliche und kontrollierte Einbindung von frischen Ideen und Talenten (z.B. Wissenschaftler, Freelancer und Start-ups) in innovationsorientierten Entwicklungsprozessen.

FORSCHUNGS- UND HOCHSCHULNAHE LABS

In forschungsnahen Labs arbeiten wissenschaftliche Einrichtungen (sowohl Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitäre Institute) und Unternehmen kooperativ an der Entwicklung von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen. In Berlin lassen sich zwei Gruppen dieser Lab-Formen identifizieren.

Zum einen werden Forschungs- und hochschulnahe Labs von Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen eigeninitiiert eingerichtet. Hierbei ist das Ziel, Forschungsergebnisse schnell und vergleichsweise unkompliziert in marktfähige Anwendungen zu überführen. An-Institute bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Industriepartner einfacher als beispielsweise im Rahmen von Kooperationen mit universitären Einrichtungen in Innovationsprozesse einzubeziehen.

Zum anderen werden diese Labs auch von Universitäten oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen in direkter Zusammenarbeit mit Unternehmen, wie zum Beispiel der Deutschen Telekom AG, eingerichtet. Ziel ist es, Ergebnisse der Grundlagenforschung schnell in deren Anwendungsbezug und marktfähige Innovationen zu übersetzen. Damit beschleunigen Unternehmen ihre Innovationszyklen und schaffen sich kurzfristige Wettbewerbsvorteile. Dieses unternehmensgesteuerte Interesse drückt sich zum Beispiel auch in der Einrichtung von Stiftungsprofessuren aus. Während in der ersten Gruppe administrative und institutionelle Grenzen zwischen akademischen und wirtschaftlichen Bereichen für beiderseitige win-win-Situationen aufgeweicht werden sollen, wird die zweite Lab-Gruppe eindeutig von den wirtschaftlichen Unternehmenszielen geprägt. Beiden Gruppen gemein ist, dass die Akteure (u.a. Start-ups und auch Endnutzer), die in die Innovationsprozesse einbezogen werden, vom jeweiligen Lab-Betreiber ausgewählt werden.

Für Forschungs- und hochschulnahe Labs verfügt Berlin über einen nahezu einmaligen Standortvorteil, da kaum ein anderer Standort in der Bundesrepublik über eine vergleichbare Dichte an Universitäten, Hochschulen, außeruniversitären Forschungsinstituten und privatfinanzierten Forschungseinrichtungen verfügt.

INKUBATOREN UND ACCELERATOREN

Inkubatoren und Acceleratoren werden in diese Untersuchung als eine besondere Ausprägung von Kreativ- und Innovationslabs einbezogen. Hier testen und entwickeln Unternehmen und Investoren neue Geschäftsmodelle und -ideen (z.B. in den Wachstumsmärkten der digitalen Technologien) und gewinnen gleichzeitig Zugang zu talentierten Gründern und Unternehmern.

Inkubatoren und Acceleratoren fördern den Aufbau und die Entwicklung von kreativen und innovativen Start-ups. Im Gegensatz zu den Technologie- und Gründerzentren, die meist eine öffentlichgeförderte Funktion der Gründerförderung übernehmen (und dabei nicht interdisziplinär ausgerichtet sind), sind Inkubatoren und Acceleratoren in der Regel gewinn- bzw. renditeorientierte Unternehmen auf Basis der Förderung von innovativen Ideen, Teams und Start-ups. Die Start-ups werden meist bereits in der Frühphase des Innovationszyklus (z.T. bereits in der Seed- und Early-Stage-Phase) unterstützt. Über Inkubatoren und Acceleratoren sichern sich die Investoren oder große Unternehmen zudem Zugang zu qualifizierten, unternehmerisch denkenden Talenten aus den entsprechenden Geschäftsfeldern und Technologiebereichen. Folgende Untertypen der Inkubatoren und Acceleratoren lassen sich unterscheiden:

- Inkubatoren stellen ausgewählten Start-ups und Teams Startkapital, Know-how (persönliches Mentoring und Coaching durch Experten), Netzwerkzugang und Infrastruktur für eine Zeitdauer von meist einem Jahr zur Verfügung. Bei Beispielen wie YOU IS NOW und hub:raum profitieren die Gründer zudem von weiteren Unterstützungsleistungen in Form von „Leveraging“. Hierbei können die Start-ups die Vertriebskanäle der beteiligten Großunternehmen wie Scout24 und Deutsche Telekom AG für ihren Marktzugang nutzen. Die geförderten Start-ups arbeiten in der Regel in den Arbeitsräumen („Coworking Space“) des Inkubators („Präsenz-Inkubator“). Im Gegenzug geben die Start-ups Unternehmensanteile an die Inkubatorbetreiber ab. Neben den Betreibern der Inkubatoren sind meist noch weitere Partnerinvestoren (Investor Angels und Venture Capital-Unternehmen) involviert.
- Company Builder (meist Investor Angels und Venture Capital Geber) unterstützen bzw. leiten Unternehmerpersönlichkeiten und zusammengestellte Teams an, um gezielt Start-ups aus unternehmenseigenen Ideen aufzubauen. Beispiele, die diesen „Unternehmer im Unternehmen-Ansatz“ verfolgen, sind u.a. Rocket Internet und Team Europe. Dabei werden zum Teil bereits vorhandene Geschäftsmodelle kopiert. Die Start-ups arbeiten wie im vorab beschriebenen Typ meist in den Arbeitsräumen („Coworking Space“) des Company Builders („Präsenz-Inkubator“). Auch hier sind oftmals noch zusätzliche Investoren aktiv.
- Acceleratoren bieten meist mehrmonatige Trainingsprogramme, in denen ausgewählte Start-ups vor allem Startkapital, Mentoring- und Coachingleistungen von Branchenexperten sowie weitere Unterstützungsleistungen gegen eine „Gebühr“ in Form von Unternehmensanteilen nutzen. Die ausgewählten Start-ups arbeiten während des Accelerator-Programms in gemeinsamen Arbeitsräumen („Coworking Space“). Namhaftes Beispiel in Berlin ist das Startupbootcamp Berlin. Zahlreiche Investoren (Großunternehmen und Venture Capital-Geber) nutzen die Programme, um als Partnerinstitutionen Zugang zu vielversprechenden Gründern zu bekommen. Des Weiteren agieren Unternehmensdienstleister als Partner oder Sponsoren im Umfeld der Acceleratoren und nutzen dies ebenso für frühzeitige Kontakte zu interessanten Start-ups.
- Founder Education Programme sind meist kostenpflichtige Teilzeit-Entrepreneurship-Trainingsprogramme für Gründer. Die Programme, wie z.B. Berlin Start-up Academy und Founder Institute, werden zudem in der Regel durch die Abgabe von Unternehmensanteilen finanziert. Zahlreiche Investoren (Großunternehmen und Venture Capital-Geber) nutzen die Programme, um als Partnerinstitutionen Zugang zu vielversprechenden Gründern zu bekommen.

Inkubatoren, Acceleratoren und ihre jeweiligen Investoren (Großunternehmen und Venture Capital Gesellschaften) lagern Kreativ- und Innovationsprozesse auf Start-ups aus – mit der Option auf Beteiligungen und spätere Kooperationen. So sichern sie sich frühzeitig strategische Beteiligungen an vielversprechenden Start-ups, um frühzeitig an der Wertschöpfung zu partizipieren.⁷ Großunternehmen, die eine solche Strategie in den oben beschriebenen Inkubatoren und Acceleratoren verfolgen, sind zum Beispiel Deutsche Telekom AG, Deutsche Post AG, Otto Group, Bertelsmann AG, Axel Springer AG und ProSiebenSat.1. „Traditionelle“ Unternehmen versuchen über diesen Weg, neue strategisch wichtige Geschäftsfelder zu erschließen, weil sich ihre traditionellen Teilmärkte rückläufig entwickeln (u.a. TV-Werbung, Versandhandel, Printmedien und Kinofilm)⁸.

Für die Start-ups, die Lab-Betreiber sowie die beteiligten Investoren eröffnen Inkubatoren und Acceleratoren eine win-win-Situation. Die Gründer profitieren von Hebelwirkungen durch Zugang zu Ressourcen, die beispielsweise die Expansion und Internationalisierung der Start-ups ermöglichen, zu Vermarktungskanälen sowie zu technischer Infrastruktur, Startkapital, Netzwerken und Know-how der Partnerunternehmen, Investoren, Mentoren und Experten.

Im Gegenzug verringern Inkubatoren, Acceleratoren und beteiligte Investoren Unsicherheiten und Risiken von Innovationsprozessen. Sie profitieren von innovativen und vielversprechenden Ideen, die entweder gewinnbringend veräußert oder schnell und zu vergleichsweise geringen Kosten in die Leistungs- und Produktportfolios der investierenden Großunternehmen integriert werden können. Die Ideen und Start-ups, die sich nicht erfolgreich entwickeln, werden im Gegenzug bei überschaubaren versunkenen Kosten aufgegeben.

Inkubatoren und Acceleratoren operieren vor allem in den Wachstumsmärkten Internet, eCommerce, Mobile, Informations- und Kommunikationstechnologien sowie digitale Medien. Diese Märkte sind durch eine besonders hohe Innovations- und Gründerdynamik – u.a. mit dem räumlichen Schwerpunkt in Berlin – gekennzeichnet.

⁷Neben der strategischen Beteiligung an Start-ups und Gründerteams in strategisch wichtigen Teilmärkten verfolgen einige Investitionen natürlich auch das Ziel des Finanzinvestments, um eine gute Rendite zu erzielen.

⁸Siehe zum Beispiel die Otto-Gruppe: Der Katalog-Versandhandel ist stark rückläufig und findet zunehmend im Internet statt. Aus diesem Grund engagiert sich das Unternehmen in neuen eCommerce-Lösungen wie der Online-Schuhversandhandel Mirapodo.

EVENTS

Die in dieser Untersuchung beschriebenen Events verstehen wir als zeitlich befristete und ergebnisorientierte Praktiken der Zusammenarbeit. Diese Events ähneln in ihrer Anlage den bereits seit einigen Jahren ausgerichteten „Hackathons“. Für einen begrenzten Zeitraum (wenige Tage) werden Unternehmen, Berater, Freischaffende aus unterschiedlichen Ländern und Regionen in Berlin zusammengerufen, um branchenübergreifend Ideen zu konkretisieren und deren Umsetzung vorzubereiten. Das für VW durchgeführte Creative Lab ist hierfür ein gutes Beispiel.

Zudem richten nationale und internationale Inkubatoren und Acceleratoren in Berlin ein- oder mehrtägige Events aus. Auf diesen Veranstaltungen präsentieren ausgewählte Start-ups ihre Geschäftsideen vor Investoren und Branchenexperten. Einerseits werben die Veranstaltungen bzw. dazugehörigen Veranstalter dabei durchaus auch Berliner Kreativ- und Innovationspotenzial in andere Regionen ab (vgl. zum Beispiel HackFwD Build, Wayra Week und Seedcamp Week). Andererseits werden durch diese Events auch internationale Unternehmen in die Stadt gezogen, die sich hier dauerhaft etablieren.

Zahlreiche Investoren und Venture Capital-Unternehmen nutzen diese Formate (u.a. als Sponsoren und Partner), um Zugang zu vielversprechenden Investitionsmöglichkeiten zu bekommen. Schließlich kooperieren zudem unternehmensorientierte Dienstleistungsunternehmen mit diesen Events, um neue Kunden zu akquirieren und diese mittel- und langfristig zu binden.

Auch bei den Events lassen sich drei Entwicklungen beobachten: Erstens nutzen Unternehmen und Organisationen das kreative Potenzial der Stadt. Zweitens profitieren innovative Gründer und Start-ups vom Zugang zu Ressourcen von Großunternehmen und Investoren. Drittens drücken diese Formate ein neues Verständnis von Arbeitskulturen aus, die gezielt neue Formen des Wirtschaftens und des Zusammenarbeitens für kreative Spillover nutzen.

Die hier aufgeführten Beispiele für Innovations- und Kreativlabs in Berlin unterstreichen das besondere Potenzial der Metropole. Berlin bietet offensichtlich die Mentalität, das Image und vor allem unfertige und/oder offene Räume, um kreatives Potenzial in seiner Vielfalt zu entfalten.

Berlin zeichnet sich durch einen besonderen Mix an jungen, gut ausgebildeten Talenten aus dem In- und Ausland, der wachsenden Kreativwirtschaft und Kreativszene sowie einer hohen Start-up Dynamik in den Bereichen Internet, Mobile und digitale Medien aus. Zahlreiche Kontakt- und Austauschplattformen kreieren darüber hinaus Schnittstellen zwischen den kreativen Köpfen und etablierten Unternehmen. So werden nicht nur Ideen vernetzt, sondern auch notwendiges betriebswirtschaftliches Wissen und Zugang zu Netzwerken wird über diese Plattformen vermittelt. Kreativ- und Gründer-Netzwerke und Plattformen (z.B. Sandbox und Berlin Web Week), die öffentliche Förderinfrastruktur (z.B. Beratungs-, Qualifizierungs- und Förderprogramme) und der zunehmende Zufluss von Venture Capital fördern das dynamische Innovations- und Gründungsgeschehen, vor allem in den wichtigen Wachstumsmärkten IKT und Kreativwirtschaft. So konnte sich in Berlin ein Ökosystem von potentiellen Gründern, Investoren und Förderern ausbilden, welches mittlerweile eine selbstverstärkende Wirkung zu entfalten scheint. Das Beispiel des europaweiten Accelerator-Programms Seed-camp verdeutlicht diese Beobachtung. Während die seit 2008 stattfindenden mehrtägigen Seedcamp Weeks bis 2012 lediglich in London ausgerichtet wurden, ist Berlin seit 2013 der zweite zentrale Standort für die Durchführung des Hauptevents von Seedcamp, während bis dahin nur die eintägigen Mini Seedcamps stattfanden.

Vergleichsweise günstige Lebenshaltungskosten und weiterhin noch vorhandene Freiräume, leerstehende Gebäude und ungenutzte Flächen ziehen kreative Köpfe an. Der Standort Berlin wird im Moment von Akteuren der Kreativwirtschaft, „traditionellen“ Großunternehmen, Investoren sowie Freischaffenden, Gründern und qualifizierten Arbeitskräften als kreatives Zentrum in Europa wahrgenommen („Berlin is the place to be“). Berlin ermöglicht wie keine andere vergleichbare Metropole Leben und kreatives Schaffen in zentraler Lage. Die Berliner Mischung aus zentrumsnahen Wohnräumen und Gewerbeflächen – angelegt bereits im wilhelminischen Hobrechtplan – ermöglicht eine innerstädtische Funktionsmischung.

Die Berliner Alleinstellungsmerkmale lassen sich abschließend wie folgt zusammenfassen:

BERLIN ALS „EXPERIENCE“

Berlins stärkster Standortfaktor ist sein Image. Dieses Image stützt sich vor allem auf vorhandene kulturelle Angebote und Freizeitmöglichkeiten, der Mischung aus freischaffenden Künstlern und Freelancern, seinem Ruf, außerhalb etablierter Grenzen zu denken, vorhandene Freiräume sowie die vielschichtigen Möglichkeiten der Partizipation am wirtschaftlichen, sozialen und politischen Leben.

Dieses Image wird offensichtlich nicht nur von Kreativschaffenden getragen, sondern gestärkt und genutzt von Unternehmen, Investoren und auch wissenschaftlichen Einrichtungen, die selbst offene Räume in Form von Labs schaffen, um neue Ideen zu testen und umzusetzen.

BERLIN ALS OFFENES LABOR

Die Fülle und vor allem auch die Bandbreite der identifizierten Berliner Labs verdeutlichen, dass Berlin Räume für „Experimentierfelder“ anbietet. Berlin verfügt nicht nur über entsprechende Räume, sondern auch über eine Mentalität, die ein offenes Ausprobieren und eine Toleranz gegenüber Ungewissheiten und Risiken beinhaltet. Dieser Laborcharakter wird schließlich auch durch die soziale Mischung allen voran in den innenstadtnahen Quartieren ausgeprägt.

BERLIN ALS FREELANCER METROPOLE

Mit der deutschlandweit höchsten Selbstständigenquote von 13,8% im Jahr 2011 nimmt Berlin auch hier eine Führungsposition ein.⁹

Berlins globales Image als „the place to be“ zieht qualifizierte internationale Freelancer und Arbeitskräfte an, um hier Erwerbsmöglichkeiten zu suchen und zu schaffen. Lab-Modelle stellen nicht nur flexiblere Formen von Erwerbsarbeit dar, sondern bieten insbesondere Freelancern und kreativen „Köpfen“ einen Raum, eigene Ideen umzusetzen, ohne sich langfristig zu binden. Dies kommt dieser offensichtlich sehr mobilen Gruppe von Erwerbstätigen entgegen.

BERLIN ALS START-UP METROPOLE

Die große Zahl von Inkubatoren und Acceleratoren, die insbesondere in den letzten zwei bis drei Jahren gegründet wurden, zeigt, dass sich in Berlin eine dynamische Start-up Szene entwickelt hat. Diese findet nicht nur private wie auch öffentliche Förderung, sondern wird bereits auch international wahrgenommen. Mit der Dark Side Bakery schuf beispielsweise Microsoft zwischen Mai und Juni 2012 ein temporäres Lab, in dem Experten und Start-ups in Berlin Apps auf Basis von Microsoft-Betriebssystemen entwickelten.

Die Start-up Szene verortet sich nicht nur in der IT- und Kreativwirtschaft, sondern auch an den Schnittstellen zu weiteren Branchen und wissenschaftlichen Bereichen, gestützt vor allem durch die Dichte an Universitäten und Fachhochschulen. Einrichtungen wie die geplanten Start-up Clinics des Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) sind ebenso als Reaktion auf die starke Start-up Dynamik zu werten und sollen das Berliner Gründer-Ökosystem sowie spezifische Start-ups wissenschaftlich begleiten.

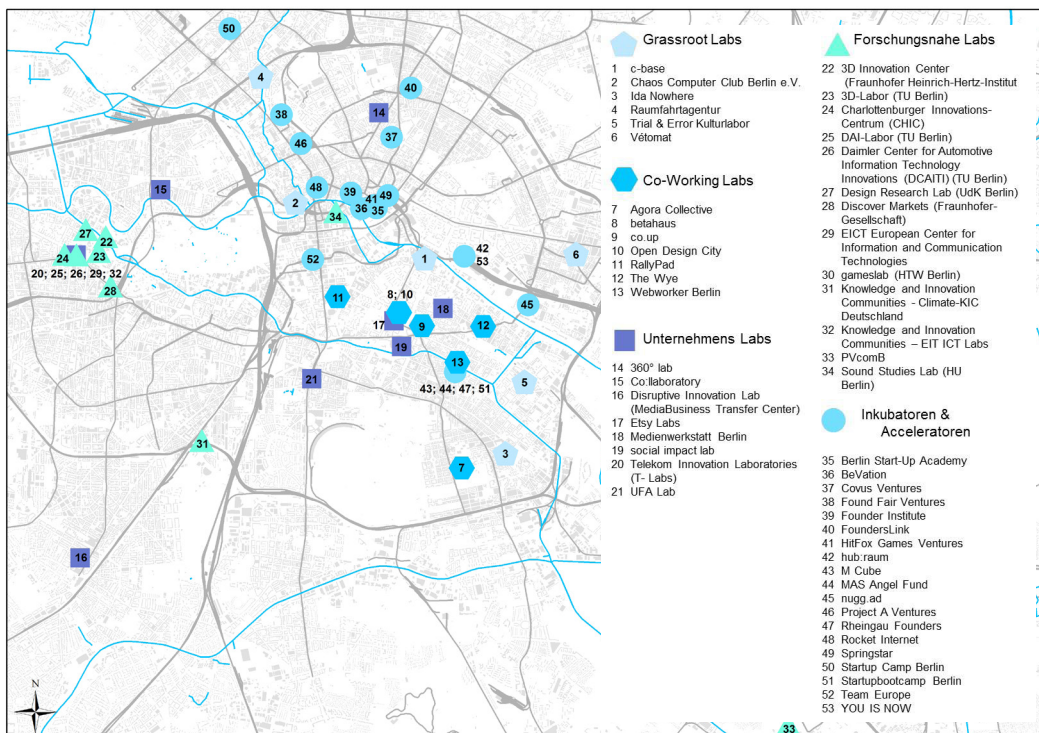
BERLIN ALS „VERSTECKTE“ GLOBAL CITY

Im Gegensatz zu vergleichbaren international positionierten Metropolen, ist Berlin bisher durch eine relativ geringe Anzahl von Hauptniederlassungen bedeutsamer Unternehmen und Organisationen geprägt. Vor allem die Beispiele der Inkubatoren und Acceleratoren wie auch der unternehmenseigenen Labs zeigen jedoch, dass international renommierte und große Unternehmen und Organisationen, wie zum Beispiel Deutsche Telekom AG, Deutsche Post AG, Bertelsmann AG, ProSiebenSat.1., Otto Group, Daimler AG, Vattenfall oder Google in der Stadt mittlerweile bedeutsame Impulse setzen. Sie nutzen den Standort Berlin insbesondere, um sich einen Zugang zu internationalen Talenten, Freelancern, Start-ups und Kreativschaffenden zu erschließen. Sie agieren dabei zwar noch oft eher im Hintergrund, stärken jedoch mit ihren Einrichtungen und ihrem Engagement das kreative und innovative Image der Stadt.

⁹Quelle: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung 2012, S. 13.

Der Lab-Atlas verdeutlicht, dass der überwiegende Teil der Labs innerhalb des S-Bahn Ringes verortet ist. Neben der grundsätzlichen Verortung der Kreativ- und Innovationslabs an zentralen Standorten in Berlin, weisen einzelne Lab-Typen spezifische Standortmuster bzw. räumliche Konzentrationsprozesse auf. Der Campus Charlottenburg der Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin mit weiteren außeruniversitären Forschungseinrichtungen ist ein zentraler Standort für unternehmens- und forschungsnahe Innovations- und Kreativlabs. Die TU Berlin, UdK Berlin und die Fraunhofer-Institute übernehmen aufgrund ihrer technischen bzw. gestalterischen und kreativen Ausrichtung sowie anwendungsorientierten Forschung eine bedeutende Ankerfunktion. Als Lab-Beispiele sind insbesondere die Deutsche Telekom Innovation Laboratories (T-Labs), Design Research Lab, 3D Innovation Center und Discover Markets zu nennen. Die bereits eingerichteten Labs üben zusätzlich eine große Anziehungskraft für die Ansiedlung und den Aufbau weiterer Innovations- und Kreativlabs sowie „Satelliten-Projekte“ aus. Hier ist das Engagement der T-Labs in vielen weiteren Labs hervorzuheben. Der spezielle Lab-Typus der Inkubatoren und Acceleratoren in den Bereichen digitale Medien, Internet und mobile Dienste ist vor allem im Stadtbezirk Mitte angesiedelt – in unmittelbarer Nähe zu den Branchenschwerpunktstandorten am Hackeschen Markt, Torstraße und Chausseestraße („Silicon Alley“). Das Umspannwerk Kreuzberg ist ein weiterer Hauptstandort der Inkubatoren und Acceleratoren, die vor allem die dortigen Coworking Angebote für ihre geförderten Start-ups nutzen.

Grassroot- und Coworking Labs befinden sich hauptsächlich in Kreuzberg und Nord-Neukölln. Hier finden ihre Nutzer eine urbane, kreative Nachbarschaft, günstige Räume und neben den Labs auch eine dynamische Kreativ- und Kulturszene.



Quelle: Eigene Darstellung, basierend auf Daten der Geofabrik GmbH und OpenStreetMap Contributor

GRASSROOT LABS

c-base:

<http://www.c-base.org/cv50f/core/pdf/beitrittsformular.pdf>
<http://www.c-base.org/cv50f/core/init.html>
<http://www.leitmedium.de/2010/11/06/15-jahre-c-base-ein-aktuell-rundgang-in-wort-und-film/>
<http://hackerspaces.org/wiki/C-base>
http://wiki.piratenpartei.de/Geschichte_der_Piraten
<http://gallery.c-base.org/>
<http://www.c-base.org/presse/pressemappe.pdf>
<http://m.faz.net/aktuell/feuilleton/bei-computernerds-in-berlin-verloren-im-hackerspace-11813324.html>

Chaos Computer Club Berlin e.V.:

<http://www.ccc.de/>
https://berlin.ccc.de/wiki/Chaos_Computer_Club_Berlin
http://hackerspaces.org/wiki/Chaos_Computer_Club_Berlin
<http://www.morgenpost.de/berlin/article828349/Wie-Computerhacker-wirklich-sind.html>
<http://netzwerkrecherche.de/programme/jahreskonferenz/2011/speakers/190.de.html>
<https://berlin.ccc.de/wiki/Mitgliedschaft>

Ida Nowhere:

<http://www.firmenwissen.de/musterfirmenprofil.html?crefold=2012087191>
http://www.ida-nowhere.com/?page_id=5
<http://www.neukoellner.net/partner-paten/ida-nowhere/>
<http://www.kultiversum.de/Veranstaltungen/ida-nowhere-berlin.html?idAddressDetail=51527>
<http://www.gratis-in-berlin.de/kleinkunst/item/2002233-ida-nowhere-immer-samstags-frisch-und-guenstig>
http://www.ida-nowhere.com/wp-content/uploads/2009/09/satzung_eiligeskanonenohr_eV_2010-07-10.pdf

Raumfahrtagentur:

<http://hackerspaces.org/wiki/Raumfahrtagentur>
<http://vimeo.com/37025713>
<http://www.raumfahrtagentur.org/>
<http://www.stattbad.net/info/about/stattbad>

Trial & Error Kulturlabor:

<http://www.trial-error.org>
<http://www.offene-werkstaetten.org/werkstatt/kulturlabortrial-error>
<http://www.fairhandeln-nachhaltigleben.de/2013/01/kulturlabor-trial-error-tauschen-fur-eine-bessere-welt/>
<http://www.quartiermeister.org/online-abstimmung/>
<http://www.neues-deutschland.de/artikel/802538.spass-in-der-wegwerfgesellschaft.html>
<http://www.gratis-in-berlin.de/wissen-live/item/2008044-naturlabor>
<http://funkhaus-gruenau.de/werkstatten-und-raume/upcycling-werkstatt>

Vétomat:

<http://wp.vetomat.net/>
<http://hackerspaces.org/wiki/Nerd-Cafe>
http://www.ilikeitraw.de/?page_id=13

COWORKING LABS**Agora Collective:**

<http://agoracollective.org/>
http://www.resartis.org/en/residencies/upcoming_deadlines/?id_content=1047
<http://fraeulein-julia.blogspot.de/2011/11/agora-collective.html>
<http://www.rollberg-quartier.de/index.php/adressen/vereine-initiativen/9-adressen/adressen/391-agora>
http://www.resartis.org/en/news/upcoming_deadlines/?id_content=933

betahaus:

<http://betahaus.de>

co.up:

<http://co-up.de>
<http://de.scribd.com/doc/33768176/Steckbrief-Co-Up>

Open Design City:

<http://www.offene-werkstaetten.org/werkstatt/open-design-city>
<http://opendesigncity.de/>
<http://www.od10beta.info/>
<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/das-berliner-dmy-design-festival-stellt-die-welt-der-zukunft-vor-a-836912.html>

Rally Pad:

<http://rallypad.org/eu/>
<http://de.nachrichten.yahoo.com/zukunftsmodell-crowdfunding-rally-org-expandiert-nach-europa-ceo-000000440.html>
<http://rallypad.org/>
<http://blogs.wsj.com/digits/2012/06/26/rally-org-rallies-7-9m-in-funding/>
<https://www.facebook.com/Rally/info>
<http://techcrunch.com/2013/02/07/social-crowdfunding-platform-rally-org-expands-to-europe-with-new-berlin-incubator/>
<http://www.talentspender.org/de/givecamp-2013/>
<http://www.openpr.de/news/626557/RallyPad-Berlin-oeffnet-seine-Raeume-fuer-soziale-Unternehmer.html>
<http://crowdfunding.sjordanassociates.com/blog/bid/163222/26-Charity-and-Non-Profit-Platform-Rally-org-Obtained-7-9-Million-from-Investors>
<http://blog.rally.org/eu/2011/11/rallypad-berlin-eroffnet-nachste-woche/>

The Wye:

<http://thewye.de/APPLY.html>
<http://www.tip-berlin.de/kultur-und-freizeit-kunst-und-museen/das-atelierhaus-wye>
<http://www.residencyunlimited.org/opportunities/2012/05/the-wye-residency-program-berlin-germany-ongoing-deadline/>
<http://www.globe-m.de/de/experts/gleisdreieck-der-kunst>
<http://www.dw.de/berlin-face-lift/a-15829613>
<http://www.globe-m.de/de/experts/globe-m-interview-leah-stuhltrager>
http://www.damstuhltrager.com/new_site/about/about_template.htm

Webworker Berlin:

<http://www.webworker-berlin.com/>
<http://www.foundervision.com/>

UNTERNEHMENSEIGENE LABS**360°lab:**

<http://www.360lab.net/>

Co:llaboratory:

<http://www.collaboratory.de>

<http://wikimedia.de/wiki/Hauptseite>

<http://de.creativecommons.org/>

<http://www.fokus.fraunhofer.de/de/fokus/index.html>

<http://www.w3c.de/>

<http://www.smbs.at/>

<http://www.csc.com/de>

Disruptive Innovation Lab (Media Business Transfer Center):

http://www.mbtc.eu/de/produkte_inno_anlysen/2innovation_lab.html

<http://www.mediabusinessblog.de/the-hmbs/>

Etsy Labs:

<http://www.etsy.com/blog/de/2012/uber-etsy-labs/>

<http://netzwertig.com/2011/09/13/marktplatz-fur-handgefertigtes-etsy-startet-in-deutschland-und-trifft-auf-dawanda/>

<http://blog.gidsy.com/post/9414380756/matt-stinchcomb>

http://www.imavillage.com/IMA_Village/IMA_Design_Village.html

<http://www.planetmodulor.de/pm/2011/06/etsy-labs-berlin/>

<http://www.berliner-zeitung.de/archiv/in-die-kreuzberger-aqua-butze-fabrik-ist-das-ima-design-village-eingezogen-im-juni-findet-dort-das-festival-dmy-statt-mutter-aller-kreativen,10810590,10639854.html>

<http://www.etsy.com/help/article/2144>

<http://www.facebook.com/events/211872158877629/>

Medienwerkstatt Berlin:

<http://medienwerkstatt-berlin.jimdo.com/%C3%BCber-uns>

http://www.bbk-berlin.de/con/bbk/front_content.php/idcat.101

http://www.bbk-kulturwerk.de/con/kulturwerk/front_content.php?idart=218

http://www.bbk-berlin.de/con/bbk/front_content.php/idcat.34

Social Impact Lab:

<http://socialimpactlab.eu/>

<http://iq-consult.com/>

<http://socialimpactenterprose.eu>

<http://germany.ashoka.org>

Telekom Innovation Laboratories (T-Labs):

<http://www.laboratories.telekom.com>

<http://www.xing.com/companies/t-labstelekominnovationlaboratories>

Stiftungsprofessuren:

Internet Network Architectures: <http://www.inet.tu-berlin.de/>

Institut für Softwaretechnik und Theoretische Informatik - Quality and Usability Lab: <http://www.tu-berlin.de/?id=11129>

Institut für Softwaretechnik und Theoretische Informatik - Security in Telecommunications: http://www.isti.tu-berlin.de/security_in_telecommunications

Department of Telecommunication Systems - Service-centric Networking: <http://www.snet.tu-berlin.de/>

Design Research Lab:

<http://www.design-research-lab.org/>

Institut für Telekommunikationssysteme - Assessment of IP-based Applications: http://www.aipa.tu-berlin.de/menue/assessment_of_ip-based_applications/

UFA Lab:

<http://www.ufa-lab.com>

<http://www.360lab.net/de/netzwerk/8-ufa-lab>

<https://www.facebook.com/ufalab/info>

<https://twitter.com/ufalab>

http://www.medianet-bb.de/DE/id370aid206o0_articles.html

<http://produzenten.blogspot.de/2009/11/ufa-lab.html>

FORSCHUNGS- UND HOCHSCHULNAHE LABS**3D Innovation Center (Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut):**

<http://www.3dinnovationcenter.de/>

<http://www.bmw.de/DE/Presse/pressemitteilungen,did=504534.html>

<http://www.berlin-sciences.com/standort-berlin/erfolgsbeispiele/erfolgsbeispiele/3d-innovation-center/>

3D-Labor (TU Berlin):

<http://www.tu-berlin.de/3dlabor/>

Ben Jastram (Telefoninterview, 15.03.2013)

Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC):

<http://www.izbm.de/6.html>

<http://www.innomonitor.de/index.php?id=132&be=3056>

<http://www.campus-charlottenburg.org/index.php?id=37>

DAI-Labor (TU Berlin):

<http://www.dai-labor.de/>

Daimler Center for Automotive Information Technology Innovations (DCAITI) (TU Berlin):

<http://www.dcaiti.tu-berlin.de/>

<http://www.berlin-sciences.com/de/standort-berlin/erfolgsbeispiele/dcaiti/>

Design Research Lab (UdK Berlin):

<http://www.design-research-lab.org/>

Gesche Joost (Telefoninterview, 15.03.2013)

Discover Markets (Fraunhofer Gesellschaft):

<http://www.forschungs-blog.de/discover-markets/>

<http://www.fraunhofer.de/de/leistungsangebot/forschung/discover-markets.html>

<http://www.dgtf.de/projekte/55>

European Center for Information and Communication Technologies (EICT):

<http://www.eict.de/>

<http://www.tu9.de/index.php>

<http://www.berlin-sciences.com/de/standort-berlin/erfolgsbeispiele/>

gameslab (HTW Berlin):

<http://gamelabsberlin.de/>

<http://www.htw-berlin.de/organisation/?typo3state=projects&lsfid=1651>

Prof. Carsten Busch (Telefoninterview, 15.03.2013)

Knowledge and Innovation Communities (KICs) (European Institute of Technology) – Climate-KIC Deutschland:

<http://eit.europa.eu/kics/>
<http://eit.europa.eu/kics/climate-kic/>
<http://www.climate-kic.org/networks/centres-regions/germany/>
http://www.climate-kic.org/fileadmin/climatekicorg/all/local_nodes/Germany/_PDFs/Flyer_text_DE_
<http://www.climate-kic.org/networks/centres-regions/germany/>
<http://openinnovationslam.org/how-it-works/>
<http://www.climate-kic.org/networks/centres-regions/germany/acceleration-programme/>
http://www.climate-kic.org/fileadmin/climatekicorg/all/local_nodes/Germany/_PDFs/Flyer_text_DE_10.09.12.pdf
<http://www.climate-kic.org/networks/centres-regions/germany/news/>

Knowledge and Innovation Communities (KICs) (European Institute of Technology) – EIT ICT Labs:

<http://www.eitictlabs.eu/about-us/nodes-co-location-centres/berlin/>
<http://eit.europa.eu/kics/eit-ict-labs/>
<http://www.idw-online.de/pages/de/news439532>
<http://eit.europa.eu/kics/>

PVcomB (Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie):

http://www.helmholtz-berlin.de/projects/pvcomb/index_de.html
<http://www.berlin-sciences.com/berlin-sciences-navigator/einrichtungen/einrichtung/14448/>
<http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-wirtschaft/lez2/bne/pvcomb.pdf>

Sound Studies Lab (HU Berlin):

<http://www.soundstudieslab.org/>

INKUBATOREN UND ACCELERATOREN**Berlin Start-up Academy:**

<http://berlinstartupacademy.com/>
<http://www.gruenderszene.de/allgemein/investor-accelerator-business-angel>

BeVation:

<http://www.bevation.de/>
<http://www.deutsche-Startups.de/2012/11/28/bevation-snoopet-mamibox/>
<http://www.deutsche-Startups.de/2012/09/12/bertelsmann-startet-bevation-prosiebensat1-unterstuetzt-covus-ventures/>

Covus Ventures:

<http://www.covus.de/>
<http://www.deutsche-Startups.de/2012/09/12/bertelsmann-startet-bevation-prosiebensat1-unterstuetzt-covus-ventures/>
<http://venturevillage.eu/covus-berlin>
<http://www.gruenderszene.de/news/covus-ventures>
http://www.wuv.de/medien/covus_ventures_so_setzt_prosiebensat_1_mit_inkubator_auf_noch_mehr_digitale_gewinne
Pressemitteilung ProSiebenSat.1 Media Group vom 10.09.2012

Found Fair Ventures:

<http://foundfair.de/>
<http://www.gruenderszene.de/allgemein/investor-finden-inkubator>
<http://www.gruenderszene.de/datenbank/investoren/found-fair-ventures>

Founder Institute:

<http://fi.co/>
<http://www.hanseventures.com/blog/founder-institute-grunderschule-kommt-nach-deutschland/>
<http://www.gruenderszene.de/news/grunderszene-today-neues-web-os-semyou-founder-institute-berlin-egoo-startet-in-usa>
<http://www.gruenderszene.de/interviews/interview-mit-oliver-harnisch-vom-founder-institute>

FoundersLink:

<http://www.founderslink.com/>

<http://www.gruenderszene.de/allgemein/investor-finden-inkubator>

HitFox Games Ventures:

<http://www.hitfox-ventures.com>

<http://www.hitfoxgroup.com/>

<http://www.gruenderszene.de/datenbank/unternehmen/hitfox-group> <http://www.gruenderszene.de/news/hitfox-game-ventures>

<http://venturevillage.eu/hitfox-games-ventures>

hub:raum:

<https://www.hubraum.com/>

<http://www.gruenderszene.de/news/telekom-hubraum-startup-college>

<http://venturevillage.eu/hubraum-accelerator>

Berliner Zeitung vom 13.02.2013

M Cube:

<http://www.m-cube.de/>

http://www.m-cube.de/content-de/2.press/120312_PM_Launch_M_Cube.pdf

<http://www.makeaStart-Up.com/the-definition-of-berlin-Inkubators-accelerators-and-company-builders-might-get-you-confused-2-new-founder-programs-Startups/>

<http://www.gruenderszene.de/interviews/inkubator-m-cube-check24>

<http://www.deutsche-startups.de/2012/03/13/m-cube-inkubator-check24/>

MAS Angel Fund:

<http://angelfund.vc/>

<http://www.gruenderszene.de/allgemein/investor-finden-inkubator>

nugg.ad:

<http://www.nugg.ad>

<http://www.nugg.ad/de/nuggad/news/items/erfolgreiche-data-days-2012-bilden-grundstein-fuer-dialog-und-inkubatorprogramm-451.html>

<http://venturevillage.eu/nugg-ad-Inkubator>

<http://www.gruenderszene.de/news/nugg-ad-inkubator>

<http://www.internetworld.de/Nachrichten/Medien/Events/Data-Days-2012-Nugg.ad-praesentiert-Inkubator-Programm>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/neues-geschaeftsfeld-deutsche-post-kauft-online-werber-nugg-ad-a-713475.html>

Project A Ventures:

<http://www.project-a.com/>
<http://www.gruenderszene.de/news/project-a-otto-group>
<http://www.gruenderszene.de/allgemein/project-a-ventures>

Rheingau Founders:

<http://rheingau-founders.com/>
<http://www.gruenderszene.de/news/rheingau-founders-inkubator>
<http://vimeo.com/44090980>

Rocket Internet:

<http://www.rocket-internet.de/>
<http://www.fuer-gruender.de/kapital/eigenkapital/inkubator/rocket-internet/> <http://www.gruenderszene.de/datenbank/investoren/rocket-internet>

Springstar:

<http://www.springstar.com/>
<http://www.fuer-gruender.de/kapital/eigenkapital/inkubator/springstar/>
<http://www.gruenderszene.de/news/springstar-zukunft>
<http://www.gruenderszene.de/news/resch-gymondo-springstar>
<http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/inkubator-springstar-neustart-in-berlin/4557544.html>

Start-up Camp Berlin:

<http://startupcampberlin.de/>
<http://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft/start-up-camp-dollars-fuer-die-besten-ideen,10808230,22137082.html>
<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/campus/2045198/>
<http://www.fr-online.de/wirtschaft/marathon-der-guten-ideen,1472780,22124898.html>
<http://gruenderwettbewerb.de/meldungen/roesler-eroeffnet-startup-camp>
http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/computer_nt/article114509712/Per-Speeddating-zum-Startkapital-Internet-Unternehmen-im-Pitch.html

Startupbootcamp Berlin:

<http://startupbootcamp.org/>
<http://www.gruenderszene.de/news/german-startup-bootcamp-gsg>
<http://www.gruenderszene.de/allgemein/startupbootcamp-berlin-mentoren>
<http://www.gruenderszene.de/allgemein/investor-accelerator-business-angel>

Team Europe:

<http://www.teameurope.net>
<http://www.gruenderszene.de/allgemein/team-europe-ventures-ist-am-start>
<http://www.fuer-gruender.de/kapital/eigenkapital/inkubator/team-europe/>

YOU IS NOW:

<http://www.youisnow.de/>
<https://www.facebook.com/youisnow>
<http://www.gruenderszene.de/datenbank/investoren/you-is-now>
<http://venturevillage.eu/berlin-hotlist-the-top-5-events-this-week>

EVENTS**Berlin Startup Weekend:**

<http://berlin.startupweekend.org/>

https://www.facebook.com/startupweekend.berlin?group_id=0

HackFwD Build:

<http://www.gruenderszene.de/finanzen/inkubatoren-deutschland>

<http://www.gruenderszene.de/datenbank/investoren/hackfwd>

<http://hackfwd.com/>

International Creative Lab (für VW AG):

<http://conceptx.de/international-creative-lab-fur-vw-ag/>

http://www.uni-potsdam.de/career-service/uploads/tx_jwstellen/14_02_13_SI-Labs_Ausschreibung_Praktikum_Research.pdf

<http://www.servicejamberlin.de/service-innovation-labs-methods-tools/>

<http://si-labs.com/>

<http://conceptx.de/concept-x/concept-x-strategy/>

<http://conceptx.de/category/allgemein/>

<http://conceptx.de/27-names/>

MakerLab:

http://dmy-berlin.com/de/festival_2012/program

<http://www.makerlab.info/projects/dmy-maker-lab/>

<http://archive.dmy-berlin.com/festival/2011-2/makerlab/>

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/das-berliner-dmy-design-festival-stellt-die-welt-der-zukunft-vor-a-836912.html>

Seedcamp Week:

<http://www.seedcamp.com/>

<http://feeds.feedburner.com/seedcamp/inBJ>

<http://www.gruenderszene.de/datenbank/investoren/seedcamp>

<http://www.gruenderszene.de/allgemein/investor-accelerator-business-angel>

http://de-de.facebook.com/media/set/?set=a.10150853782491708.426710.307361046707&type=1&comment_id=21786861&offset=0&total_comments=1

Wayra Week (Telefónica):

<http://wayra.org/>

<http://venturevillage.eu/wayra-venturevillage-berlin-networking-2013>

<http://blog.telefonica.de/2012/07/4-wochen-bis-wayra-week-startups-fiebern-der-campus-party-im-august-entgegen>

<https://www.facebook.com/wayra.org>

GRASSROOT LABS

AFRA:

<http://hackerspaces.org/wiki/AFRA>

<http://afra-berlin.de/dokuwiki/doku.php>

BFZ Berlin e.V.:

www.bfz-berlin.org

http://hackerspaces.org/wiki/BFZ_Berlin_e.V.

<http://www.webwiki.de/bfz-berlin.org>

Bootlab:

www.bootlab.org

<http://berlinergazette.de/digitaler-dreck-pit-schultz/>

<http://www.raumfahrtagentur.org/projekte/>

<http://hackerspaces.org/wiki/Bootlab>

ETIB (Electronic + Textile Institute):

<http://etib.org/>

<http://www.meriac.com/>

<http://www.c-base.org/transmediale/12/>

Graffiti Research Lab:

<http://eyebeam.org/research/open-lab>

<http://www.crackajack.de/2011/06/24/graffiti-research-lab-germany-builds-a-light-rider/>

<http://www.eyebeam.org/people/graffiti-research-lab>

<http://www.graffiti-researchlab.de/de/blitztag/>

IN-Berlin:

<http://www.in-berlin.de/space/>

<http://hackerspaces.org/wiki/IN-Berlin>

MachWerk:

<http://www.machwerk-wedding.de/>

http://junge-paechter.de/?page_id=23

<http://www.schlesische27.de/wp/junge-paechterjunge-ladenhuter/>

http://www.kiez-ticker.info/index.php?option=com_content&view=article&id=3298:paechter-im-wedding&catid=38:so-lebt-der-suedwesten&Itemid=66

COWORKING LABS

Launchlabs:

<http://www.launchlabs.de/launch.html>

http://www.weave.de/linklisten/launchlabs_0412

http://www.hpi.uni-potsdam.de/d_school/studium/dozenten/simon_blake.html

<http://die-kernforscher.de/blog/simon-blake-design-thinking-ist-eine-geisteshaltung/>

<http://www.desk-mag.com/de/arbeiten-wie-im-urlaub-nicht-im-urlaub-228>

UNTERNEHMENSEIGENE LABS

Telekom School of Transformation:

<http://www.cr-bericht.telekom.com/site12/beschaeftigte/talent-agenda/personalentwicklung#atn-607-1012>
<http://www.morgenpost.de/wirtschaft/article1543739/Deutsche-Telekom-baut-ihre-Zukunft-in-Berlin.html>
<http://www.manager-magazin.de/unternehmen/it/0,2828,839808,00.html>
<http://www.pnn.de/wirtschaft/375334/>
http://www.forum-museumsinsel.de/de_architektur_gropius_ensemble.htm
<http://www.freiberger.org/en/presse/hier-entsteht-berlins-groesstes-bauprojekt.php>
<http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/telekom-gruendet-schule-des-wandels-in-berlin/3835638.html>

BVG-Open Data:

<http://daten.berlin.de/kategorie/verkehr>
<http://appsandthecity.net/daten/>
http://www.microsoft.com/germany/msdn/aktuell/news/show.mspx?id=msdn_de_47909
http://www.eu-service-bb.de/download/000397/3_4_vbb-european_business_and_science_forum_2011_short.pdf

Forschungs- und hochschulnahe Labs

Fachbereich Arbeitswissenschaften und Produktergonomie (TU Berlin) & BVG:

<http://www.awb.tu-berlin.de/>
Hochschulzeitung „TU intern“, 10/2012

Telefoninterviews mit Julia Gärtner und Maria Stahl (Fachbereich Arbeitswissenschaften und Produktergonomie, TU Berlin) (7.3.13 und 15.3.13)

INKUBATOREN UND ACCELERATOREN

Axel Springer Plug and Play:

<http://www.deutsche-startups.de/2013/02/11/springer-accelerator-plug-and-play/>
http://www.axelspringer.de/en/presse/From-Silicon-Valley-to-Berlin-Axel-Springer-and-Plug-and-Play-Tech-Center-launch-joint-accelerator_16682864.html

Epic Companies:

<http://venturevillage.eu/pro-sieben-launches-Inkubator/>
<http://www.gruenderszene.de/news/prosiebensat-1-inkubator-epic-companies>
<http://www.deutsche-startups.de/2013/02/28/prosiebensat-1-epic-companies/>

Factory Berlin:

<http://www.factoryberlin.com/>
<https://de-de.facebook.com/factoryberlin>
<http://venturevillage.eu/berlin-google-factory>
<http://venturevillage.eu/the-factor-berlins-new-five-story-incubator-to-host-soundcloud>
<http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/factory-gruenden-in-der-fabrik/7385028.html>

ÜBER DIE LANDESINITIATIVE PROJEKT ZUKUNFT:

Die Landesinitiative Projekt Zukunft bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung managt das Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft. Zu den Aufgaben gehören die Entwicklung von Strategien und Förderinstrumenten für den Standort sowie die Initiierung und Durchführung innovativer Projekte für Wirtschaft und Gesellschaft. Gleichzeitig trägt Projekt Zukunft wesentlich dazu bei, das Bewusstsein der Berliner Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung für die Anforderungen einer modernen Informationsgesellschaft und die Bedarfe der Unternehmen der Kreativwirtschaft zu schärfen.

Projekt Zukunft stellt Informationen über die IT- und Kreativwirtschaft bereit und vernetzt die Akteure miteinander. Große wirtschaftsbezogene Events wie die Berlin Fashion Week, die Berlin Music Week und die Berlin Art Week bieten Unternehmen und Kreativen Plattformen für die internationale Präsentation.

Die Landesinitiative stärkt mit Studien, Projekten und Wettbewerben die Innovationskraft der Branche. Leitbild ist die kreative, innovative und wirtschaftlich erfolgreiche Metropole Berlin mit internationaler Ausstrahlung und Wirkungskraft.

ERSTELLT VON:

Leibniz Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung
Abteilung Dynamiken von Wirtschaftsräumen und
Humboldt-Universität zu Berlin, Geographisches Institut

AUTOREN/-INNEN:

Dr. Suntje Schmidt, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung
Sascha Brinkhoff, Humboldt-Universität zu Berlin
Verena Brinks, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung

PROJEKTLEITUNG:

Dr. Suntje Schmidt
Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung

IM AUFTRAG VON:

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung
des Landes Berlin (Herausgeber)
Die Studie wurde im Rahmen des EU-Projektes „Cross Innovation“ gefördert.

REDAKTION:

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung des Landes Berlin

GESTALTUNG:

WE DO communication GmbH GWA

STAND:

März 2013

